# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 114. Leipzig, Donnerstag den 20. Mai 1915. 82. Jahrgang.


## An den Buchhandel deutscher Nation und den Buchhandel der mit ihr befreundeten Völker und Länder.

Einmütig wie nie ist das deutsche Volk zusammengestanden, als aus Ost und West, Nord und Süd fast die ganze Welt unseren heimischen Herd bedrohte, und der Erfolg ist ein dementsprechender. Nachdem Belgien erobert, unsere Truppen tief in Frankreich und Rußland vorgedrungen sind, Österreich nahezu vom Feinde gesäubert ist, nachdem die mit uns verbündete Türkei in treuer Waffenbrüderschaft mit unseren blauen Jungen die Dardanellen siegreich verteidigt, gilt es nunmehr, dem Empfinden des deutschen Volkes in einer Weise Ausdruck zu geben, die ihm gewissermaßen aus der Seele spricht. Es gilt, ein politisches Programm aufzustellen, auf das sich alle Parteien des Reiches einen können. Fest begrenzte Kriegsziele zu nennen, war bis auf den heutigen Tag verboten.

Nun ist das Eis gebrochen. Wenn es auch Franz Köhler versagt war, seine Vorschläge bis ins Einzelne auszuarbeiten, so ist ihm doch gestattet worden, ein geschlossenes Weltbild zu entwerfen, das ein ganz bestimmtes politisches Programm darstellt, das wohl berufen sein dürfte, zum allgemeinen politischen Glaubensbekenntnis unseres ganzen Volkes zu werden. Das Buch, dessen Bürstenabzüge verschiedenen der einflußreichsten Männer vorgelegt wurden, ist von einer der höchsten Stellen im Deutschen Reich als das beste bezeichnet worden, was auf diesem Gebiet geschrieben worden sei. Vertreter aller Stände, Parteien und Bekenntnisse haben geäußert, daß das hier entwickelte Programm auch für ihre Parteifreunde durchaus geeignet sei, da man nahezu alles, was hier entwickelt sei, als Deutschland und seinen Freunden förderlich und zweckmäßig anerkennen könne und müsse. Der Titel dieser Denkschrift lautet:

# Der Neue Dreibund

Ein politisches Arbeitsprogramm für das gesamte deutsche Volk und seine Freunde

Von **Franz Köhler**

**Preis 2 Mark**

Wenden!

Das Buch zeigt, wie durch engen Zusammenschluß Deutschlands, Österreichs und der Türkei im Anschluß an die germanischen Staaten, sowie an einige Balkanstaaten ein gewaltiger Staatenbund entstehen kann, der dem einzelnen völlige Freiheit läßt und ihm kulturell ermöglicht, sich völlig selbständig auszuleben, der aber durch eine Zusammenfassung der wirtschaftlichen Kräfte aller Glieder den Gesamtbund so stärkt und fördert, daß er jedem Angriff feindlicher Mächte gewachsen ist. — Besonders die slavische Frage wird in einer Weise behandelt, die in Österreich das größte Aufsehen erregen wird, da trotz der selbstverständlichen Wahrung der deutschen Interessen den Slaven die nötige Freiheit gegeben werden soll, sich kulturell aus eigener Kraft weiter zu entwickeln. Wenn der russische Bann gebrochen ist, wenn die Slaven sehen, daß sie von seiten der Germanen nicht unterdrückt werden sollen, sondern daß es auch ihnen gestattet ist, mit den Werten, die sie selbst schaffen, sich selbst kulturell weiter zu entwickeln, wird sofort die Abkehr von Rußland, das sie nicht befreien, sondern nur sich selbst unterwerfen will, erfolgen. — Die Entwicklungsmöglichkeiten durch die Verbindung mit der Türkei in wirtschaftlicher Beziehung werden eingehend dargelegt und gezeigt, daß nur auf einer solchen Grundlage die russische Kosakenherrschaft und das englische Joch, das die Welt bedroht, gebrochen werden kann.

Verehrte Berufsgenossen! Uns ist es vorerst leider noch nicht vergönnt, auf dem Felde der Ehre für Deutschland zu fechten. Hier aber ist jedem die Möglichkeit geboten, durch Schaffung eines gemeinsamen politischen Willens im ganzen Volk erzieherisch mitzuwirken. Wer die Absicht hat, auch seine Kraft in den Dienst des Vaterlandes zu stellen, wer tätig für das neue Werk eintreten will, dem schenke ich ein Widmungsstück, damit er es selbst lese. Wenn er mit den Ideen einverstanden ist, wird er ganz von selbst seine Kraft einsetzen, die Gedanken zum Gemeingut des deutschen Volkes werden zu lassen. Gelingt es dem deutschen Buchhandel, durch gemeinsame Arbeit dem bisher in viele Parteien zersplitterten Volk einen gemeinsamen politischen Willen zu vermitteln, so darf sich diese Tat, die der Buchhandel hier vollbringt, den Taten unserer im Feld stehenden Söhne und Brüder getrost an die Seite stellen. — Lest, macht euch den Inhalt zu eigen und dann sorgt dafür, daß er Gemeingut unseres Volkes wird!

Die gesamte große Presse wird meist in eingehenden Leitartikeln zu dem Buche Stellung nehmen, das wohl für Wochen das Tagesgespräch in allen politisch denkenden Kreisen bildet.

Die Bezugsbedingungen sind auf dem der Nr. 113 beiliegenden Bestellzettel vermerkt; sie lohnen das Eintreten reichlich.

**München,** 14. Mai 1915.

**J. F. Lehmann's Verlag**

SLUB
Wir führen Wissen.

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reiche zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/1 S. 32 M. statt 36 M., für 1/2 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/4 S. 13.50 M., 1/2 S. 26 M., 1/1 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

**Nr. 114.** Leipzig, Donnerstag den 20. Mai 1915. **82. Jahrgang.**


# Redaktioneller Teil.

## Aus dem Lande des Dollars.

I.

Von Deutschland abgeschnitten. — Kriegsliteratur. — Deutschfeindliche Zeitungen. — Aufklärungsarbeit. — Weltausstellung in San Francisco. — Der Kampf um den Ladenpreis. — Buchhändler-Lehranstalt. — Reklame. — Simon Brentano †.

Wiederum sind wir von Deutschland abgeschnitten, wenigstens in bezug auf Kisten-Sendungen von deutschen Waren, da die neutralen (holländischen, dänischen usw.) Schiffahrtsgesellschaften wegen der englischen Blockade keine Sendungen nach Amerika annehmen wollen. Wie lange dieser Zustand dauern wird, ist fraglich, da der Protest der amerikanischen Regierung, der in diesen Tagen veröffentlicht wurde, vielleicht nicht scharf genug war, um den Verbündeten die berechtigten Handelsansprüche Amerikas vor Augen zu führen. Wir sind infolgedessen hier hilflos, da selbst die amerikanische Post nur solchen Dampfern mitgegeben wird, die direkt nach neutralen Häfen, wie Kopenhagen und Genua, fahren. Die Holländer, die in England anlegen, nehmen deutsche Post schon nicht mehr mit. Gott sei Dank brauchen wir uns während dieser hoffentlich nur kurzen Übergangsperiode nicht allzu sehr zu grämen, denn erstens ist in der Zwischenzeit genügend Material hereingekommen, und zweitens sind auch Mittel und Wege gefunden worden, kleinere Mengen Bücher und Zeitschriften durch Freunde in neutralen Ländern zu beziehen.

Die Flut der Kriegsliteratur ist seit dem letzten Bericht ins Ungeheuerliche gewachsen. Es würde daher zu weit führen, hiervon eine Liste zu bringen, um so mehr, als »Publishers' Weekly« in den verschiedenen Nummern genaue Aufstellung über die Kriegsliteratur, die hier erscheint, gebracht hat und diese ja jedem Buchhändler zugänglich sind. Es soll daher hier nur auf ein paar Werke hingewiesen werden, die einen ganz besonders hohen Absatz gehabt oder die speziell einen deutschfreundlichen Standpunkt eingenommen haben.

J. K. McGuire, »The King, the Kaiser and Irish Freedom« (Devine Adair). McGuire ist der frühere Bürgermeister der Stadt Syracuse und ein eifriger Vorkämpfer der irisch-deutschen Verbrüderung.

Rudolf Cronau, »The British Black Book by an American«. (Selbstverlag.) Eine Zusammenstellung englischer Übergriffe durch den auch in Deutschland wohlbekannten Verfasser.

Christian Gauß, »The German Emperor as shown in his public utterances«. (Scribner.)

Prof. Hugo Münsterberg »The Peace and America«. (Appleton.) Eine Sammlung hochinteressanter Essays des berühmten Harvard-Professors.

Ernst Ludwig, »Austria-Hungary and the War«. Verfasser ist österreichischer Konsul in Cleveland.

Auf der anderen Seite stehen:

J. M. Beck, »The Evidence in the Case«. Beck ist früherer Generalstaatsanwalt.

Ex-Präsident Theodore Roosevelt, »America and the World War«. (Scribner.)

»Can Germany win?« Aspirations and Resources of its people. By an American. (Putnam.) Kritik eines amerikanischen Geschäftsmannes, der Deutschland zu kennen behauptet.

Cecil Chesterton, »The Prussian hath said in his heart«. (Gomme.) Chesterton hat sich mit verschiedenen deutsch-amerikanischen Autoren in öffentliche Debatten eingelassen und ist dabei immer abgeführt worden.

W. H. Dawson »What is wrong with Germany?« (Longmans, Green & Co.)

»What I found out in the house of a German Prince«. By an English-American Governess. (Stokes.)

Von amerikanischen Kriegskorrespondenten wären die folgenden drei Bände zu erwähnen: Irving S. Cobb, »Paths of Glory« (Doran); R. W. Kauffmann, »In a moment of time« (Moffat, Yard & Co.); E. A. Powell, »Fighting in Flanders« (Scribner). Sie behandeln der Hauptsache nach die Kämpfe in Belgien und Nordfrankreich.

Zum Schlusse soll noch auf »King Albert's Book« hingewiesen werden, das hier durch die Hearst'sche Organisation verkauft wird und zweifelsohne auch einen ungeheuren Absatz finden wird, ebenso wie das neue Buch, das unter dem Titel »Princess Mary's Book« ein Tribut der England befreundeten Welt ist. Die schöne Ausstattung der sehr preiswerten Bücher wird zweifelsohne sehr zur Verbreitung beitragen.

Die Zeitungen und Zeitschriften sind, wie ja bekannt, zum größten Teil auf der Seite der Gegner Deutschlands, und einzelne leisten sich ganz besondere Gemeinheiten, die die Angriffe der wirklichen Feinde oft noch weit übertreffen. Von den Tageszeitungen sind es in erster Linie der »New York Herald« und seine Nachmittagsausgabe »The Evening Telegram«, die Unglaubliches in Verdrehungen und gehässigen Angriffen auf Deutschland leisten. Von den Wochenzeitschriften sind besonders zu erwähnen »Harper's Weekly« und das Witzblatt »Life«, das hauptsächlich die Person des deutschen Kaisers in den Kot zieht, was bei der großen Verbreitung dieses Blattes (es ist die am meisten gelesene humoristische Wochenschrift in Amerika) um so mehr zu bedauern ist. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auf eine neue Zeitschrift hinweisen, die unter dem Titel »Cartoons« erscheint und eine Zusammenstellung der wichtigsten Karikaturen über den Krieg, sowohl amerikanischer als auch ausländischer, bringt und in der auch die deutsche Karikatur zu ihrem Rechte gelangt.

Die deutschen Zeitungen in Amerika können von einer Zunahme ihrer Abonnenten berichten, und es ist sehr zu wünschen, daß diese Zunahme auch nach diesem Kriege bestehen bleibe. Ebenso sind von einzelnen der deutschen Wochenschriften viel größere Quantitäten als früher herübergekommen. Es wäre zu begrüßen, wenn ein Teil derjenigen Personen, die sich, teilweise durch die Not gezwungen, jetzt mit dem Vertriebe deutschfreundlicher oder deutscher Literatur befassen, auch fernerhin dem Vertriebe deutscher Literatur erhalten bleiben würde. Um dies zu ermöglichen, sollten Schritte eingeleitet werden, denn ohne eine Vertriebsorganisation, die ihren Mitgliedern einen entsprechenden Gewinn zuweisen kann, wird der Vertrieb bald wieder einschlafen oder wegen zu hoher Kosten unmöglich werden.

An der Aufklärung des amerikanischen Publikums wird nach wie vor weitergearbeitet. Eins der erfolgreichsten Unternehmen dieser Art ist die Wochenschrift »The Fatherland«, die schon einen sehr hohen Abonnentenstamm gewonnen und eine Anzahl Flugschriften in englischer Sprache herausgegeben hat, die ziem-

lich weite Verbreitung gefunden haben. Zu erwähnen sind: Searchlights on the War von Dr. Bernhard Dernburg, Deutsche Kriegslieder von Dr. Hanns Heinz Ewers, Germany and the War von Bernhard Dernburg und The Case of Belgium von demselben Verfasser.

Der Fall Putnam, der hier schon verschiedentlich erörtert wurde, ist wenn nicht gerade typisch, so doch bezeichnend für den allgemeinen Gedankengang des amerikanischen Verlegers.*) Es ist deshalb erklärlich, daß bisher wohl kaum ein entschieden für Deutschland eintretendes Buch in einem großen und bekannten amerikanischen Verlage erschienen ist, und auch die Unterbringung von Übersetzungen deutscher Kriegsliteratur wird einige Zeit noch große Schwierigkeiten haben, obwohl zu hoffen ist, daß mit dem Umschwung der Gesinnung auch der Wunsch, Originaldokumente aus dem deutschen Lager zu besitzen, ein so starker wird, daß es ein lohnendes Geschäft sein würde, solche Bücher zu veröffentlichen. Die englische Übersetzung von Treitschkes »Deutsche Geschichte«, von der der erste Band dieser Tage zur Ausgabe gelangt, erscheint eigentümlicherweise in demselben Verlage, der auch des berühmten deutschen Spions (Armgaard K. Graves) »Secrets of the German War Office« veröffentlicht hat. Von diesem Autor wird übrigens ein neuer Band »Secrets of the House of Hohenzollern« im Verlage von Mc Bride, Nast & Co. angezeigt.

Der deutsche Buchhandel ist, obwohl sich eine offizielle Beteiligung des deutschen Verlagsbuchhandels im letzten Augenblick zerschlagen hat, auf der Weltausstellung in San Francisco vertreten, indem die Firma F. C. Stechert Co. auf Veranlassung eines deutschamerikanischen Komitees, das die Interessen der deutschamerikanischen Importeure wahren sollte, aufgefordert wurde, eine kleine Musterausstellung in dem Repräsentationsraum der deutschen Abteilung im Gebäude der schönen Künste zusammenzustellen. Sie hält auch einen Vertreter auf der Ausstellung, der den Verkauf der ausgestellten Literatur, wie sie von den Lagern berufener amerikanischer Firmen und in spezieller Berücksichtigung amerikanischer Verhältnisse zusammengestellt wurde, besorgt. Möge der deutsche Repräsentationsraum den amerikanischen Besuchern deutscher Abstammung ein Treffpunkt auf dieser großen Ausstellung werden und den Ruf des deutschen Buches über ganz Amerika mit verbreiten helfen! Daß für eine entsprechende Vertretung während der »Deutschen Woche« gesorgt ist, die im August d. J. die Deutsch-Amerikaner nach San Francisco bringen wird, möge hier besonders im Hinblick auf die in Nr. 54 des Bbl. abgedruckte Sprechsaal-Einsendung erwähnt werden.

Der Kampf um den Ladenpreis ist jetzt wieder aufs neue in Amerika entbrannt, nachdem die Gerichte die amerikanische Verlegervereinigung »The American Publishers' Association« unter dem Anti-Trust Law als eine ungesetzliche Vereinigung erklärt haben, und der Prozeß, den ein New Yorker Warenhaus gegen diese Vereinigung angestrengt hatte, zugunsten des ersteren entschieden wurde. Den vereinigten Verlegern wurde eine Buße von $ 140,000 auferlegt, wohl die größte Summe, die jemals eine Verlegervereinigung zu bezahlen hatte. Die Gerichte wollen die Festsetzung und Festhaltung des Ladenpreises über den ersten Käufer hinaus nicht zugeben. Bisher hat der Sortimentsbuchhandel sich noch nicht allzusehr von der Konkurrenz der Warenhäuser bedrückt gefühlt, aber es sind Anzeichen vorhanden, daß sie immer mehr und mehr in die alte Praxis verfallen werden, durch Anpreisung der Bücher unter dem Ladenpreise das Publikum in ihren Laden zu locken.

Ein junger amerikanischer Verleger, B. W. Hübsch, wurde voriges Jahr auf der Bugra von der Mobilmachung überrascht und hat infolgedessen einen längeren unfreiwilligen Aufenthalt in Leipzig nehmen müssen. Sein ganz besonderes Interesse erregte die Buchhändler-Lehranstalt, da er sich schon seit Jahren mit der Frage der Ausbildung des Nachwuchses im Buchhandel befaßt hatte. Nach seiner Rückkehr ist es seinen Bemühungen gelungen, einen zwar beschränkten, aber doch übersichtlichen Lehrkurs für Buchhändler, der auf 15 Abende berechnet war, unter Mithilfe der Young Men's Christian Association zu veranstalten, um die Freude am Buchhandel auch in weitere Kreise zu tragen und Interesse dafür zu wecken. Es haben sich für diesen Kurs ca. 25 Zöglinge gefunden, was als guter Anfang zu betrachten ist.

Amüsant ist die Reklame, die ein Verleger in Philadelphia dadurch macht, daß er sich alle Vierteljahre direkt an bekannte Adressen von Angestellten in Buchhandlungen wendet. Das kleine Zirkular ist »Successful selling for the retail book salesman« betitelt und ist voll von interessanten und witzigen Anekdoten mit einer Moral für den Verkäufer des Buches im allgemeinen, natürlich unter Berücksichtigung der Werke des Verlegers. Die Notizen sind echt amerikanisch, enthalten aber manche gute Kritik.

Durch das Hinscheiden des Besitzers einer der größten Buchhandlungen Amerikas, des Herrn Simon Brentano, hat der amerikanische Buchhandel einen seiner besten Vorkämpfer verloren. Aus ganz bescheidenen Anfängen, sozusagen vom Zeitungsjungen auf, haben die beiden Brüder, von denen der überlebende, Arthur Brentano, dem Geschäft jetzt vorsteht, sich innerhalb eines Menschenalters zu Besitzern des größten Detailgeschäfts im Buchhandel emporgeschwungen. In den drei Geschäften, die der Firma gehören, in New York, Washington und Paris, dürfte wohl der größte Detailumsatz von allen Sortimentsfirmen gemacht werden. Obwohl ihn sein Geschäft naturgemäß sehr in Anspruch nahm, hat er immer noch Zeit und Interesse für die Bestrebungen buchhändlerischer Organisationen gefunden, die zur Verbesserung der Lage des Buchhandels beigetragen haben. Er war lange Jahre Vorstand der Vereinigung der New Yorker Buchhändler und tätiges Mitglied sowohl der »American Booksellers' Association« als auch der »American Publishers' Association«, in welchen beiden Vereinigungen er seine wertvollen Erfahrungen jederzeit in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat. Auch die Bestrebungen des deutschen Buchhandels hat er immer mit großem Interesse verfolgt.

New York, im April 1915.

*) Von einer Berliner Verlagsfirma ist uns ein Heftchen, Deutsche Kriegs-Literatur betitelt, zur Verfügung gestellt worden, das von der Firma Putnam's Sons in New York herausgegeben worden ist und auf 12 (16°.) Seiten eine Auswahl von Schriften über den Krieg vom Standpunkte Deutschlands enthält. In seiner Herausgabe will die Einsenderin ein erfreuliches Zeichen dafür erblicken, daß die Firma Putnam zu den wenigen gehört, die sich eines Besseren haben belehren lassen. Wir können diesen Optimismus nicht teilen. Anscheinend besteht bei dieser Firma, wie bei vielen anderen amerikanischen Häusern, die Einrichtung einer »Deutschen Abteilung«, die natürlich ohne deutsche Kriegsliteratur nicht auskommen kann, wenn sie nicht ihre Kunden verlieren will. Auf die Stellungnahme des Hauptgeschäfts, das natürlich englische Literatur vertreibt, oder gar auf die Gesinnung der Unternehmer bleiben diese Maßnahmen ganz ohne Einfluß. Sie sind rein geschäftlicher Natur, so daß aus der Herausgabe des erwähnten Heftchens nichts anderes gefolgert werden kann, als daß man das eine tun kann, ohne das andere zu lassen. Geschäft ist Geschäft. Red.

---

**Krieg und Kunst.** Von Dr. **Konrad Lange**, Universitätsprofessor in Tübingen. Tübinger Kriegsschriften (Durch Kampf zum Frieden). Heft 6. Tübingen 1915, Verlag der Buchhandlung Kloeres. Preis ℳ —.50 ord.

Die Schrift gibt einen Vortrag wieder, den der Verfasser am 4. Februar d. J. in Tübingen gehalten hat und der sich auf die früher erschienenen Vorträge von Ehrenberg, Matthäi, Pazaurek, Nissen, Pauli u. a. stützt, ohne wesentlich Neues zu dem Thema beizubringen. Die Sprache ist von starkem Nationalbewußtsein getragen, und das ist gewiß kein Fehler. Nur sollte das Urteil über fremde Kunst hierdurch nicht getrübt werden, wie es auf Seite 18 und folg. der Fall ist, wo der Verfasser deutsche Kultur mit der unserer Feinde vergleicht. »Von russischer Kunst kennt man bei uns in weiteren Kreisen eigentlich nur ein paar Romane von Tolstoi und Dostojewski, die aber keinen nennenswerten Einfluß auf unsere Poesie ausgeübt haben.« Ganz so ist es doch wohl nicht, und die bildende Kunst existiert auch in Rußland, selbst wenn Lange nichts davon wissen will. Bei Japan heißt es (Seite 19): »Und hoffentlich werden unsere Künstler in Zu-

# Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

## A. Bibliographischer Teil.

### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichsschen Buchhandlung.)

° = die Firma des Einsenders ist dem Titel nicht aufgedruckt.
† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
b = das Werk wird nur bar abgegeben.
n vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert, oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.
Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.

Preise in Mark und Pfennigen.

**Anzengruber-Verlag, Brüder Suschitzky in Wien.**

**Charmatz, Rich.:** Zarismus, Panslawismus, Krieg! 3. Aufl. (IV, 56 S.) gr. 8°. '15. 1. —

**E. Biermann in Barmen.**

**Gebete,** Sieben, in Kriegsnot. 65. Tauf. (16 S.) kl. 8°. '14. —. 05 (Partiepreise.)

**Klingemann,** Gen.-Superint. **Karl:** Männer. Aussprüche aus ihren Werken u. Reden. Für unser Volk in Waffen gesammelt. (110 S. m. 12 Bildnissen.) kl. 8°. '15. in Feldpostumschlag —. 50 (Partiepreise.)

**Kruming, Pfr. Thdr.:** Klar Schiff! Ein Wort an unsere blauen Jungen. (32 S.) 16°. '15. —. 15 (Partiepreise.)

**Nacken, Ernst:** Morgenlicht leuchte! Roman. 2. Aufl. (352 S.) kl. 8°. ('15.) geb. in Leinw. 2. 50

**Stuhrmann, Heinr.:** Hunger nach Leben. Aus den hinterlassenen Papieren e. modernen Menschen. 3. Aufl. (202 S.) kl. 8°. ('15.) geb. in Leinw. 2. —

**Victor, C. R.:** Ein fröhlicher Mensch. Aus dem Leben e. Mannes, der nicht versinterte. 4. Aufl. (274 S.) kl. 8°. ('15.) geb. in Leinw. 2. 50

— Ich hab' in der Welt nur ihn geliebt! Eine Erzählg. v. Kampf u. Sieg in Herz u. Welt. 6. Aufl. (105 S.) kl. 8°. ('15.) Feldausg. —. 60; in Pappbd. 1. —

**Breitkopf & Härtel in Leipzig.**

**Volkmann-Leander, Rich. v.:** Träumereien an französischen Kaminen. Märchen. 75. Aufl. Feldausg. f. unsere Krieger 1914/15. (VII, 94 S.) 16°. '15. —. 50

**Buchverlag Robert Noske in Borna.**

**Suchier,** Dr. **Wolfram:** Hofgerichtsrat Dr. iur. Johann Daniel Reyser (1640—1712) als lateinischer Dichter. Ein Beitrag zur Kenntnis der akadem. Gelegenheitspoesie in Deutschland. (67 S.) gr. 8°. '15. 1. 60

**Franz Deuticke in Wien.**

**Studien,** Wiener staatswissenschaftliche, hrsg. v. Edm. Bernatzik u. Eug. v. Philoppovich. XII. Bd. gr. 8°.

1. Heft. Pitamic, Dr. Leonidas: Die parlamentarische Mitwirkung bei Staatsverträgen in Österreich. (III, 138 S.) '15. 5. —; Subskr.-Pr. 4. —

**Carl Duncker in Berlin.**

**Schweriner, Osc. T.:** Anno dazumal. Kriegsroman aus den Jahren 1812/13. (324 S.) 8°. ('15.) 3. —; geb. n. 4. —

**Zapp, Arth.:** Verschollen. Kriegsroman. (239 S.) 8°. ('15.) 3. —; geb. n. 4. —

**Franckh'sche Verlagshandlung in Stuttgart.**

**Reliefkarte.** Neue Aufl. [Aus: »Der Krieg«.] b je —. 25

Nr. 5. Galizien u. Süd-Polen. 23.—25. Taus. 31,5×23 cm. '15.
Nr. 6. Nordwest-Balkan. (Umschlag: Serbien, Bosnien u. Herzegowina, Dalmatien, Montenegro u. Nordalbanien.) 12.—14. Taus. 22×32,5 cm. '15.
Nr. 7. Kanal von Cherbourg bis zur Scheldemündung (m. Südost-England u. Nordfrankreich). 18.—20. Taus. 22×32,5 cm. '15.
Nr 8. Ostsee von Danzig bis Petersburg. 9.—12. Taus. 30,5×21,5 cm. '15.
Nr. 9. Schwarzes Meer (einschlisslich der Dardanellen u. des Kaukasus). 11.—13. Taus. 21×31,5 cm. '15.

**Hubert Hecker in Saarbrücken.**

**Zander, H.:** »Du glühst mir im Herzen, Vaterland.« Lieder des Hasses u. der Liebe. (35 S.) kl. 8°. '15. b —. 50

**Carl Heymanns Verlag in Berlin.**

**Beuster,** Stadtbaur. a. D. **Fritz:** Städtische Siedlungspolitik nach dem Kriege. Ein Programm organisator., finanzieller u. gesetzgeberischer Maßnahmen in Reich, Staat u. Kommune. (VIII, 44 S.) gr. 8°. '15. 1. —

**Alwin Huhle in Dresden.**

**Thieme, O., u. A. Schlosser,** Sem.-Ob.-Lehr.: Rechenübungen f. Volksschulen. Ausg. A in 6 Heften. 5. Heft. Bürgerliche Rechnungsarten. (Neubearbeitung.) (68 S.) 8°. '15. —. 25

**Otto Janke in Berlin.**

**Sammlung** Janke. kl. 8°.

Achleitner, Arth.: Bayerische Schneid! Erzählung aus Heimat u. Krieg. (208 S.) '15. 1. —
Schlicht, Frhr. v. (Wolf Graf v. Baudissin): Sie will nicht heiraten u. andere Militärhumoresken. 3. Aufl. (178 S.) '15. 1. —
Schlicht, Frhr. v.: Der geplagte Rittmeister u. andere Militär-Humoresken. 20. Tauf. (171 S.) '14. 1. —

**Krüger & Co., Verlags-Conto, in Leipzig.**

**Dufft,** Past. **Ernst:** Jesus, der Mann. Altes Bild in neuem Kriegsrahmen. Mit e. Geleitwort v. Prof. D. Dunkmann. (VII, 39 S.) 8°. '15. —. 75

**Für** Kirche u. Vaterland! Kriegspredigten f. die festl. Hälfte des Kirchenjahres, meist üb. die Eisenacher Perikopen, unter Mitwirkg. erster Homileten hrsg. v. Pfr. Lic. Dr. Joh. Rump. (8 u. 331 S.) 8°. '15. 3. 75; geb. n. 5. —

**Gränitz,** Leutn. d. R. **Hans:** Auf der Wacht an den masurischen Seen, dem Bollwerk des Ostens. Kriegsbilder v. der ostpreußisch-russ. Grenze. 3. Aufl. (72 S. m. 1 Karte.) 8°. '15. —. 80

**»Leykam« in Graz.**

**Baltz-Balzberg,** Landesger.-R. d. z. R. **Hugo v.:** Wie mache ich mein Testament? Leichtverständliche Anleitg., e. rechtsgült. letztwill. Erklärg. zu verfassen. 3. Tauf. (XVI, 109 S.) 8°. '15. 1. 80

**Robert Lutz in Stuttgart.**

**Anekdoten-Bibliothek.** Neue Aufl. 8°.

14. Bd. Rosen, Erwin: Der große Krieg. Ein Anekdotenbuch. 1. Tl. 21.—24. Aufl. (Je 296 S.) ('15.) 2. —; geb. in Leinw. 3. —
15. Bd. Rosen, Erwin: Der große Krieg. Ein Anekdotenbuch. 2. Tl. 14. Aufl. (286 S.) ('15.) 2. —; geb. in Leinw. 3. —
18. Bd. Rosen, Erwin: Bismarck, der große Deutsche. Seine Größe — Seine Kraft — Sein Ernst — Sein Frohsinn. Ein Buch f. ernste u. heitere Stunden. 5. Aufl. (280 S. m. 1 Bildnis.) ('15.) 2. 50; geb. in Leinw. 3. 50

**E. S. Mittler & Sohn in Berlin.**

**Bundesratsverordnungen,** Die, üb. Getreide, Mehl, Brot, Kartoffeln, Fleisch, Zucker, Futter- u. Düngemittel. Eine Zusammenstellg. f. Behörden, Landwirte, Müller, Bäcker u. Händler. Hrsg. im Reichsamt des Innern. 2. ,berichtigte Ausg. (103 S.) 8°. '15. b —. 50

**Erich Reiß Verlag in Berlin.**

**Jacob, Heinr. Eduard:** Reise durch den belgischen Krieg. Ein Tagebuch. (285 S.) 8°. '15. 4. —; geb. 5. —

**Julius Springer in Berlin.**

**Übersicht** üb. die Jahresberichte der öffentlichen Anstalten zur technischen Untersuchung v. Nahrungs- u. Genußmitteln im Deutschen Reiche f. d. J. 1911. Bearb. im kaiserl. Gesundheitsamt. (VII, 372 u. 37 S.) Lex.-8°. '15. 11. —; f. Abnehmer der Veröffentlichungen des kaiserl. Gesundheitsamtes b n.n. 8. 80

**L. Staackmann, Verlags-Konto, in Leipzig.**

**Seeliger, Ewald Gerhard:** Das deutsche Dekameron. Die 100 Novellen des S. 1. Bd.: Die naut. Reihe. Das Meer. 20 naut. Novellen. (1.—3. Tauf.) (Einbd. u. Titelzeichng. v. Prof. Walt. Tiemann.) (267 S.) 8°. '15. 3. 50; geb. in Leinw. 4. 50

**Vaterländische Verlags- u. Kunstanstalt (Verlags-Konto) in Berlin.**

**Eberhard,** Sem.-Dir. Schulr. **Otto:** Gottes Wort im Felde u. daheim. Ein Beitrag zur religiösen Erziehg. auf der Grundlage zeitgenöss. Zeugnisse. (52 S.) 8°. '15. —. 50

**Verein f. Verbreitung guter Schriften** in **Basel.**

**Verein** f. Verbreitung guter Schriften. Zürich. 8°.
Nr. 98. Jensen, Wilh.: Späte Heimkehr. Novelle. (64 S.) '15. b —. 15

**Verlagsbuchhandlung v. Richard Schoetz** in **Berlin.**

**Horn,** Ob.-Arzt Dr. **Paul:** Über die neuere Rechtsprechung bei Unfallneurosen m. besond. Berücksicht. der Entscheidungen des Reichsgerichts u. des Reichsversicherungsamtes. (40 S.) gr. 8°. '15. 1. 20

**H. Warkentien** in **Rostock.**

**Kobert,** Geh. Med.-R. Prof. Dr. **R.:** Ueber die Benutzung v. Blut als Zusatz zu Nahrungsmitteln. Ein Mahnwort zur Kriegszeit. 2. wesentlich verm. Aufl. (56 S.) 8°. '15. b —. 90

**Otto Wessel** in **Lübeck.**

**Hansa-Romane.** Ill. 8°. '15. je —. 10
48. Bd. Deecke, Therese: Wie sich Herzen finden. Hanseatischer Roman. (95 S.)

**Wolff & Hohorst Nachf. (Otto Drowatzky)** in **Hannover.**

**Chappuzeau,** Past. **A.:** Fastenzeit. Predigt aus den Kriegswochen. (9 S.) 8°. '15. —. 10
— Deutsche Ostern. Osterpredigt im Kriegsjahre. (10 S.) 8°. '15. —. 10
— Saatzeit. Predigt aus der Kriegszeit. (7 S.) 8°. '15. —. 10

## *Fortsetzungen von Lieferungswerken und Zeitschriften.*

**Johann Ambrosius Barth** in **Leipzig.**

**Annalen** der Physik. Begründet u. fortgeführt durch F. A. C. Gren, L. W. Gilbert, J. C. Poggendorff, G. u. E. Wiedemann, P. Drude. Kuratorium: M. Planck, G. Quincke, W. C. Röntgen, W. Voigt, E. Warburg. Unter Mitwirkg. der deutschen physikal. Gesellschaft hrsg. v. W. Wien u. M. Planck. 4. Folge. 47. Bd. Der ganzen Reihe 352. Bd. 1915. 8 Hefte. (1 Heft. 140 S. m. Fig.) 8°. '15. b 18. —

**J. Bensheimer** in **Mannheim.**

**Völkerkrieg,** Der, 1915. Kriegschronik der »Neuen bad. Landes-Zeitg.« Mannheim. Bog. 75 u. 76. (S. 593—608 m. Abbildgn.) 31,5×23 cm. je —. 10

**Hermann Bergmann** in **Berlin.**

8 gegen 2. Erinnerungen an den Krieg 1914. Hrsg. vom: »Luftfahrerdank«, Berlin-Charlottenburg 2, »Luftfahrthaus«. Red.: Max Schoenau. Nr. 11. (S. 161—176 m. Abbildgn.) 42×30 cm. b —. 50; vierteljährlich 6. —

**Broschek & Co.** in **Hamburg.**

**Welt** im Bild. Hamburger Fremdenblatt m. Erläutergn. in 7 Sprachen. (Arabisch, deutsch, englisch, französisch, italienisch, portugiesisch, spanisch.) Red.: Fr. Nadel. Nr. 13. (8 S.) 56,5×40,5 cm. b —. 10

**Friedrich Cohen** in **Bonn.**

**Archiv** f. mikroskopische Anatomie. I. Abtlg. f. vergleich. u. expementelle Histologie u. Entwicklungsgeschichte. II. Abtlg. f. Zeugungs- u. Vererbungslehre, hrsg. v. O. Hertwig u. W. Waldeyer. 1. Heft. (S. 1—150 u. 1—46 m. 23 Fig. u. 16 Taf.) gr. 8°. b 30. —

**Franz Deuticke** in **Wien.**

**Vierteljahrsberichte** des Wiener Vereines zur Förderung des physikalischen u chemischen Unterrichtes. (Zugleich Organ der chemisch-physikal. Gesellschaft.) Red. v. Prof. Dr. Thdr. Konrath. 20. Jahrg. 1915. 4 Hefte. (1. Heft. 34 S. m. Abbildgn.) Lex.-8°. b 2. —

**A. Eichler, Verlagshaus, G. m. b. H.** in **Dresden.**

°**Backfischstreiche.** 13. Bd. (32 S.) 8°. b —. 10
**Durch** Länder u. Meere. Fahrten u. Abenteuer eines Weltreisenden. Nr. 134. (47 S.) 8°. b —. 10
°**Es war einmal«.** Märchen aus aller Welt. Hrsg. v. Rich. Stecher. Nr. 263. (48 S. m. Abbildgn.) 8°. b —. 10; je 5 Nrn. in 1 Bd. geb. 1. —
**Kampf- u. Schlachtenszenen** aus dem Feldzug 1914/15. 33. Bd. (32 S. m. Abbildgn.) 8°. b —. 10
**Peters, Jürgen,** der Schiffsjunge. Mit 15 Jahren um die Welt. 6. Bd. (32 S.) 8°. b —. 10
**Übermut,** Prinzessin. Eine Serie lust. Backfischstreiche. 63. Bd. (32 S.) 8°. b —. 10

**Enßlin & Laiblins Verlagsbuchhandlung** in **Reutlingen.**

**Malkowsky, Emil Ferd.:** Der Weltkrieg. Darstellung der bedeutsamsten Ereignisse in Wort u. Bild. 37. u. 38. Heft. (Je 24 S.) 8°. b je —. 10

**Oskar Eulitz, Verlag,** in **Lissa i. P.**

**Aus** dem Posener Lande. Monatsblätter f. Heimatkunde, Dichtg., Kunst u. Wissenschaft des deutschen Ostens. Schriftleitung: Rich. Meßleny. 10. Jahrg. 1915. 4. Heft. (4 u. 48 S. m. Abbildgn. u. 9 Taf.) Lex.-8°. vierteljährlich b 2. —; einzelne Nrn. 1. —

**Frankfurter Societäts-Druckerei G m. b. H.** in **Frankfurt a. M.**

**Krieg,** Der große. Eine Chronik von Tag zu Tag. Urkunden, Depeschen u. Berichte der Frankfurter Zeitg. 17. Heft. (S. 1585—1678 m. z. Tl. eingedr. Kartenskizzen.) 8°. —. 40

**Haas & Grabherr** in **Augsburg.**

**Weltkrieg,** Der, 1914. Illustrierte Kriegszeitg. Red.: Hans Rost. Nr. 37. (S. 289—296.) 38×27,5 cm. b —. 15; in Lfgn. zu je 5 Nrn. —. 75; in Serien zu je 10 Nrn. 1. 50

**August Hirschwald** in **Berlin.**

**Archiv** f. Laryngologie u. Rhinologie. Begründet v. Bernh. Fränkel. Red. v. G. Finder. 29. Bd. 3. (Schluss-)Heft. (IV u. S. 297—479 m. Fig. u. 30 Taf.) Lex.-8°. 20. —

**Levy & Müller** in **Stuttgart.**

**Brandstaedter,** Dr. **Otto:** Der Weltkrieg 1914/15. 18. Heft. (S. 545—576 m. Abbildgn. u. 1 Taf.) Lex.-8°. b —. 25

**Mignon-Verlag** in **Dresden-A.**

**Brandt, Heinz,** der Fremdenlegionär. Nr. 111. (32 S.) 8°. b —. 10
**Feldgrauen,** Unsere. Deutscher Soldatengeist vor dem Feinde. Nr. 10. (32 S.) 8°. b —. 10
**Kraft, Horst,** der Pfadfinder. Schicksale u. Abenteuer Jungdeutschlands in Urwald, Prärie u. an fremder Küste. Nr. 91. (32 S.) 8°. b —. 10
**Stuart, Percy,** vom Excentric Club, der Held u. kühne Abenteurer in 197 geheimnisvollen Aufgaben. Nr. 75. (32 S.) 8°. b —. 10

**Verlag »Licht u. Schatten«** in **Berlin.**

**Front,** Die. Kriegsausgabe v. Licht u. Schatten. (5. Jahrg. v. »Licht u. Schatten«.) Verantwortlich: Hans Heilmann u. Hans Hahn. Nr. 16. (8 S. m. Abbildgn.) 35×28 cm. b —. 10

**Der Zirkel, Architektur-Verlag G. m. b. H.** in **Berlin.**

**Wachtfeuer.** Künstlerblätter zum Krieg 1914/15. Hrsg. vom wirtschaftl. Verband bild. Künstler, Berlin. Nr. 32. (10 Bl. in Lepporelloform m. Abbildgn.) 8°. —. 20

## Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf.** in **Stuttgart.** 3053
*König: Glocken im Sturm. Gedichte aus dem großen Krieg. 60 ₰.

**Karl Curtius** in **Berlin.** 3069
Thomsen: Einige Kapitel zur auswärtigen Politik. 50 ₰.
Weisbach: Kriegsziele und deutscher Idealismus. 50 ₰.

**Delphin-Verlag** in **München.** 3080. 3081
*Unsere Feinde — wie sie sich selber loben. Selbsterkenntnisse der Franzosen, Engländer, Russen, Japaner, Belgier, Serben usw. Hrsg. von Dr. Werner Klette. 3 ℳ; geb. 4 ℳ.

*Unsere Feinde — wie sie die Deutschen hassen. Lob Deutschlands aus dem Munde berühmter Franzosen, Engländer, Russen, Belgier, Japaner usw. Hrsg. von Dr. Friedrich Strieve. 4. Aufl. 3 ℳ; geb. 4 ℳ.

*Unsere Feinde — wie sie einander lieben. Kritische Äußerungen berühmter Franzosen, Engländer, Russen, Belgier, Japaner usw. über ihre Verbündeten. Hrsg. von Dr. Werner Klette. 6. Aufl. 3 ℳ; geb. 4 ℳ.

SLUB
Wir führen Wissen.

**Duncker & Humblot in München.** 3072/73
*Radlof: Vaterland und Sozialdemokratie. 1 ℳ 50 ₰.
*Schriften des Sozialwissenschaftlichen Akademischen Vereins in Czernowitz.
Heft 4. Zenker: Soziale Moral in China und Japan. 1 ℳ.
Heft 6. Bernstein: Wesen und Aussichten des bürgerlichen Radikalismus. 1 ℳ.
*Vogel: Kurze Geschichte der Deutschen Hanse. 1 ℳ.

**Egon Fleischel & Co. in Berlin.** 3082
*Greeven: Die letzten Brücken. 6 ℳ; geb. 7 ℳ 50 ₰.

**A. Hartlebens Verlag in Wien.** 3067
Der Krieg. Gedanken und Bilder aus großer Zeit. Hrsgb. von Janischfeld. 2 ℳ; geb. 3 ℳ.

**Ed. Hölzel in Wien.** 3068
Hölzels grosse Handkarte der Grenzländer Österreich-Ungarn und Italien. 1 : 1 000 000. 1 ℳ 30 ₰.

**A. W. Kafemann in Danzig.** 3086
Kolbe: Kleine Kriegsbeiträge. Gedichte. 3. u. 4. Aufl. 50 ₰.

**L. Staackmann in Leipzig.** 3084/85
*Strobl: Der wilde Bismarck. 11.—15. Tausend. 4 ℳ; geb. 5 ℳ.

**Süddeutsche Monatshefte G. m. b. H. in München.** 3079
*Süddeutsche Monatshefte. Juli-Heft. Rußland von innen. 1 ℳ 50 ₰.

**Verlag der Arbeiterversorgung in Berlin-Lichterfelde.** 3074
*Hahn: Handbuch der Krankenversicherung. Band I. 8. u. 9. Aufl. Geb. 20 ℳ.

**F. C. W. Vogel in Leipzig.** 3079
*Ribbert: Lehrbuch der allgemeinen Pathologie und der pathologischen Anatomie. 5. Aufl. 16 ℳ; geb. 18 ℳ.

**A. Ziemsen Verlag in Wittenberg (Bez. Halle).** 3071
Die Einlagerung und Erhaltung von Lebensmitteln für die Kriegszeit. 1 ℳ.

## B. Anzeigen-Teil.

### Gerichtliche Bekanntmachungen.

#### Konkurseröffnung.

**Castrop.**

Über das Vermögen der **Ehefrau Martin Jarczynski, Buchhandlung und Bildereinrahmungsgeschäft** in Habinghorst, Kronprinzenstr. 74, ist heute, 11½ Uhr vormittags, der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Simon Cohn in Castrop, Münsterstraße. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 9. Juni 1915. Anmeldefrist bis zum 19. Juni 1915. Erste Gläubigerversammlung am 12. Juni 1915, vormittags 11 Uhr, im hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 14, Prüfungstermin am 4. Juli 1915, vormittags 11 Uhr, daselbst.

Castrop, den 14. Mai 1915.

**Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.**

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 113 vom 17./V. 1915.)

### Verkaufs-Anträge Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und -Anträge.

#### Verkaufsanträge.

In süddeutscher Universitätsstadt ist bekannte, altangesehene Buchhandlung mit kleinerem kathol. Verlage kriegshalber **zu verkaufen.** Ausgedehnter Kundenkreis, Bibliotheken, Mittelschulen, Volksschulen u. sonstige Behörden. Umsatz 1913 40 000 ℳ. Rasch entschlossene Käufer erhalten nähere Auskunft durch d. Geschäftsstelle des B.-V. unter ⌗ 989.

**Angesehener Verlag**

verkauft seine rentable und eingeführte Abteilung Jugendschrift, um sich auf anderen Gebieten zu spezialisieren. Kaufpreis 40000 ℳ. Angebote unter Nr. 1021 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

### Fertige Bücher.

**Professor Dr. K. Kinzels Reiseführer für 1915:**

**Oberbayern und Tirol.** XI., verb. Aufl. 3 ℳ;
**Schweiz.** VII., stark vermehrte Aufl. Geb. 3 ℳ;
**Sommerfrischen und Standquartiere** in Oberbayern und Tirol. 4. Aufl. Kasch. 1.75 ℳ;
**Italien.** IV., neu bearb. Aufl. Geb. 3.60 ℳ

zeigen unter praktischer Durchführung ihrer Grundsätze: mässige Ansprüche an Kräfte und Geldbeutel und dabei die höchsten und schönsten Genüsse in Natur- und Kunst, auf jeder Seite den erfahrenen Bergwanderer und zugleich den feinsinnigen Beobachter und gemütvollen Naturfreund. — **Und das alles ist 1915 nach dem harten Kriegs-Winter für viele um so notwendiger.**

**So ist „Kinzel" der beste Reisebegleiter!**

**Verbreitung bereits in 65 000 Exemplaren.**

Z ☛ Bar auf rotem Zettel: 40%. ☚

**Verkauf von der Militärbehörde genehmigt.**

Friedrich Bahn, Hofbuchhändler in Schwerin i. M.

### A. Hartleben's Verlag in Wien.

Z Soeben wurde ausgegeben:

# Der Krieg

## Gedanken und Bilder aus großer Zeit

Gesammelt und herausgegeben

von

**Erwin von Janischfeld**

**Unter Mitwirkung v. Camilla Gerzhofer, Mella Mars u. A.**

Buchschmuck v. A. Corbélli. — Umschlagzeichnung v. Carl Hollitzer

8 Bogen Oktav. Geh. 2 ℳ, geb. 3 ℳ.

**Nur bar 30%, 10 Expl. 40%, 50 Expl. 50% nur bar.**

**Die Hälfte des Reinertrags wird dem österr. Kriegsfürsorgeamt des k. u. k. Kriegsministeriums zugeführt.**

Zum ersten Male vielleicht in dieser großen, ehernen und einigenden Zeit ein Buch, das aus sich selbst geworden ist, das werden mußte und das Schlüsse ziehen läßt, wie die dem Kriege und seinen Folgen entsprechende Kunst, Literatur und Politik beschaffen sein werden. Erwin von Janischfeld, Camilla Gerzhofer und Mella Mars, wohl drei der interessanteren unter den Jungwienern, haben eine Einladung zur Mitarbeit ergehen lassen an alle jene, die etwas zu sagen haben. Einzigartige Menschen haben sich da vereinigt und ein Buch ist geworden aus einem Guß und durchweht von dem einzigen Gedanken der Größe. Die Publizisten im Felde — deutsche, österreichische und ungarische —, die Kampflyriker des Hinterlandes, Bühnenkünstlerinnen und Künstler, Vertreter der deutschen Parteien des österreichischen Abgeordnetenhauses haben sich eingefunden, jeder hat etwas Ganzes, etwas Individuelles zu sagen und das Buch ist zu einem Sammelwerk über den Krieg von beispielgebender Art geworden. Die Einordnung mag wohl Arbeit genug gegeben haben und hatte nur einer so starken Individualität gelingen können, wie sie Erwin von Janischfeld gewiß ist. Ihm zur Seite haben Mella Mars, die hervorragende Repräsentantin des guten Geschmackes des neuen Wien, und die ehemalige Burgtheaterschauspielerin Camilla Gerzhofer, eine der eifrigsten Pflegerinnen im Kriege, gestanden. Aus dieser Kriegspatenschaft läßt sich dem Buche allein schon eine gute Prognose stellen, und das Wort **Sieg** wird laut, wenn man die Reihe aller strahlenden Namen der Mitarbeiter liest, die da vereinigt sind. Und Sieg soll diesem Buche beschieden sein: **denn es ist zur Hälfte seines Reinertrages der Kriegsfürsorge gewidmet.**

**Bitten höfl., nicht à cond. zu verlangen, da zwecklos. Nur bar.**

**A. Hartleben's Verlag.**

## Verlag Ed. Hölzel in Wien IV, Luisengasse 5

Ⓩ Soeben erschien: Ⓩ

# Hölzels Grosse Handkarte der Grenzländer

# Österreich-Ungarn-Italien

**Mit vorzüglich gezeichnetem Terrain.**

Maßstab: 1:1000000. Grösse 65×105 cm. In 7 Farben.

Laden-Preis M. 1.30 = K 1.60.

## Rabatt: bedingt 50%, gegen bar 50% und 11/10.

Ich bitte zu verlangen. Weisser Bestellzettel anbei.

Wien, 17. Mai 1915

**Ed. Hölzels Verlag**

# Ulenspiegel

hält seinen Siegeszug im Sortiment, das erste 10.000 der billigen Ausgabe ist nahezu vergriffen, täglich schreibt mir der Buchhandel begeistert:

Roter Zettel!

*Herrn Wilhelm Borngräber, Verlag, Berlin.*

*Das ist aber ein schönes und zugleich zeitgemässes Buch, das Sie herausbrachten! Bei uns wird zwar jetzt herzlich wenig gekauft, aber Ihre ganze Sendung — ich brauchte das Buch nicht mal ins Fenster zu stellen — war in 2 Tagen verkauft ....*

*Victor v. Zabern, Mainz.*

Z

## Wilhelm Borngräber Verlag, Berlin.

## Verlag Karl Curtius in Berlin W.

Soeben erschienen:

# Einige Kapitel zur auswärtigen Politik

Ⓩ

von

50 pf. **Dr. Theodor Thomsen** 50 pf.

vormals Senatspräsident am Hanseatischen Oberlandesgericht in Hamburg

Das kleine, sehr zeitgemäße Werk behandelt und beantwortet u. a. die jetzt nach der

## Versenkung der Lusitania

von Engländern und Neutralen aufgeworfenen höchst unberechtigten Rechtsfragen im Anschluß an die englische Anordnung vom 31. Januar über die Hissung neutraler Flaggen auf britischen Handelsschiffen, an die deutsche Bekanntmachung vom 4. Februar, die alle Gewässer um Großbritannien zum Kriegsgebiet erklärte, und an die darauf ergangene Washingtoner Note sehr klar und verständlich.

---

Ferner erbitte ich Ihre regste Verwendung für das ebenfalls hochaktuelle Werk, soeben erschienen:

# Kriegsziele und Deutscher Idealismus

Ⓩ

von

50 pf. **Dr. Werner Weisbach** 50 pf.

Privatdozent an der Universität Berlin

Die geistvollen Betrachtungen werden von Tausenden gerne gelesen und beherzigt werden, die mit dem Verfasser wünschen, daß auf einer festen nationalen Basis ein deutsches Menschentum heranwachsen möge, das, in der harten Schule des Krieges gestählt, seine große Mission mit einem beträchtlich erweiterten Gesichtskreis, mit einem vertieften Lebensgefühl und Humanitätsbewußtsein antritt.

**Zur Lagerergänzung**

liefern wir **bis 1. Juli** bar
**ausnahmslos mit 50%**
bedingt mit 25%.

**Reinh. Gerling:**
**Was muß der Mann** vor der Ehe / von der Ehe **wissen?**
80. Tausend. Geh. M. 1.80, geb. M. 2.30.

**Erziehung zur Ehe**
**Was müssen junge Mädchen von der Ehe wissen?**
Geh. M. 2.—, geb. M. 3.—.

**Diskrete Antworten auf vertrauliche Fragen** Ein Buch in 20 Kapiteln für ernste Menschen
II. Aufl. Geh. M. 3.—, geb. M. 4.—.

**Das Liebes- und Geschlechtsleben des Menschen,** mit Berücksichtigung **aller geheimen Krankheiten und ihrer Verhütung**
III. Aufl. Geh. M. 2.50, geb. M. 3.50.

**Die der Liebe Glück nicht kennen** III. Aufl. Geh. M. 1.—, geb. M. 1.50.

**Wie das Weib am Manne leidet und der Mann am Weibe** Geh. M. 1.20.

**Freie Liebe oder bürgerliche Ehe?**
Geh. M. —.50.

**Was muß d. Mann v. Weibe wissen?** Geh. M. —.60.

**Knabe oder Mädchen?**
**Willkürliche Geschlechtsbestimmung.** Geh. M. —.60.

**Meine Nervosität,** wie sie entstand und wie ich sie bei mir **und andern heilte.** Mit besond. Berücksicht. der sexuellen Neurasthenie. III. Aufl. Geh. M. 1.20, geb. M. 1.80.

Bei Bezug größerer Posten besondere Rabattsätze.

**Orania-Verlag, Oranienburg**



# Der Kunsthandel

**Fachblatt für die Interessen des gesamten Kunsthandels u. verwandter Berufszweige.**

7. Jahrgang.

**Nr. 5. Mai 1915.**


Inhalt:


**Kriegsbetrachtungen über Kunst und Kunsthandel.** Von Arthur Dobsky. (Wie das Geschäft im Kriege geht — Der versagende Kunstverlag — Der Kunsthandel in anderen Ländern — Der Künstler im Kriege — Kunsthändlergilde und Verlegerverein — Zukunftsmusik.)

**Vom Schutz des Künstlernamens gegen Fälschung.** Von Fritz Hansen.

**Krieg und Kunst.** (Höchstpreise für Kunstwerke in Berlin-Schöneberg — Kriegskunstpflege in München — Kriegskunstpflege in Kassel — Keine Pariser Kunstausstellungen — Ausstellung geflüchteter Kunstwerke in Le Havre — Italienische Kriegs-Kunstsorgen — Deutsche Künstler im Felde.

**Alphabetisches Verzeichnis der Neuerscheinungen.** Schlüssel zur illustrierten Beilage.

**Neue Kunstblätter** (Kriegsbilder — Bruckmanns Porträtkollektion — Neue Kaiserbilder — Hindenburg — Prof. H. Bohrdt: „Der letzte Mann").

**Neue Kunstliteratur** (Robert Haug-Mappe „Kriegsbilder von Einst" — Die Galerien Europas 10. Band, Heft 1—4. — Meister der Farbe 1915, Heft 4).

**Was ist eine Gravüre?** Von Wilhelm Felsing.

**Der Unterschied zwischen Gravüre und Schnellpressentiefdruck.** Von Fritz Hansen.

**Dem Andenken Heinrich Cohens.** Von Arthur Dobsky.

**Lesefrüchte.**

**Unsere Berufsgenossen im Felde.**

**Neue und veränderte Firmen.**

**Neue Kataloge und Prospekte.**

**Auskunftsstelle.**

**Anzeigen.**

**Illustrierte Beilage:** Neuerscheinungen mit 57 Abbildungen.



**Bezugspreis:** Über Leipzig bezogen halbjährlich ℳ 6.—, durch die Post unter Kreuzband bezogen, Inland ℳ 6.50. Ausland ℳ 7.50.

Probenummer nur bar ℳ 1.50.

**Verlag des Kunsthandels**
in **Lübeck.**


**Wichtige Neuerscheinungen des Kunstmarkts und der Kunstliteratur finden redaktionelle Besprechung.**

„42 Exemplare verkaufte ich gestern einzeln"

berichtete mir ein hiesiges Sortiment, das eine ganze Anzahl im Schaufenster recht auffällig ausgelegt hatte, darunter einige Exemplare so aufgeschlagen, daß den Beschauern Text und Melodie von dem Lied von Hindenburg, Löns, Matrosenlied usw. sofort in die Augen fielen. Die betr. Firma bezog heute

Z die zweite Partie 110/100!

Ernst Geibel, Verlag (F. Gersbach), Hannover

Aus dem Inhalt:
Das Lied vom Hindenburg
Wir fahren gegen Engeland
Sturmlied der Pioniere
In den Karpathen
Ein Sang von Lüttich
Landsturmmanns Abschied
O Deutschland hoch in Ehren
Am Abend vor der Schlacht
Deutschlands Fahnenlied
Deutsche Flieger
Annemarie
Glorialied
usw.

Ⓩ Die Einlagerung und Erhaltung von Lebensmitteln für die Kriegszeit

Aktueller Sonderdruck! | aus der Zeitschrift Eis- und Kälte-Industrie | M. 1.— ord. „ 0.75 bar •• nur bar •• | Gr. 4°. 20 Seiten, 35 Abbild. | A. Ziemsen Verlag Wittenberg, Bz. Halle

G. Freytag's Karte des
Oesterr.-italienischen Grenzgebietes
1:600 000. 55:80 cm gross. In 7 Farben ausgeführt.

Keine alte, ad hoc hergerichtete, sondern eine schön ausgeführte ganz neue Karte des Gebietes zwischen Mailand—Innsbruck—Laibach—Lussin in grossem, die Verfolgung aller Vorgänge gut ermöglichenden Maßstabe und mit guter Gelände-Darstellung.

G. Freytag's Karte der
Oesterr.-ungarischen Küstenländer
1:600 000. 71:90 cm gross. In 7 Farben ausgeführt.

Im gleichen grossen Maßstabe wie die vorher genannte Karte und ebenfalls mit guter charakteristischer Darstellung des Gebirges versehen, zeigt diese Karte die ganze Küste von Triest bis Spizza mit den vorgelagerten Inseln, sowie das Hinterland (Dalmatien, Bosnien, Herzegowina, grosse Teile Kroatiens, Montenegros und Serbiens), endlich auch einen Teil der gegenüber befindlichen italienischen Küste. Die vielen Einzelheiten der sehr genau gearbeiteten Karte machen auch diese zu einem vorzüglichen Orientierungsbehelf.

Preis jeder der beiden Karten M. 1.— ord., M. —.67 bar.

10 Expl. mit 50%
50 „ „ 55%
100 Expl. mit 60% bar

Kartographische Anstalt G. FREYTAG & BERNDT, Ges. m. b. H., Wien.

Duncker & Humblot
Verlagsbuchhandlung
München und Leipzig

Ⓩ

# Vaterland
## und
# Sozialdemokratie

Von

**L. Radlof**

Bezirksarbeitersekretär in Zwickau.

### Inhalt:

1. Vom kommunistischen Manifest bis zum Erfurter Programm.
2. Die Alten und die Jungen um 1890.
3. Der Hannoversche Parteitag.
4. Die Abrechnung in Dresden.
5. Das „militaristische" Deutschland.
6. Kolonialpolitisches.
7. Der politische Massenstreik.
8. Sozialdemokratie und Gewerkschaftsbewegung.
9. Der Traum vom Endziel.
10. Vaterland und Sozialdemokratie.

### Preis: 1 Mark 50 Pf. mit 30% Rabatt.

**„Die Broschüre verteidigt den gesunden Menschenverstand gegenüber sozialistischen Revolutionsphrasen; sie ist eine Bekenntnisschrift für den Patriotismus. ... Ich halte das Erscheinen derselben im patriotischen Interesse für höchst erwünscht."**
**Prof. G. von Schmoller.**

**„Solche Schriften wie die R.s müßten von allen Regierungen angeregt und auf Staatskosten gedruckt werden. Sie sind die wichtigsten Mittel zur Erhaltung resp. Herbeiführung des sozialen Friedens; sie sind im eminenten Sinne staatserhaltende Handlungen, deren Veranlasser und Helfer im Prytaneion gespeist werden müßten."**
**Werner Sombart.**

Duncker & Humblot • Verlagsbuchhandlung • München und Leipzig.

# Wesen und Aussichten des bürgerlichen Radikalismus

Von

**Eduard Bernstein**

Mitglied des Reichstages.

Schriften des Sozialwissenschaftlichen akademischen Vereins in Czernowitz; Heft 6.

**Preis 1 Mark mit 30% Rabatt.**

---

# Soziale Moral in China und Japan

Von

**Ernst Viktor Zenker**

Reichsratsabgeordneter.

Schriften des Sozialwissenschaftlichen akademischen Vereins in Czernowitz; Heft 4.

**Preis 1 Mark mit 30% Rabatt.**

---

# Kurze Geschichte der Deutschen Hanse

Von

**Dr. Walther Vogel**

Privatdozent an der Universität Berlin.

Pfingstblätter des Hansischen Geschichtsvereins, Blatt XI 1915.

**Preis 1 Mark mit 30% Rabatt.**

**Der Hansische Geschichtsverein bietet hier zum ersten Mal eine leicht lesbare gemeinverständliche Darstellung der Deutschen Hansa.**

# Wichtige Fachliteratur.

## Lehrbuch

der

## Doppelten Buchführung

für den

## Sortiments-Buchhandel.

Bearbeitet von

**Adelbert Kirsten.**

**Preis M. 6.— bar.**

**Dieses, den Verhältnissen des Buchhandels angepaßte systematische Lehrbuch der doppelten Buchführung für den Sortimentsbuchhandel füllt eine längst vorhandene Lücke aus. Der Verfasser ist ja durch seine Aufsätze im Börsenblatt als eine Autorität in der buchhändlerischen Buchhaltung genügend bekannt.**

**Hoffentlich ist das Werk bald in jeder Geschäfts-Bibliothek zum Nutzen des Jungbuchhandels vertreten.**

**Auslieferung nur bei Herrn K. F. Koehler in Leipzig.**

**Verlag der Osiander'schen Buchhandlung**
**(Karl Koehler, Kgl. Hofbuchhändler)**
**Tübingen.**

## Verlag von August Hirschwald in Berlin.

Z 1915 erschienen: Z

**Ellenberger,** Geh. Rat Prof. Dr. **W.,** und Ober-Med.-Rat Prof. Dr. **H. Baum, Handbuch der vergleichenden Anatomie der Haustiere.** Vierzehnte Auflage. Gr. 8°. Mit 1163 in den Text gedruckten Abbildungen. 1915. Geb. 33 ℳ.

**Elschnig,** Prof. Dr. **A., Augenpflege.** 8°. Mit 21 Textfiguren. 1915. 1 ℳ 20 ₰.

**Fortschritte der Rassenkunde.** Heft I: **Die Stammesgeschichte der Primaten** und die Entwickelung der Menschenrassen von Dr. **Theod. Arldt.** Gr. 8°. 1915. 2 ℳ.

**Grotjahn,** Prof. Dr. **Alfred, Soziale Pathologie.** Versuch einer Lehre von den sozialen Beziehungen der menschlichen Krankheiten als Grundlage der sozialen Medizin und der sozialen Hygiene. Zweite, neubearbeitete Auflage. Gr. 8°. 1915. 15 ℳ.

**Hueppe,** Prof. Dr. **F., Über Entstehung und Verbreitung der Kriegsseuchen.** Vortrag. (Sonderabdruck aus der Berliner klin. Wochenschrift.) Gr. 8°. 1915. 80 ₰.

**Koerte,** Generalarzt Prof. Dr. **W., Über die Versorgung unserer Verwundeten im Felde.** Gr. 8°. 1915. (Der Ertrag zum Besten der Hinterbliebenen des III. Reservekorps.) 1 ℳ.

**Krehl,** Geh. Rat Prof. Dr. **L., Betrachtungen über die Einwirkung des Krieges auf unseren Organismus und seine Erkrankungen.** 8°. (Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Militärsanitätswesens. 64. Heft.) 80 ₰.

**Oppenheim,** Prof. Dr. **Herm., Der Krieg und die traumatischen Neurosen.** (Sonderabdruck aus der Berliner klin. Wochenschrift.) Gr. 8°. 1915. 80 ₰.

**Pütter,** Geh. Reg.-Rat **E., Verwaltungsbericht.** Chronik der Königlichen Charité. Gr. 8°. 1915. 1 ℳ 50 ₰.

**Schmidt,** Dr. **H. E., Röntgen-Therapie.** (Oberflächen- und Tiefenbestrahlung.) 8°. Vierte, neubearbeitete und erweiterte Aufl. Mit 83 Abbildgn. 1915. Geb. 6 ℳ.

**Schmidt,** Geh. Med.-Rat Prof. Dr. **A.,** und Prof. Dr. **J. Strasburger, Die Fäzes des Menschen** im normalen und krankhaften Zustande mit besonderer Berücksichtigung der klinischen Untersuchungsmethoden. Vierte, neubearbeitete und erweiterte Auflage. Gr. 8°. Mit 15 lithogr. Tafeln und 16 Textfiguren. 1915. 22 ℳ.

Bei Aussicht auf Absatz bitte ich gef. verlangen zu wollen.

**Berlin,** Mitte Mai 1915.

Ⓩ Im unterzeichneten Verlag wird demnächst erscheinen:

# Handbuch der Krankenversicherung

nach der Reichsversicherungsordnung, den Nebengesetzen und den Ausführungsvorschriften

## Ausführlicher Kommentar von Geh. Justizrat Julius Hahn

Erster Band, enthaltend das 1. und 2. Buch der Reichs-Versicherungsordnung nebst Einleitung, vergleichender Paragraphenzusammenstellung und einem ausführlichen alphabetischen Register.

## Achte und neunte, völlig umgearbeitete Doppel-Auflage

**Umfang gegen 60 Bogen. Vorbestellpreis bis 31. Mai 1915: dauerhaft gebunden in biegsames Ganzleinen mit Titelaufdruck und Rotschnitt ord. 20 M., no. 15 M. ab Berlin-Lichterfelde. Partie: 13/12. Gewicht eines Stücks mit Schutzhülle etwa 1500 Gramm. Spätere Preiserhöhung bleibt vorbehalten. Geheftet kann das Werk nicht abgegeben werden.**

Lt. Anzeige im Börsenblatt Nr. 300 vom 29. Dezember 1914 können wir unsern Verlag nur direkt von Berlin-Lichterfelde mit Portoberechnung gegen Vorauszahlung des entfallenden Betrages auf unser Postscheck-Konto Berlin 21190 oder unter Postnachnahme liefern, wobei die Nachnahmespesen von uns getragen werden. In Leipzig halten wir kein Lager. Dagegen wird Hahns Kommentar auch in neuester Auflage von den Bar-Sortimenten zu beziehen sein. Weißer Bestellzettel anbei. Wir bitten bei dessen Benutzung um direkte Einsendung an uns durch die Post, nicht über Leipzig.

**Berlin-Lichterfelde,**
Potsdamer Straße 64, Mitte Mai 1915.

**Verlag der „Arbeiter-Versorgung"**
A. Troschel.

# Albert Langen
## Verlag für Litteratur und Kunst
# München

## Ein selten schönes, zeitgemäßes Geschenkwerk!

Z

Demnächst erscheint in unserm Verlage:

## Wilhelm Klemm
# Gloria!
## Kriegsgedichte aus dem Feld

Mit 18 Vollbildern nach Originalholz-Schnitten
von
**Professor Walter Klemm**

Ladenpreis in vornehmem Pappband 4 Mark

Aus der Flut von gut gemeinten oder fingerfertig gemachten Versen, die den Weltkrieg leider meistens recht flach und mißtönend umplätschern, ragen diese Gedichte wie eine Felseninsel, an deren kühnem und harmonischem Bau sich Auge und Seele dessen ausruhen und erquicken kann, den es auch heute — und gerade heute — nach echter Kunst dürstet. Wilhelm Klemm ist einer der wenigen wirklich Starken unter unseren jungen Lyrikern, und von diesen wohl der, dem unsere große Zeit am meisten geschenkt hat zur edeln Reife der Vollendung. Denn reif, edel und vollendet sind diese Gedichte; hier ist die Modernität der Form künstlerisch gemeistert, — es klebt nicht mehr die kleinste Schlacke „neutönerischer" Pose daran. Wilhelm Klemm hat nicht nur den Krieg „draußen erlebt", er hat ihn vor allem innerlich erlebt, mit einem starken und feinfühligen, andächtigen Herzen, ihn durchlebt bis in die Tiefen seiner Begeisterungen, seines Entsetzens und seiner großen fragenden Müdigkeit, die dennoch aushält, daure es noch so lange ... Was hier mit Dichterhand gestaltet ist, sind die Erhebungen und Erschütterungen des Menschlichen in uns durch das gewaltige Ereignis, und das trägt diese Verse ins Zeitlose empor, gibt ihnen ihren Rang weit vor allen den sei es noch so ehrlich empfundenen und gesinnungstüchtigen, politisierenden Reimereien für den Tag, wie sie heute im Schwange sind. Der Verlag rechnete es sich zur Ehrenpflicht, dieses Buch auch äußerlich aus der Menge hervorzuheben. Er gewann dazu in einem Namensvetter des Dichters, Professor Walter Klemm, dem berühmten Graphiker, eine kongeniale Kraft. Seine achtzehn Holzschnitte zu den Gedichten passen sich diesen in dem groß Phantasievollen ihrer Art zu einem treu harmonischen Bunde an, wie man ihn selten findet, ohne dabei jedoch pedantisch ängstlich zu „illustrieren". Die übrige Ausstattung ist von schlichter Vornehmheit; und so entstand hier ein wirklich erfreuliches Zeugnis dafür, mit welchem Recht unsere Feinde uns „Barbaren" schelten, — ein wunderschönes und im Verhältnis zu dem Gebotenen dabei sehr billiges zeitgemäßes Geschenkwerk für Leute von Geschmack.

Zu erneuter Verwendung empfehlen wir:

# Standarten wehn und Fahnen

Lieder aus großen Tagen. Ausgewählt von **K. Geheeb**

Zeichnungen von **Professor Walter Klemm**

Ladenpreis in Pappband 3 Mark 50 Pf.

Zeitschrift für Bücherfreunde, Leipzig: Wenn ich dieses Buch, das künstlerischste nenne, das der Krieg in Deutschland bisher hervorgebracht hat, so weiß ich sehr wohl, wieviel der Superlativ besagt. Aber mag man den Maßstab der Gesamterscheinung oder des Wertes der Bilderbeigaben anlegen, in beiden Fällen erhebt sich dieses Erzeugnis über die gleichartigen der letzten Monate. Geheeb, der Sammler, hat aus der Kriegsdichtung eine bescheidene, aber wirklich selbständige und nie unter die Fläche echter Lyrik hinabsinkende Auswahl dargeboten, in der — endlich, möchte man sagen — Fontane und Liliencron an die gebührende vorderste Stelle gerückt sind. Aber was das Buch zu einem Denkmal der Zeit stempelt, sind die Bilder Klemms. Hier ist, um es mit einem Worte zu sagen, der Geist Menzels von neuem erwacht. Und so ist dieses Werk hoher Kunst zugleich ein jedem verständliches, echtes Volksbuch.

**Bezugsbedingungen: bedingt mit 25%, bar mit 33⅓% und 11/10**

# Albert Langen
## Verlag für Litteratur und Kunst
# München

Z

# Langens Kriegsbücher
## Geschichten aus Deutschlands Kämpfen 1914/15

Ladenpreis jedes Bändchens geheftet 1 Mark, in Pappband 1 Mark 25 Pfennig.

**Demnächst erscheinen vier neue Bändchen:**

Band 11.

### A. von Vestenhof
### Hie Habsburg!

Kriegsbilder

Lebhaft bewegte Handlung, dichterische Stimmungsstärke, intime Kenntnis von Land und Leuten und vor allem des österreichisch-ungarischen Militärs zeichnen diese Kriegsgeschichten aus. A. von Vestenhof war ja selber Offizier in seiner Heimat, bevor er in München Maler wurde, und daneben ein Schriftsteller, der sich schon durch manches gute und interessante Buch einen Namen gemacht hat. Aus eigner Kenntnis weiß er uns gerade die Gegenden der verbündeten Monarchie zu schildern, in denen der Weltkrieg tobt, und seine Kriegsschilderungen tragen den Stempel der lebendigsten Echtheit, lassen uns alles geradezu miterleben. So wird dieser Band „Hie Habsburg!" ihm als Dichter diesseits und jenseits der schwarzgelben Grenzpfähle viele neue Freunde werben.

Band 12.

### Felix Salten
### Abschied im Sturm

Zwei Novellen

In seiner Novelle „Abschied im Sturm" gibt uns Felix Salten ein Bild aus den Tagen der Mobilmachung. Mit zarten und künstlerisch feinen Mitteln weiß er die Stimmung jener Zeit zu stärkster Wirkung zurückzurufen. Er zeigt uns ein Sommeridyll, das in leise Schwüle getaucht ist, unter dessen Oberfläche eine kleine Menschentragödie schlummert, wie sie sich überall und jeden Tag ereignet, über die das Leben gleichgültig hinweggehen wird und die doch, wenn sie verrauscht ist, ein paar Leben verdorben haben wird. Da bläst der Atem des Krieges in die Schwüle, was nun geschieht, ist groß, ist Geschichte; für kleine Tragödien des Einzelnen ist keine Zeit mehr, — unter den Klängen des Radetzkymarsches ziehen die Soldaten zur Bahn. . . .

Band 13.

### Eberhard Buchner
### Kriegshumor

2. Teil

Eberhard Buchner, der sich durch seine Zeitungswerke einen weithin bekannten Namen gemacht hat, läßt seinem ersten erfolgreichen Kriegshumorbändchen in der Sammlung „Langens Kriegsbücher" nunmehr das zweite folgen. Es ist wieder mit großem Geschick ausgewählt und gibt aus dem weiteren Verlauf des Krieges wirklich fast lückenlos das Beste, was das große Ereignis, bei all seinem blutigen Ernst, an Humor und Satire hervorgebracht hat. Das Bändchen wird manchem über eine trübe Stunde hinweghelfen, und namentlich sollte man es unseren Kriegern ins Feld hinausschicken. Es gibt nicht leicht etwas, was einen angenehmer die Eintönigkeit des langen Stellungskrieges im Schützengraben vergessen lassen könnte.

Band 14.

### Alexander Castell
### Der Tod in den Lüften

Novellen

Dem ersten Bande Kriegsnovellen, der in der Sammlung „Langens Kriegsbücher" so großes Aufsehen erregte, läßt Alexander Castell jetzt einen zweiten folgen, der dem ersten in keiner Weise nachsteht, ihn vielmehr eher noch übertrifft. Alle Vorzüge seiner Kunst, die seinen Namen so schnell populär gemacht haben, bewährt Castell auch hier. Spannende Handlung, Sicherheit in der Beherrschung des Milieus, innere starke Anteilnahme des Verfassers an den Menschen, deren Erlebnisse er schildert, — das läßt diese Novellen zu dem mit Abstand Besten gehören, was unsere Zeit an Kriegsbelletristik hervorgebracht hat. Ein großer Erfolg ist diesem Bande „Der Tod in den Lüften" sicher.

**Beste billige Sammlung von Kriegsbelletristik!**

**Reihenweises Ausstellen im Fenster verbürgt den Erfolg!**

**Glänzend besprochen von der maßgebenden Presse!**

Bezugsbedingungen: Bedingt mit 25%, bar mit 33⅓% und 11/10 gemischt.

# Albert Langen
## Verlag für Litteratur und Kunst
# München

Z

# Langens Kriegsbücher
## Geschichten aus Deutschlands Kämpfen 1914/15

Ladenpreis jedes Bändchens geheftet 1 Mark, in Pappband 1 Mark 25 Pfennig.

**Zur erneuten Verwendung empfohlen die früheren Bände:**

1 **Lena Christ**
**Unsere Bayern anno 14**
Erster Teil

**Straßburger Post:** Wie diese Frau sich in dem Männervolk, seinem Reden, Empfinden und Tun auskennt, das ist schlechterdings erstaunlich, fast unbegreiflich; in der Anschauung wie in der Wiedergabe offenbart sich eine starke, künstlerische Kraft.

2 **Eberhard Buchner**
**Kriegshumor**
Erster Teil

**Vossische Zeitung, Berlin:** Geschickt zusammengestellt, geben sie ein Bild vor allem der ersten Zeit des Krieges — und in ihrer Gesamtheit sogar so etwas wie einen Spiegel der verschiedenen deutschen Stämme und ihres Verhaltens zu den humorhaft auffaßbaren Seiten des Krieges.

4 **Adolf Köster**
**Der Tod in Flandern**
Novellen

**Vossische Zeitung, Berlin:** Die Aktuellität drängt sich nicht vor, sie gibt nur den Rahmen: so liest man die Erzählungen von den vier Primanern oder die hübsche Skizze von dem jungen Feldprediger mit ähnlichem Anteil wie etwa gut geschriebene Feldpostbriefe. Das Gegenständliche ist hier zum Rang des Tatsächlichen erhoben.

5 **Ludwig Thoma**
**Der erste August**
Zwei Einakter

**Preußische Jahrbücher:** Gradezu musterhaft sind auch die beiden kleinen dramatischen Gelegenheitsspiele, die Ludwig Thoma zu der Sammlung beigesteuert hat. Sie werden vereinzelt bleiben, weil sie unerreichbar sind ...

6 **Alexander Castell**
**Der Kriegspilot**
Novellen

**Hamburger Fremdenblatt:** Diese künstlerisch reifen Skizzen glitzern und funkeln nicht nur äußerlich, sie sind erfüllt von glühendem Leben, und das gibt ihnen erst inneren Gehalt. Die Titelnovellette „Der Kriegspilot" ist ein kleines Meisterwerk.

7 **Lena Christ**
**Unsere Bayern anno 14**
Zweiter Teil

**Hamburger Nachrichten:** Die Szenen Lena Christs atmen eine Unmittelbarkeit, die den Leser in das Erlebnis sozusagen mit hineinstellt. Das gilt auch für die Gefechtsbilder, die eine für den weiblichen Autor zwiefach erstaunliche Begabung der Einfühlung offenbaren.

8 **Arnold Ulitz**
**Die vergessene Wohnung**
Novellen

**Preußische Jahrbücher:** Ulitz ist ein echter Dichter und großer Künstler... Nirgends ist in diesen Erzählungen ein toter Punkt, nichts bleibt in der Beschreibung stecken, überall ist der vorwärts wollende Drang der Handlung zu spüren ...

9 **Max Beer**
**„Boches ...!"**
Geschichten aus Frankreich

**Berner Tageblatt:** Es ist eine überaus witzig und geistreich geschriebene Satire auf den geistigen Zustand Frankreichs. Wir empfehlen das amüsante Büchlein allen, die sich den Sinn für Humor in dieser trüben Zeit nicht verkümmern lassen.

10 **Katarina Botsky**
**Ostpreußens Feuerzeit**
Kriegsbilder

Das Kriegsbuch einer Frau, aber ein Werk von männlicher Kraft, auch in dem ernsthaften Humor, der noch über die Greuel der Verwüstung und des Todes seine barocken Lichter spielen läßt.

**Schönste Liebesgabe für unsere Krieger!**
**Zwei Bände gehen auf einen Feldpostbrief für 10 Pfennig.**
**Viele Dankschreiben aus dem Felde!**

Bezugsbedingungen: Bedingt mit 25%, bar mit 33⅓% und 11/10 gemischt.

# Albert Langen
Verlag
für Litteratur und Kunst
# München

**Aus den ersten Kritiken über den neuen großen Roman**

von

Z

## Selma Lagerlöf

# Jans Heimweh

Roman

Umschlagzeichnung und drei Vollbilder von A. Engström

Ladenpreis: Geheftet 4 Mark, in Leinen gebunden 5 Mark 50 Pf.

## 4. und 5. Tausend

**Tägliche Rundschau, Berlin:** Es ist eine wunderbare, starke Dichtung, diese erschütternde Geschichte von der Vaterliebe, die den armen Jan hoch über alle Wirklichkeit fortführt, dorthin, wo für die Menschen der Wahnsinn beginnt, und wo doch in der Verwirrung der Seele vielleicht die höhere Wahrheit zu Hause ist. ... Die Dichterin ist selber hellsehend; sie hat wie ihr Jan das zweite Gesicht, das sie unter der Oberfläche der Dinge die geheimen, gespenstischen Zusammenhänge sehen läßt, und sie hat eine Gabe der Bezauberung, so daß wir selber zu sehen glauben, was sie gesehen. So schafft sie mit ihrer starken, unmittelbaren epischen Kunst ein Gemälde menschlicher Tragik, das erfüllt ist von einem tiefen Wissen um die zartesten Regungen der Seele und die feinen unterirdischen Fäden, die aus dem Grunde der Welt herauf, schicksalbildend, Wesen mit Wesen verknüpfen, und das uns bis in die Wurzeln unserer Existenz erschüttert. Im besonderen von der Kunst Selma Lagerlöfs zu reden, erübrigt sich. Ganz wundersam aber tritt in dieser Dichtung ihr schönes, unerschöpftes Menschentum hervor. Die Gestalt des Jan hat eine große Liebe gebildet, und diese menschliche Wärme ist wie ein Goldgrund, von dem die Bilder sich unvergeßlich leuchtend abheben. (Peter Hamecher)

**B. Z. am Mittag, Berlin:** Nur Selma Lagerlöf kann solch ein tiefes, wundersames Buch schreiben wie „Jans Heimweh", das jetzt bei Albert Langen erschienen ist. Vielleicht kann aber auch nur oben im Norden, wo so eigenartige und starke Menschen leben, eine solche Geschichte entstehen und in solchen Worten erzählt werden. Das einfachste Menschenleben birgt dieser Roman; aber ein einziges, wahrhaft reines und edles Herz verzaubert alles, es breitet einen Strahlenschimmer, eine ehrfürchtige Menschlichkeit über Niedrigkeit und bittere Sorge. Es ist ein Buch, das nachdenklich und gut zu machen vermag. ... Selma Lagerlöf hat uns herrliche und wertvolle Bücher geschenkt. „Jans Heimweh" ist aber deswegen ein ganz besonderes Buch der großen Schwedin, weil in ihm vom Segen und vom Sieg einer selbstlosen seelischen Kraft in bezwingenden Klängen gesungen wird. Die Worte der Dichterin sind voll Kraft und Farbe, und stark ist das Leben, das sie gestalten. (Cläre Bekker)

**Wiener Abendpost:** Dieses Werk ist ein populäres Buch im besten Sinne voll blühender Phantasie und voll mystischen Zaubers. Etwas Reines, Beschwingtes, eine lautere Poesie ist durch das Buch gewoben, das sich, um vom Technischen zu sprechen, aus lauter kleinen, in sich abgerundeten, gleichsam balladesken Kapiteln zusammensetzt. Es ist ein ganz und gar nordisches Buch; das Ganze wirkt wie eine schöne bunte Sage. Ja, es ist ein Buch der Sage und zugleich der innigsten Menschlichkeiten. Ein Buch der Träume und zugleich des wahrhaftigsten Lebens. Selma Lagerlöf hat uns in diesem Buch nordische Landschaften hingezaubert, die wir wie Bilder vor uns sehen. Sie verfügt über eine Sicherheit und Urwüchsigkeit der epischen Darstellung, daß man mitunter meint, man höre den Vortrag eines alten Barden zur Harfe. Alles ästhetisch Verzwickte ist ihr fremd, es ist vielmehr, als klängen einem aus den Gebilden ihrer großzügigen Romantik die reinen, kindhaften Laute der Natur entgegen. Leidenschaften und trollhaft unheimliche Kräfte tun sich vor uns auf, und dazwischen, wie lichte Inseln, findet man lyrische Zartheiten von einem so süßen Klang, als wäre der Frühling über die Welt gekommen und wollte nicht mehr weichen. (Dr. Hans Bethge)

Bezugsbedingungen: Bedingt mit 25%, bar mit 33⅓% und 11/10

## Verlag von F. C. W. Vogel in Leipzig

Zur Versendung liegt bereit:

Ⓩ

# Lehrbuch der allgemeinen Pathologie und der Pathologischen Anatomie

von Prof. Dr. **Hugo Ribbert**
Direktor des pathologischen Instituts in Bonn

**Fünfte umgearbeitete Auflage**
mit 864 Abbildungen

**Preis brosch. M. 16.— ord., M. 12.— no.**
**geb. M. 18.— ord., M. 13.50 no.**

***Das durch seinen didaktisch ausgezeichneten Stil, seine grosse Einheitlichkeit, und nicht zuletzt durch seine musterhaften Abbildungen ungemein beliebte Ribbert'sche Lehrbuch liegt hiermit in neuer fünfter Auflage vor. Trotz Vermehrung des Umfanges und der Abbildungen ist der Preis der gleiche geblieben. Ich bitte das Buch, das längere Zeit gefehlt hat, stets auf Lager zu halten.***

---

In empfehlende Erinnerung bringe ich für die Kriegszeit:

Z

# Uwes Sendung

Ein deutsches Erziehungsbuch mit besonderer Berücksichtigung der **Krüppel**

Von **Hans Würtz**
Erziehungsinspektor an der von Prof. Biesalsky geleiteten Krüppelkinder Erziehungsanstalt Berlin

**Preis in elegantem Einband M. 12.— ord., M. 9.— no.**

***Kritik aus dem Berliner Tageblatt:***

***Das ist ein wunderreiches Werk, welches uns der für sein Fach (die Krüppelfürsorge) flammend begeisterte Verfasser einige Zeit vor dem Ausbruch des Krieges geschenkt hat, kurz bevor diese beispiellose Epidemie der Verwundungen und Verkrüppelungen über viele Nationen hereingebrochen ist. Damit wird sein Thema, die Heranbildung und körperlich wie geistig zu erstrebende Erziehung der an Leib (und Seele) geschädigten Verletzten und Verkrümmten aktuell, und wenn auch Würtz' Werk ein Werk des Friedens und seiner pädagogischen Kultur ist, so kann doch unendlich viel Segensreiches aus ihm praktisch für unsere Krüppelfürsorge geschöpft werden. Ich vermisse, da ich Würtz' Buch mit Begeisterung gelesen habe, schmerzlich in unseren Krüppeldiskussionen den Hinweis auf seine grandiose und verblüffend tiefe und reiche Vorarbeit.***

**Das Würtz'sche Buch wird in den durch den Krieg schwer heimgesuchten Familien grossen Absatz finden.**

Ich bitte zu verlangen, da ich unverlangt nicht liefere

**Leipzig**
Mitte Mai 1915

Hochachtungsvoll
**F. C. W. Vogel**

---

Ⓩ Unser Juniheft, bzw. falls Italien sich am Kriege beteiligt unser Juliheft erscheint, unter dem Titel:

# Rußland von innen

**Inhalt:**

**Dr. Albert Ehrhard, Professor der Theologie an der Universität Straßburg / Die russische Staatskirche.**
**Dr. Carl Alexander von Müller, Mitarbeiter der k. b. Akademie d. Wissenschaften / Das Zarenhaus.**
**Dr. R. Claus, Mitarbeiter des Kais. Statistischen Amtes / Handel und Industrie in Rußland.**
**Dr. Adolf Dirr, Kustos am Ethnographischen Museum in München / Die Russin.**
**Wladimir W. Kaplun Kogan / Das jüdische Proletariat in Rußland.**
**Nadja Strasser / Die russische Frau in der Revolution.**
**Geheimrat Dr. Theodor Schiemann, Professor der Geschichte an der Universität Berlin / Die Geschichte der Ostseeprovinzen.**
**Dr. Johannes Haller, Professor der Geschichte an der Universität Tübingen / Die Rolle der Deutschen in Rußland.**
**Dr. Otto Hoetzsch, Professor der Geschichte an der Universität Berlin und der Kriegsakademie / Die russischen Parteien während des Kriegs.**
**Dr. Fritz Endres, Dozent der Geschichte an der k. b. Kriegsschule / Die Lehren des russisch-japanischen Kriegs.**
**Das russische Beamtentum und Gefängniswesen.**
**Gymnasium und Universität in Rußland.**
**Gljeb Uspienskij / Was brauchen wir Konstantinopel? (Zum ersten Mal ins Deutsche übersetzt.)**
**Dimitrij Mereschkowskij / Petersburgs Ende (zum ersten Mal ins Deutsche übersetzt).**

**Rundschau:**

**Friedrich Wilhelm Freiherr von Bissing [Sohn des deutschen Generalgouverneurs] / Die Deutschen in Belgien.**
**Dr. Ernst Müsebeck, Archivar am Kgl. Pr. Geh. Staatsarchiv / Die deutsche Burschenschaft. Ein Gedenkblatt zu ihrem hundertsten Geburtstag.**
**Pfarrer D. Hackenschmidt / Predigt zur Eröffnung des Landtages für Elsaß-Lothringen.**
**Professor Dr. Oskar Bulle, Generalsekretär der Deutschen Schillerstiftung / Rede bei der Enthüllung des Wildenbruch-Denkmals in Weimar.**
**Engelbert Pernerstorfer, Vizepräsident des österreichischen Reichsrats / Die Sozialdemokratie im neuen Deutschland.**
**Ein Brief von der Goeben.**

*Alle Bestellungen bitten wir zu richten an F. Volckmar, Leipzig.*

(Bar-Auslieferung unserer Hefte auch in München, Stuttgart und Berlin)

M. 1.50 (Kr. 2,04) ord. — M. 1.15 no., M. 1.— bar u. **7/6**

Süddeutsche Monatshefte, München und Leipzig

SLUB
Wir führen Wissen.

English Lady
(Englische Karikatur, 1871)

— „Ja, was soll es denn mit dem da?"

— „Herr Hauptmann, aber das ist doch der heute gewonnene Freiwillige."
(Französische Karikatur, 1900.)

Echt-Russe
(Russische Karikatur, 1905


Gleichzeitig mit dem neben angekündigten neuen Band erscheinen

Ⓩ **in neuen Auflagen** Ⓩ

# Unsere Feinde — wie sie einander lieben

**Kritische Äußerungen berühmter Franzosen, Engländer, Russen, Belgier, Japaner usw. über ihre Verbündeten herausgegeben von Dr. Werner Klette**

Mit 75 Karikaturen — Geheftet M. 3.—, gebunden M. 4.— — 6. Auflage.

**Julius Hart im Tag:** Von all den Prügeln, Peitschen, Ruten, Stöcken, Geißeln und Waschlappen, mit denen sie (unsere Feinde) einmal gründlich aufeinander losgeschlagen haben, hat Klette eine recht hübsche sehenswerte Ausstellung zusammengebracht. Weniger eine Blüten-, als eine Distel- und Dornenlese von Charakteristiken, Spott- und Hohnreden, kritischen Vernichtungen und Bosheiten großer Engländer, Franzosen, Russen — in denen sie sich gegenseitig ihren ewigen Haß und ihre ewige Feindschaft von Grund aus erklären. .... Eine besondere Würze des Buches sind 75 Karikaturzeichnungen, und auch über die Zeit des Krieges hinaus wird es ein lesenswerter Beitrag zur Völkerpsychologie sein, zur Geschichte unserer Völkerehen und Völkerbündnisse.

# Unsere Feinde – wie sie die Deutschen hassen

**Lob Deutschlands aus dem Munde berühmter Franzosen, Engländer, Russen, Belgier, Japaner usw. herausgegeben von Dr. Friedrich Strieve**

Mit 82 Karikaturen — Broschiert M. 3.—, gebunden M. 4.— — 4. Auflage.

**Süddeutsche Zeitung, Stuttgart:** „Freude und Stolz erfüllt uns, wenn wir in jetziger Zeit diese ‚feindliche' Anerkennung lesen, wir lernen aber auch Wertvolles über die innere Beschaffenheit der neidischen und gehässigen Gegner. Über 80 Karikaturen aus französischen, englischen, russischen, japanischen usw. Witzblättern erhöhen noch den Wert des Buches. Es ist von kulturhistorischer Bedeutung."

Wir bitten die Herren Kollegen, dem Vertrieb und der Propaganda dieser Bücher nun, nachdem alle drei Bände vorliegen, erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Mehrere Sortimente haben durch reihenweises Ausstellen im Schaufenster gute Erfolge erzielt. Wir möchten dieses Verfahren auch den anderen empfehlen. Kommissionsexemplare stellen wir zu diesem Zweck gern zur Verfügung. Wir empfehlen aber ganz besonders die Ausnutzung des Vorzugsrabatts, der mit dem Erscheinen des neuen Bandes erlischt. Wir liefern bei Barbezug

**mit 40% und 7/6, Einb. no.**

**oder alle drei Bände gemischt: 11/10**

**Ein 5 Kilo-Paket (ca. 16 Expl.) gemischt mit 50%!**

DELPHIN-VERLAG MÜNCHEN.

Ⓩ In einigen Tagen erscheint: Ⓩ

# Unsere Feinde – wie sie sich selber loben

**Selbsterkenntnisse der Franzosen, Engländer, Russen, Japaner, Belgier, Serben usw. herausgegeben von Dr. Werner Klette**

## Mit über 100 Karikaturen

Broschiert Mark 3.— :: Gebunden Mark 4.—

Nach dem „Konzert von lustiger Mißtönigkeit", als das die Kritik den ersten Band „Unsere Feinde — wie sie einander lieben" bezeichnet hat, und nach dem Hymnus, der uns, zum Preise unseres Wesens und Wirkens, aus dem zweiten Band „Unsere Feinde – wie sie die Deutschen hassen" entgegenschallte, finden diese eigenartigen Dokumente über unsere Feinde hier einen glänzenden Abschluß. Was der dritte Band bringt, das läßt sich freilich in einer knappen Übersicht nicht zusammenfassen. Es ist

**ein buntes Mosaik aus Zeugnissen der Selbsterkenntnis und Selbstverspottung.**

Besonders hervorgehoben sei nur eine von dem boshaften Herausgeber zusammengestellte „Schwarze Liste: die englischen Greueltaten in Indien, das belgische Kongoverbrechen, die Kulturschande der russischen Strafanstalten, die Karikatur auf Rechtspflege, Soldatenehre und Vaterlandsliebe, genannt Dreyfusprozeß usw. Damit aber das Gemälde nicht zu düster werde, sind auch weniger abschreckende Kapitel behandelt, in denen Art und Unart des bürgerlichen, gesellschaftlichen, militärischen .... Lebens unserer Feinde beleuchtet wird, und all das andere, was berücksichtigt werden mußte, damit die Sammlung erscheine als

**die Quintessenz dessen, was die Herren Franzosen, Engländer, Russen usw. in Stunden der Einkehr an ihrem eigenen Wesen auszusetzen hatten.**

Die Karikaturen aus französischen, englischen, russischen, belgischen, japanischen Witzblättern haben bei dem ersten und zweiten Band sicher nicht wenig zu dem überraschenden Erfolg beigetragen (in wenigen Wochen 6. bzw. 4. Auflage!); in diesem Bande sind sie besonders zahlreich und schlagend, ein lustiges Spiel in ernster Zeit, das zu Hause und im Osten und Westen im Schützengraben befreiendes Lachen auszulösen vermag.

**Wir liefern diesen Band, wenn vor Erscheinen bestellt**

## mit 40% und 7/6, Einband netto.

DELPHIN-VERLAG MÜNCHEN.

# Verlag Egon Fleischel & Co Berlin W9

Ⓩ **Wir versandten Rundschreiben über:** Ⓩ

# Die letzten Brücken

Roman von

## Erich Aug. Greeven

**Mit Umschlagzeichnung von Otto Ubbelohde**
**Geheftet Mark 6.—; gebunden Mark 7.50**

Die letzten Brücken — ein Buch voll äußerer und innerer, stärkster und zartester Geschehnisse! Ein Buch, das bis zum Rande gefüllt ist mit Leben! Mit dem Leben unserer Tage, unserer Zeit — der Zeit dicht vor dem großen Kriege! Die Geschicke von vier Menschen, deren jeder den Reiz des Individuellen und die Bedeutung des Typischen in sich vereinigt, erfüllen sich vor unsern Augen mit unerbittlicher Konsequenz. Die letzten Brücken der Verständigung und Beziehung, die zwischen Menschen noch möglich sind, bauen sich auf, erleben ihre Belastungsprobe — und stürzen zusammen. Der Rest eines jeden ist Einsamkeit. Dennoch nichts von Theorie in diesem Buche, nichts von blutleerer psychologischer Sezierarbeit ohne Leben! Eine bunte und vielfältige Welt zieht an dem Leser vorüber; die Welt kolonialer Gründer und wurzelloser, unsteter Frauen, die Welt unserer jüngsten, umstrittenen Kunst und die Welt zärtlichsten und heißesten Erlebens! — Aber alles in diesem Buche ist gekonnt, ist gesehen und gezeichnet mit der tendenzlosen Ruhe des menschlich reifen Künstlers. Er lobsingt nicht seinen Geschöpfen, er verdammt sie nicht — sein Gesicht ist unsichtbar, er stellt dar: ecce vita! Und angesichts der durch und durch künstlerischen Darstellung, des dichterischen Stils, der gedankenreichen Sprache und des tiefen Empfindens dürfen wir hinzufügen: ecce poëta!

Bestellzettel in der Beilage

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger
Stuttgart und Berlin

In kurzem erscheint in unserem Verlage:

Ⓩ

# Glocken im Sturm

Gedichte aus dem großen Krieg

von

## Otto König

1.—3. Tausend. 5½ Bogen. Klein-Oktav

In künstlerischem Umschlag 60 Pfennig

---

In lebendigen, ungekünstelten Bildern sind hier starke Stimmungen aus dem Beginn sowohl wie aus dem ferneren Verlaufe des welterschütternden Krieges festgehalten, und die Echtheit der Empfindung, die Kraft und Schönheit des Ausdrucks bieten die Gewähr, daß diese Gedichte nicht mit dem breiten Strome lyrischer Ergüsse, die jetzt das deutsche Sprachgebiet überfluten, ins Meer der Vergessenheit dahintreiben werden. — Eine ganz besondere Note erhält diese Sammlung noch dadurch, daß der Dichter ein in Berlin lebender Österreicher ist. Seine Lieder, aus gleich vollem Herzen der neuen wie der alten Heimat gesungen, bestätigen in poetischer Harmonie das auf dem Felde der Ehre so vieltausendfach mit Heldenblut besiegelte Bündnis.

---

Bestellungen erbitten wir uns auf den beigefügten Verlangzetteln. — Direkte Sendungen am Tage der Ausgabe machen wir nicht.

**Stuttgart**, Mitte Mai 1915

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger

„. . . Was an diesem Bismarck-Roman erstaunlich ist, das ist der Geist des märkisch-pommerschen Preußentums, den der österreichische Dichter überraschend sicher erspürt und in vielen Einzelheiten sowohl wie im ganzen Gefüge des Charakters vortrefflich zum Ausdruck gebracht hat. . .“ (Neue Preuß. Kreuz-Zeitung, Berlin.)

Zur Ausgabe gelangt:

Ⓩ

# Karl Hans Strobl

# Der wilde Bismarck

Brosch. M. 4.—, Leinenband M. 5.—, Liebhaberband M. 7.—

## — Elftes bis fünfzehntes Tausend —

Was die Presse weiter sagt:

„. . . Für die Kraft der Stroblschen Dichtung zeugt nicht zum wenigsten der Humor, der in dem Buche lebt. Es ist ein echt Bismarckscher Humor, derb, deutsch, gesund. Die Streiche, die der wilde Junker unter seinen pommerschen Landsleuten anstellt, werden so treffend, mit so urwüchsigem Behagen und so naturhaft lebendig erzählt, daß man nicht nur Bismarcks eigenes Leben donnernd dröhnen hört; man kann nicht anders und lacht selber aus vollem Halse mit. Der Humor, die Menschen, die Landschaft haben natürlich ein vorwiegend norddeutsches Gepräge, und man darf sich wundern, daß es einem österreichischen Dichter gelungen ist, sich so restlos in diese Atmosphäre einzufühlen. Doch man wird es gern als ein schönes Zeugnis des innigen Sichverstehens Deutschlands und Österreichs nehmen, daß ein Bismarck-Roman wie dieser uns aus Österreich gekommen ist.“
(Dr. Karl Weichardt im ‚Deutschen Kurier‘ Berlin.)

„. . . Und es ist hocherfreulich, wahrzunehmen, wie gut dem Dichter das erste Gewebe gelungen ist, in dem er Geschichte und eigene Erfindung zu einem einheitlich wirkenden Ganzen verwoben hat. Die Figur des Helden hebt sich greifbar hervor; die Sorgfalt aber, die Strobl seinem Bismarck angedeihen ließ, erstreckt sich in nicht geringerem Maße auf sämtliche Nebenfiguren des Romans. Auf eine Handvoll Leben mehr oder weniger kommt es Strobl nicht an... Sein ‚Wilder Bismarck‘ ist ein ganzes Buch.“
(Leo Heller in der Berliner Morgenpost.)

„. . . Die glänzende Erzählergabe Strobls bewährt sich auch hier in der Anschaulichkeit der Darstellung, die uns durch vielerlei Lebenskreise führt und uns dabei immer zwingt, die Schicksale des Helden innerlich mitzuerleben, weil uns alles so unmittelbar, so frisch und lebensecht entgegentritt, daß man unwillkürlich dem Dichter ebenso vertraut, wie sonst nur dem Historiker.“
(Schlesische Zeitung, Breslau.)

„. . . Die Klippen, die dem historischen Roman drohen, sind allzu sklavische Abhängigkeit von dem Überlieferten auf der einen, allzu freie, ausschweifende Phantasie auf der andern Seite. Strobl ist klug und geschickt genug, sein Schiff zwischen diesen beiden Gefahren hindurchzusteuern. Er hat sich vor seinem inneren Auge erst einmal die Gestalt Bismarcks fest und klar aufgebaut und ist nun in ihrer Widerspiegelung und Ausgestaltung frei genug, um bei allem Gehorsam vor den geschichtlichen Tatsachen doch ein künstlerisches Gebilde der Bismarckischen Entwicklungsjahre hinzustellen, das sich von dem historischen Material löst und das Recht auf eignes Leben behauptet. Wie immer in seinen Romanbüchern zeigt sich Strobl auch hier stark im Ergreifen und Gestalten markanter Szenen, in denen sich wie in Angeln die Konflikte und Krisen seines Helden, ja — und diese Stellen gehören zu den Höhepunkten des Romans — auch seiner Zeit bewegen...“ (Westermanns Monatshefte.)

„. . . Und da muß man sagen, daß dieser ‚Wilde Bismarck‘ sicherlich eine fesselnde Arbeit darstellt, auf gründlicher Beherrschung des Stoffes aufgebaut, Bismarcks nicht unwürdig. . . . ‚Der wilde Bismarck‘ bedeutet jedenfalls einen bemerkenswerten Schritt zum Epischwerden Bismarcks und den vielversprechend tapferen Anfang eines Bismarckromans, der nicht bloß um des Helden willen mehr Interesse in Deutschland beanspruchen darf, als ein geschichtlicher Roman vom guten Durchschnitt.“
(Willy Rath im Literarischen Echo, Berlin.)

„. . . Das wird im Verein mit der großen, ehrfürchtigen Liebe des Dichters für den Helden und seiner ehrlichen Hingabe an den Gegenstand dieses Buches auch manch einem nahebringen, dem ein in manchen Einzelzügen abweichendes Bild teuer ist. Seine tüchtigen literarischen Eigenschaften werden den Roman in viele Hände bringen, und es wird ihm zweifellos gelingen, die Verehrung und Liebe für den Helden ausbreiten und festigen zu helfen.“
(Neue Preußische Kreuz-Zeitung, Berlin.)

„. . . Vorläufig kann man nur mit Vergnügen feststellen, daß der erste Band sich ausgezeichnet liest, daß unser Erzähler mit einem selbst bei seiner Geschicklichkeit überraschenden Glück allerlei gefährliche Klippen umschifft hat und daß ‚Der wilde Bismarck‘ bisher wohl seine beste Leistung ist . . .

. . . Eine kluge Hand zieht Fäden, die später als bedeutsam aufgenommen werden; hübsch ausgetuschte Genreszenen, besonders studentische, reihen sich lebendig aneinander; man spürt das Zerren und Drängen einer starken Kraft, ohne über geschmacklose Forciertheiten oder pathetische Überschraubungen klagen zu müssen, und die Sprache hat vielleicht nicht so urwüchsige Kraft, aber doch eine saftige Geschmeidigkeit — Gaben und Vorzüge genug, um auf die folgenden Teile der Trilogie neugierig zu machen. Bis sie vorliegen, wollen wir dem Schaffenden Glück wünschen.“ (Velhagen & Klasings Monatshefte.)

„. . . Die Sprache des Buches, der Strobl, wie er selbst sagt, etwas Bismarcksche, Luthersche, Grimmelshausensche Sprachmelodie hat geben wollen, ist so, daß sie zwischen knorriger Härte und notwendiger Glätte der Erzählung die rechte Mitte hält, im übrigen reich und von seltener Anschauungskraft. So kann man hoffen, daß diesem Buche, in dem mir Strobl auf der Höhe seines bisherigen Schaffens zu stehen scheint, zwei mindestens gleichwerte Bände folgen werden.“
(Tägliche Rundschau, Berlin.)

„. . . Erzählen heißt gestalten, und das tut Strobl mit rühmlichster Kunst in seinem ersten Bande, der keine geschichtlich zweifelhaften, langatmigen Reden, keine billigen Prophezeiungen und endlich auch keine trockene Historie bringt, sondern ein vollsaftiges Leben, dessen Werden und Wachsen man mit Spannung beobachtet als eine Offenbarung vom Menschentum in einem Auserlesenen.“ (Kölnische Zeitung.)

SLUB
Wir führen Wissen.

„. . . Es muß ein eigentümlicher Zauber in diesem Worte ‚deutsch' liegen. Dieses schöne Bismarckwort kam mir in den Sinn, als ich Strobls Roman aus der Hand legte; denn das ist das Schönste an diesem Buche, daß es durch und durch deutsch ist, daß es Bismarcks Geist atmet. Man fühlt es, der Dichter hat mit unendlicher Liebe und Hingebung an seinem Werke gearbeitet; er sah den Menschen in Bismarck, den großen Menschen, aus dem sich mit Notwendigkeit der große Politiker entwickeln mußte. Aber er erkannte auch den Künstler in Bismarck, den Sprachgewaltigen, den Meister des Deutschen! Es strömt uns wirklich ‚ein Hauch Bismarckscher Sprachmelodie' entgegen; darum ist Strobls ‚Wilder Bismarck' eines der schönsten Geschenke, das die deutsche Literatur zum hundertsten Geburtstage des großen Kanzlers dem deutschen Volke dargebracht hat." (Hugo Kubsch im Deutschen Lehrerblatt, Berlin.)

„. . . Und indem wir das dichterische Kunstwerk genießen, lassen wir uns zugleich in anmutigster Form eine Fülle Tatsächliches vermitteln; denn Strobl beherrscht das Tatsachenmaterial, aus dem sich das Leben unseres großen Kanzlers aufbaut. . .

. . . Daß gerade ein Österreicher uns dieses mit Dichteraugen geschaute Lebensbild des deutschesten Mannes geschenkt hat, macht die Sache doppelt reizvoll."
(Schwäbischer Merkur, Stuttgart.)

„. . . Das alles ist, wie gesagt, gut erzählt, und das Wesen Bismarcks, jene eigenartige Mischung von Konservativismus und revolutionärem, rücksichtslosem Eigenwillen, von Wildheit und Disziplin tritt klar und anschaulich hervor."
(National-Zeitung, Basel.)

„. . . Im streng Persönlichen ist das Buch trotz alledem mit sich fortreißend und von berechtigter Eigenart. Der schwach und flüchtig angedeutete politische Hintergrund, von dem die Gestalt sich abhebt, bedeutet vermutlich erst das Auftauchen des weiteren Horizontes. Ist doch der wilde Bismarck als das Anfangsstück einer Romantrilogie gedacht, dem zwei weitere Bände: ‚Es liegt eine Krone' und ‚Der eiserne Kanzler' folgen sollen. Durch den ersten Satz braust viel Sturm der Empfindung, die weiteren Stücke der Sinfonie bieten uns hoffentlich die sonnige Klarheit des Wesens, die sich sieghaft herausarbeitet." (Vossische Zeitung, Berlin)

„. . . Ein herrliches Buch, das in Dichtung und Wahrheit den Bismarck malt, dem in der Seele seiner Deutschen unstürzbare Denkmale ragen, ein Buch, das darum ein Volksbuch im besten Sinne werden muß. Wir dürfen stolz darauf sein, daß es ein Österreicher geschrieben hat. Auch ein Beweis der innigsten Bundestreue und naturgemäßen Bundeszugehörigkeit."
(Der Zirkel, Wien.)

Gleichzeitig erbitte ich Ihre besondere Aufmerksamkeit für das kürzlich erschienene Werk des gleichen Verfassers:

# Ein gute Wehr und Waffen

## Mein Kriegstagebuch

Z

**Kartoniert: Eine Mark.**

Nachstehend einige Auszüge aus Besprechungen:

„. . . Breite der Darstellung, ein kühner Bilderreichtum und eine manchmal gesteigerte Wucht lassen hier und da sogar an die ‚Ilias' denken. Mit all dieser Eigenart weiß der Dichter oft wuchtige Wirkungen zu zeitigen, so wenn er von der Mobilmachung singt, von Fliegern und Unterseebooten. Sein Höchstes gibt er da, wo ihn das Leid der Kreatur packt: wenn er von den Heizern spricht, tief unten im Feuerungsloch der Schlachtschiffe, von den Verwundeten und von den stumm und unwissend leidenden Pferden. Hier wird er zu einem Wereschtschagin des Wortes, mit all dessen mitleidig-erbarmungsloser Realistik. Wir wissen, daß auch der Soldat im Felde, und gerade er, trotz allem Mut und aller Zuversicht, die Greuel des Krieges mit solcher Klarheit und doch mit solchem Erbarmen sieht. Wenigstens der deutsche Soldat."
(Tägliche Rundschau, Berlin.)

„. . . In Karl Hans Strobls Kriegstagebuch ist in lange, unregelmäßige Verse geteilt — Walt Whitman in deutscher Art — der Verlauf des Krieges in 25 Einzelgedichten zu einem Heldenepos — das deutsche Volk als Held — zusammengefaßt. Man muß diese Versprosa nehmen als das, was sie sein soll: aus dem Feuilletonstil eines Stimmungsbildes herausgehobene Dichtung, die sich fortwälzt auf freien unbehinderten Füßen, dem Alltäglichen abgewandt und doch im Gluthauch der Tage stehend. Kräftige Worte zu heldenhafter Tat. Gefühle sind wie lyrische Blumen auf die Schwere der Tatsachen gelegt, so daß wir rein verstandesmäßige Darstellung nehmen als den breiten, keimfreien Boden der Geschehnisse seit dem sturmdurchzitterten Augenblick der Mobilmachung, auf dem die Saat der Begeisterung in rollenden Wogen dahingleitet." . . .
(Kölnische Zeitung.)

„Eine Sammlung von Kriegsgedichten, die in ihrem tiefen Ernst eine kraftvolle, formvollendete Sprache führen. Frei von aller Sentimentalität, weiß der Dichter für die Größe der Zeit, die wir alle erleben, in großen Zügen das richtige Bild zu entwerfen. Er verzichtet auf den Reim, um seine Schöpfungen umso gewaltiger sprechen zu lassen; in freier Form fließen die schönen Verse, die an die erhabenen Heldenlieder der Alten erinnern." (Vogtländischer Anzeiger, Plauen.)

„Zu den stärksten und unmittelbarsten dichterischen Reflexen des heiligen Krieges ist dieses poetische Tagebuch zu zählen. Kaum etwas fehlt von den unvergeßlichen Eindrücken der großen Tage, von der Mobilmachung an bis zu den Karpathenkämpfen, das hier nicht sichere und kraftvolle Gestaltung gewonnen hätte in Bildern von staunenswerter Fülle der Realität und doch plastischer Einheitlichkeit. Die Form, Streckverse, durch Reim verbunden, aber ohne eigentliche Rhythmik, mag dem Leser Bedenken erregen, ein verständnisvoller Interpret wird ihre Schwierigkeit überwinden. Und zu solcher öffentlichen Darbietung eignen sich all diese Szenen ganz besonders."
(Wiesbadener Tagblatt.)

„Karl Hans Strobl, der Verfasser des ‚Wilden Bismarck', hat sein Kriegstagebuch ‚Ein gute Wehr und Waffen' herausgegeben, dem eine Fülle von Kraft und Seelentiefe entströmt. Jeder Abschnitt birgt eine Geschichte für sich, die mit dem Mobilmachungstage beginnt . . .

. . . Es liegt eine Bismarck-Lutherische Gewalt in diesen Kriegserinnerungen Karl Hans Strobls."
(Mannheimer Tagblatt.)

„Ein Kriegstagebuch in gebundener Rede, das Erzeugnis eines von vaterländischer Begeisterung durchglühten Dichters, ein weihevolles Denkmal für alle Zeiten, an dem jeder seine Freude haben wird, der es liest." (Berliner Blatt)

Verlangzettel anbei. **L. Staackmann, Verlag, Leipzig** Verlangzettel anbei.

Z Ein hochaktuelles Buch über russisch Litauen!

# „Litauische Hoffnungen"

Die ruhmvolle Vergangenheit des litauischen Volkes, sein Zusammenbruch, alte und neue litauische Poesie, sowie die neu belebten Hoffnungen sind in unvergleichlich vollendeter Form in dem 128 Seiten starken Buche **„Litauische Hoffnungen"** geschildert. Umschlag dreifarbig. ℳ 1.— ord. 3 Expl. zur Probe mit 50%.

**Vaya-Verlag, Halle a. S.**

---

Freiburg i. Br., den 14. Mai 1915.

## Caritas. — — Christl. Frau.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an:

Die Nummern 8, 9 und 10 (für die Monate Mai, Juni u, Juli) werden wegen einer umfangreichen statistischen Arbeit über „Die kathol. Orden Deutschlands und der Völkerkrieg" in einem Heft erscheinen. Die Ausgabe des Heftes wird Ende Mai cr. erfolgen.

Heft 4 (April-Nummer) der „Christl. Frau" wird mit Heft 5 (Mai-Nummer) wegen Erkrankung der Schriftleiterin in einem Doppelheft erscheinen. Die Ausgabe wird in 14 Tagen erfolgen.

Hochachtungsvoll

Geschäftsstelle d. **Caritas-Verbandes f. d. kath. Deutschland.**

---

Z Soeben erschien:

**Kleine Kriegsbeiträge.**

Gedichte von

Geh. Regierungsrat, Provinzial-Schulrat **Max Kolbe.**

3. u. 4. vermehrte Auflage.

6. bis 8. Tausend.

Preis: 50 ₰ ord., 35 ₰ no, 32 ₰ bar u. 13/12.

Bestellzettel anbei.

Danzig.

**Verlagsbh. A. W. Kafemann, G. m. b. H.**

---

## Für Verleger
## Für Sortimenter

bieten

**Osianders praktische Geschäftsbücher**

die beste Grundlage für eine **wohldurchdachte, geordnete Buchführung.**

**Prospekte** u. **Liniaturmuster** kostenlos.

Auslieferung **nur** bei Herrn **K. F. Koehler** in **Leipzig.**

---

Als willkommene Geschenke für ernstgerichtete Angehörige ins Feld bitte ich zu empfehlen die Kriegsvorträge von Geyer-Rittelmeyer **„Aus der grossen Gegenwart"**, 70 ₰ ord, 54 ₰ bar; die Kriegspredigtensammlungen von Lehmann **„Vom deutschen Gott"**, geb. 2 ℳ ord., 1½ ℳ bar; von Dieterich **„Gott mit uns"**, 1 ℳ 40 ₰ ord., 1 ℳ bar, von v. Ihering **„Mit Gott für König und Vaterland"**, geb. 1 ℳ ord., **75 bar,** und sehe gef. Bestellung entgegen.

**H. Kerler, Verl.-Cto., Ulm.**

---

## Musik-Verlag Julius Hainauer, Breslau

Z **à cond. mit 40%**
(Netto-Artikel!)

# Neue Kriegs-Musik!

Erstklassige, leichtverkäufliche Schaufenster-Artikel!

s. Verlangzettel.

---

## Angebotene Bücher.

Carl R. **Moeckel** in Zwickau:
Ca. 2000 Opern- u. Operettentexte. Wie neu. Zu jedem annehmbaren Preise. Verzeichnis auf Wunsch.

## Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

**Hofantiquar Jacques Rosenthal** in München, Briennerstr. 47:
*The Cries of London, in Farben gedruckt. Kplt. u. einz. Blätt. (Nur feine alte Drucke.) Wird event. gut bezahlt.

---

**Gustav Winter's Bh.** in Bremen:
*2 Materialvorschriften d. Dtschn. Kriegsmarine 1908.
(Angebote direkt.)

---

**Ernst Wasmuth A.-G.** in Berlin:
*Melhop, Althamburg. Bauweise.

---

**J. Schweitzer Sortiment** (Arthur Sellier) in München:
*Encyclopaedia Britannica.
*Encyclopédie Française. (Aber nicht die Grande-Ausgabe.)
*Schönberg, Handbuch der polit. Ökonomie. 4. A.

---

**F. W. Rochow** in Heidelberg:
Tigerstedt, Physiologie. 6. A.
Oppenheim, Lehrbuch d. Nervenkrankheiten. 6. A.

---

**Hermann Behrendt** in Bonn:
*Haushofer, Gedichte.
*Ministerialblatt f. Gewerbeverwaltung.
*Pfleiderer, Attribute d. Heiligen.
*Schanz, Wirbelsäule. 1904.
*Wullstein, Skoliose. 1902.
*Hennig, Eppendorfer Arbeiterhäuser.
*Automobilwelt 1913.
*Merckel, Ingenieurtechnik. 1899.

---

**Johannes Alt in Frankfurt a/M.-Süd:**
*Dictionnaire d. sc. médicales. Biogr. méd. (p. Jourdan). Vol. 3—7.
*Corning, topogr. Anatom.
*Hammarsten, physiolog. Chemie.
*Bonnet, Entwicklgsgesch.
*Wullstein-Wilms, Chirurgie
*Mering - Krehl, innere Medizin.
*Bumm, Geburtshilfe.
*Kionka, Toxikologie.
*Kaufmann, spez. pathol. Anatomie.
*Monographien einheimischer Tiere. Bd. 1—6.
*Lange, Orthopädie.
*Hoffa, orthop. Chirurgie.
*Hausmann, Urs. d. Krankh. 1867.
*Peczely, Diagnose a. d. Augen.
*Holländer, Karik. i. d. Medizin.
*Thumb, Handb. d. Sanskrit: Grammatik.
Nur direkte Angebote.

Neueste Auflagen.

---

**Carl Kühler** in Wesel:
*Frenssen, Bismarck.

---

**Otto F. Dabelow** in Hamm i/W.:
*Brockhaus' Konv.-Lex. 17 Bde.

---

**Robert Hoffmann,** G m.b.H., Leipzig:
Jókai, die nur einmal lieben.

---

**Borgmeyer & Co.,** Münster i/W.:
*Zeitschr. d. allg. dtschn. Sprachvereins. Jg. 14. 1899.
*Driver, Einleitung in d. Literatur d. Alten Testaments.
*Grenzboten. Jg. 1—4.
*Schwarz, Lenaus Leben.
*May, K., Reiseromane. Einz. Bde.

---

**Buchhandlg. A. Seydel Nachf.** in Charlottenburg 2:
Lohmeyer, Gedichte.
Klein, Vorträge üb. ausgew. Fragen der Elementargeometrie.
Sporschild, Chronik d. Befr.-Kr.
Lohmeyer, dt. Jugend. Alles.

---

**Arthur Wirth** in Aalen:
*Kocher, chir. Operationslehre.
*Gute Romane. Stets!

---

**K. André'sche Bh.** in Prag I—969:
*Alter, Judikatenbuch VI. 2, VII. 2, VIII. 3.
*Öst. Staatswörterbuch. 2. A. 4 Bde. A. e.
*Codex Theresian., v. Harrasovsky.
*Marlo, Organis. d. Arbeit. 4 Bde.
*Scriptores Bd. 2 aus Fontes rer. Austr.
*Bernatzik, Rechtspr. u. R.-Kraft. 1886.
*Bancroft, Hist. of the Pacific States of A. Vol. XI. XXI. XXVI.
*Mayer, Waldbau.
*Schweitzer, Bach.
*Daniels, Rechtsdenkmäler. — Land- u. Lehenrecht etc.
*Lassalle, erworb. Rechte. 2 Bde.
*Pfaff-Hofmann, Exkurse II, 2.
*Jaksch, Gesetzlexikon im geistl. Fache. 10 Bde.
*Gross, Krim.-Psychologie.
*Aschoff, path. Anatomie. N. A.
*Schmejkal-Denkschrift.
*Bernh. von Meyer, Erlebnisse. 2 Bde. 1875.
*Baukde. d. Archit. 6 Bde. N. A.
*Ohmann, Barock u. and. von ihm.
*Mod. Architekten. Alle Bde.
*Handb. f. Eisenbetonbau. Bd. 3, 8—12. N. A.
*Zieler, Potsdam. 2 Bde.
*Handb. d. Architekt. II. 4. 1. Kriegsbaukunst.
*— do. IV. 8. Halbbd. Heft 1, 2 a, b, c u. 3.
*Joh. Huss: Biogr. u. Porträts!
*Berliner Range I—V. Br.
*Hellenbach, Insel Melonta.

---

**Lampart & Comp.** in Augsburg:
*Treitschke, dtsche. Geschichte.
*Baumann, Algäu. I, III.
*Kraft, R., Atlanta.
*— Gauklerschiff

---

**Jens Ohlsen** in H.-Bruckhausen:
*Ergebnisse d. Chirurgie u. Orthopädie, hrsg. von Payr und Küttner. Bd. 1—3.
Angebote direkt erbeten.

---

**Oskar Eulitz** in Lissa i/P.:
*Sperling, Weltreise. Geb.
*Lehmann, Stein. Bd. 1 u. kplt.

---

**G. J. C. Scrinerius** in Utrecht:
Durch ganz Italien. Geb.
Penzoldt-Stintzing. Bd. III. 5. A. Geb.

---

**Th. Stauffer** in Leipzig:
Salesius, Karolineninsel Yap. 1912.
Parkinson, im Bismarckarchipel.
Urkundenb. z. Gesch. d. Herzöge von Braunschweig. Hrsg. v. Sudendorf.
Wilmanns, Leb. u. Dicht. Walt. v. d. V.
Deutsche Kunst u. Dekoration. Jg. 1914, in Lfgn.
Innendekoration. Jg. 1914, in Lfgn.
Stickereien u. Spitzen. 14. Jg. i. Lfn.

SLUB
Wir führen Wissen.

# Berlin W. 8 **Carl Heymanns Verlag** Mauerstr. 43/44

Z

Zur Versendung liegen bereit:

**Beuster, Fritz,** Stadtbaurat a. D., **Städtische Siedlungspolitik nach dem Kriege.** Ein Programm organisatorischer, finanzieller und gesetzgeberischer Maßnahmen in Reich, Staat und Kommune.
Preis 1 M., bedingt —.75 M., bar —.70 M.

Die Schrift versucht das öffentliche Interesse auf die Notwendigkeit einer **organischen Reform des Siedelungswesens** hinzulenken, sie will für die Lösung dieser dringlichen und schwierigen Aufgabe, welche das deutsche Volk nach dem Kriege zu lösen haben wird, ein Programm in großen Zügen entwerfen.

---

**Denkschrift über die Behandlung der deutschen Konsuln in Rußland und die Zerstörung der Deutschen Botschaft in Petersburg.** Herausgegeben vom Auswärtigen Amt.
Preis —.40 M., —.30 M. bar.

Die Denkschrift berichtet über die alle bisherigen Grundsätze des Völkerrechts verleugnende Behandlung, die deutschen Konsulatsbeamten, wie auch einigen Botschaftsangestellten durch die russische Regierung zuteil wurde.

---

**Denkschrift über wirtschaftliche Maßnahmen aus Anlaß des Krieges.**

**Drittes Heft** mit der vierten Zusammenstellung der seit Anfang März 1915 erlassenen Gesetze und Ausführungsbestimmungen des Bundesrats und des Reichskanzlers. Preis 1.90 M, 1.45 M. bar.

Ebenso wie die dem Reichstag vorgelegte zweite Denkschrift werden auch diese neue Denkschrift die Bezieher der ersten beiden kaufen. Ich bitte um Versendung zur Fortsetzung.

---

**Die Kriegsnotgesetze nebst den Ausführungsbestimmungen des Reichs und Preußens.**

**Fünftes Heft:** Die im April 1915 ergangenen Gesetze, Verordnungen und Erlasse, in chronologischer Ordnung mit Sachregister Preis etwa —.80 M., —.40 M. bar; geb. etwa 1 M., —.70 M. bar.

Der Abnehmerkreis dieser handlichen Ausgabe der Kriegsnotgesetze erweitert sich täglich, nicht nur alle Behörden, Gerichte und Rechtsanwälte sind Käufer, sondern jeder Beamte usw. Verwaltungs- und Gerichtsbehörden verlangen direkte Zusendung, da die Ausgabe im Buchhandel nicht bekannt und zu haben sei.

---

**Der Kriegsverlauf,** Sammlung der amtlichen Nachrichten von den Kriegsschauplätzen. **Die Depeschen des Großen Hauptquartiers, des Österreichischen Generalstabes, des Türkischen Großen Hauptquartiers und des W. T. B. Weitere Urkunden und Berichte.** In einzelnen Heften.
Preis eines jeden Heftes 1.— M., —.50 M. bar.

6. Heft: **März** 1915. 7. Heft: **April** 1915.

Das neueste Heft enthält im Anhang u. a.:

**Kriegsberichte über die Kämpfe zwischen Maas und Mosel. — Der geplante Russeneinfall in Tilsit und die Osterschlacht in den Karpathen, sowie der Notenwechsel über die Behandlung der in England gefangen gehaltenen Besatzungen deutscher Unterseeboote.**

---

**Müllendorff, Dr. phil. Eugen,** Beratender Ingenieur, **Taschenbuch für Schiedsrichter und Parteien.**
Im Auftrage des Vereins Beratender Ingenieure (E. V.) verfaßt. Zweite, wesentlich ergänzte Auflage.
Preis 3 M., 2.25 M. bedingt, 2.10 M. bar.

Die Herausgabe der zweiten Auflage bot willkommene Gelegenheit zur Ausfüllung mancher Lücken. Insbesondere sei auf die Zusammenstellung der in den verschiedenen deutschen Bundesstaaten geltenden Bestimmungen über die Stempelpflicht für Verträge, Vollmachten und Schiedssprüche hingewiesen.

---

**Gesuchte Bücher** ferner:

**A. Frederking** in Hamburg:
Kempner, Friederike, Gedichte.

**Verlagsinstitut W. O. Hoffmann** in Dresden, Sedanstr. 1:
*Werner, Zacharias, Söhne des Tals. 2 Bde.

**Fr. Schaumburg** in Stade:
1 Chronik des Landes Hadeln. Otterndorf 1843.
1 Müller, Joh. M., das gelehrte Hadeln. 1754.

**Max Harrwitz** in Nikolassee:
Alte Städteansichten u. Porträts in Werken u. Sammlgn.
Kommentare zu Petrus Lombardus u. Thomas v. Aquin u. üb. Christus.

**Ed. Bote & G. Bock** in Posen:
Schlickum, Ausbildung d. jungen Pharmaceuten.
Meyers Konvers.-Lexikon.
Bernhardi, unsere Zukunft.

**Hermann Dege** in Leipzig:
Jahrb. d. Kgl. Sächs. Oberverwalt.-Gerichts. Bd. 13—21. Geb.

**Benno Konegen Buchh.**, Leipzig:
*Lea, d. brit. Reiches Schicksalsst.

**Creutz'sche Buchh.** in Magdeburg:
Angebote direkt.
*Brockhaus' Konv.-Lex. Kplt. Geb.
Nur tadellose Exemplare!

**Josua Carnap** in Ronsdorf:
1 Touss.-Langensch., Franz. Kplt.

J. M. Spaeth in Berlin C. 2:
Müller, C. O., griech. Literatur. (Auch einz. Bde.)
Lamprecht, Geschichte. Bd. 6 ff.
Rintel, Carl Friedr. Zelter.
Nellen, Aufsätze.
Kehrein, Aufsätze.
Ernst, Asmus Semper.
— Semper der Jüngling.

**H. O. Sperling** in Stuttgart:
Dorn, der Liasschiefer. (1877.)

**Ed. Berger's Buchh.** in Guben:
v. Franck, christl. Lehre. 1—2.
Stilgebauer, Liebesnest.
Athan. Kircher. Alles.
Bettina v. Arnim. Alles.
Anonymen-Lexikon.

**Julius Neumann** in Magdeburg:
*Bartkiewicz, d. statist. Generalisationen.
Wagner, Ad., die Gesetzmässigk. in d. scheinbar willkürl. Handlungen d. Menschen.
Westergaard, Grundzüge d. Theorie der Statistik.
Letis, z. Theorie d. Massenersch. in d. menschl. Gesellsch. Freib. 1877.
Letis, Einleitg. in die Theorie d. Bevölkerung u. Moralstatistik. Trübner, 1875. 4.—.
Bowley, Elements of statistics.

**Theosoph. Verlagshaus,** Leipzig:
Philippus. Theophrastus Bombast. v. Hohenheim, d. h. Paracelsus.

SLUB
Wir führen Wissen.

**Paul Gottschalk** in Berlin:
*Ihering, Anthropol. of S. Paulo. (Brasil.) 1906.
*Rinn, Origines d. Berbères.
*Rohault de Fleury, la Messe. Bd. 8 einzeln.
*Kottenkamp, Krit. u. Erklärg. d. Tristan.
*Rovigo, Mémoires. 1828.
*Roux, Droit pénal et relat. int.
*Samwer, ält. röm. Münzwesen. Hrsg. v. Bahrfeldt.
*Sandeau, Rose et Blanche. 5 Bde.
*— les revenants.
*— Vaillance et Richard.
*Schadenberg, Bewohner Süd-Mindanaos.
*— Leben d. wild. Stämme Luzon.
*Schermann, allg. Meth. d. Volksk.
*Scheube, Nahrung d. Japaner.
*— Bärenfeste d. Ainos.
*— die Ainos.
*Schmarda, neue wirbellose Tiere. Bd. 1. Kplt. u. def., mit kol. Taf.
*Schmidt, L., de Apollonii Rhodii elocut.
*Schmidt, F. W. V., ital. Heldengedichte.
*— Balladen u. Romanzen.
*— Beitr. z. Gesch. d. romant. Poesie.
*— Alf, Disciplina clericalis.
*— Fortunatus u. s. Söhne.
*— Märchen d. Straparola.
*Schoebel, Unité organ. du Faust de Goethe.
*Schönflies, Punktmannigfaltigktn. (Math.) Tl. 1 apart od. kplt.
*Schultze, a. Namaland u. Kalah.
*Schurtz, Katechism. d. Völkerk.
*Schwartze, Wörterb. d. frz. Spr.
*Sculptured Stones of Scotl. Bd. 2.
*Semper, Verwandtschaftsbez. der geglied. Tiere. Bd. 2.

**Fraenkel & Co.** in Berlin N. 24:
*Argo. Einzelne Jahrgge.
*Lavater, Jesus Messias. 1783—86. Event. ohne Kupfer.
*Scherr, Weltliteratur. 1896.
*Heilfron, deutsche Rechtsgesch.
*Samml. Göschen. 196-198. 3 Bde.
*Virchow, Cellularpathologie.
*Berger, Schiller.
*Meyer, Ed., Gesch. d. Altert. Einz.
*Steinmann, Heinr. Heine. 1857.
*Enneccerus, B. G.-B. I, 1. 2.
*Aus'm Weerth. Textband ap. zu Kunstdenkm. in d. Rheinl. 4°.
*Boisserée, Skulpt. Kölner Dom. Blatt 17. 18 u. Text apart.
*Helmholtz, Tonempfindung.
*GoethesWke. Wien, Armbruster. Bd. 21—26.

**Fr. Karafiat,** Brünn, Gr. Platz 29:
*Touss.-Langenscheidt, Italienisch. Ältere Aufl. Billig.
Bohmann, Abbildgn. geistl. und weltl. Orden. Pr. 1820.

**Heerdegen-Barbeck** in Nürnberg:
*Tasso, Befreiung Jerusalems, von Streckfuss. (1842.)

**Karl W. Hiersemann** in Leipzig:
Stuart, Genealog. History of the Stuarts. 1798.
Wellhausen, Reste arab. Heidentums. 1897.
Seidler, zehn Jahre in Brasilien. Quedlinburg 1835.
— Brasiliens Kriegs- u. Revolut.-Geschichte. Leipz. 1837.
Schlichthorst, Rio de Janeiro wie es ist. Hann. 1827.
Lobeck, Aglaophamus. Königsb. 1829.
Patterson, Reisen in d. Lande d. Hottentotten. Berlin 1790.
Milbert, Reise n. Isle-de-France. Frankf. 1825.
Euphrasén, Reise nach d. Insel St. Barthélemy. Göttingen 1798.
Vigne, Travels in Kashmir. Lond. 1842.

**Lucas Gräfe** in Hamburg:
Goethe, Faust. Diederichs. Mon.-Ausg. O.-Ldr. Nr.-Ausg.

**Ed. Bote & G. Bock** in Posen:
Tausend u. eine Nacht: Weil, — Fulda.
— von Greve.
Andersen, H. Chr., Märchen. (Insel-Verlag.)
— Werke. (Diederichs.)
Brahm, Ibsen.

**Jul. Domrich** in Naumburg a. S.:
*Bode, W., Amalie, Herzogin von Weimar. 2 Bde.
*Borkowsky, Gesch. d. St. Naumburg. Brosch.

**W. Deiters' Bh.** in Düsseldorf:
Streckfuss, d. deutsche Volk. Berl. 1862.

**Frommannsche Buchh.** in Jena:
*1 Holleman, anorgan. Chemie. 12. Aufl.

**Brockhaus & Pehrsson** in Leipzig:
Arbeiten d. botan. Instit. in Würzburg. 3 Bde.
Droysen, Friedrich d. Grosse.
Gothein, Ignatius von Loyola.
Maria Theresia u. Marie Antoin., Briefwechsel.
Talleyrand, Corresp. inédite av. Louis XVIII.
Vauban, Traité de la défense des places.
Wäber, Preussen u. Polen.
Dermatolog. Zeitschrift. Bd. 20.
Berl. Tageblatt. Wochenausg. fürs Ausland. 1914. 20. u. 27. August.
Prantl, Geschichte d. Logik im Abendlande.
Rumohr, italien. Forschungen.
Weber, Demokritos. (Rieger.) Registerband.
Pommersche Genealog. I u. II, 1.
Paul, dtschs. Wörterb. 2. Aufl.

**J. Cikot** im Haag:
*Brandes, Menschen u. Werke.
*Pernter, J. M., u. F. Exner, meteorol. Optik. 1913. Geb. od. br.
*Tarrasch, die mod. Schachpartie.

**Edmund Meyer** in Berlin W. 35:
*Illustr. Auktionskatal. üb. ältere gröss. Kunst- u. kunstgew. Slgn.
*Alte Tarockspiele. Nur falls kplt. = 2×78 Karten.
*Alte Kartenspiele f. Kinder, alte Quartett-, Frage- u. Antwortspiele, — alte Schwarze Peterspiele etc.
*Alte Gesellschaftsspiele.
*Kriegsdomino 1870/71.
*Alte Holzbaukasten m. Vorlagen.
*Alte Spielbücher, spez. v. Opitz, — Reisswitz, — Hellwig, — Venturini etc.

**Franz Leo & Comp.** in Wien I:
Delitzsch, Babel u. Bibel. 3. Vortr.
Reuter, Geschichte d. relig. Aufklärung im Mittelalter. 2 Bde.
Voltaire, Prinzessin v. Babylon.
Carrière, Abälard u. Heloise.
Spiess, der alte Überall u. Nirgends. 1792.

**G. F. Stange** in Berlin N. 24:
*Lamprecht, deutsche Geschichte.
*Muncker, Klopstock.
*Gundolf, Shakespeare.
*Hettner, Literaturgeschichte.
*Lindemann, Gesch. d. dt. Liter.
Lessing, v. Lachmann-M. I.

**Ed. Beyers Nachf.** in Wien I:
*Theater Wiens. Bd.: Burgtheater.
*Hegi, ill. Flora v. Mitteleuropa.
*Lea, d. brit. Reiches Schicksalsst.
*Déchy, Kaukasus.
*Barth, Livingstone d. Afrikareis.
*Mommsen, römische Geschichte.
*Gregorovius, Geschichte d. Stadt Rom im Mittelalter.
*Dilthey, Einleitg. in d. Geisteswissenschaften.
*— Leben Schleiermachers. I.
*— Aufbau d. geschichtl. Welt in d. Geisteswissenschaften.
*Dilthey, Jugendgesch. Hegels.
*Zaccaria, de rebus ad hist. atque antiquitat. eccles. pert. Foligno. 1781 oder spätere Aufl.
*Liszt, nationale System d. polit. Oekonomie.

**Robert Kiepert,** Charlottenburg 2:
Französ. Reallexikon. (Kloepper.) 3 Bde.
Möller, Erddrucktabellen.
Müller-Breslau, Erddruck.
Freytag, Hilfsb. f. d. Maschinenb.
Rebber-Pohlhausen, Masch.-Elem.
Hanffstaengel, Förd. v. Massengüt.

**Erich Schroeder** in Halberstadt:
Mommsen, röm. Gesch. I. II. III. V. Mögl. brosch.

**J. Max & Comp.** in Breslau I:
*Stieglitz, ausgeführte Katechesen.
*Heyck, Cranach. (Velh.)
*Sturm u. Walde, Militärstrafgerichtsordng. f. d. Dtsche. Reich. Bd. 2: Reichsdiszipl.-Ges. 1900.
*Mitteilungen a. d. Archiv d. Kgl. Kriegsministeriums. Heft 3 u.f. Mittler, 1895.

**Carl R. Moeckels Nf.** in Zwickau:
*Hedin, Transhimalaja. Bd. 3.

**Josef Šafář** in Wien 8/1:
*Zeitschr. f. Chemotherapie. I ff.
*Aschoff, Wurmfortsatzentzündg.
*— Cholelithiasis.
*Hirsch, Fruchtabtreibung.
*Comptes-rendus de la Société de biologie 1912—1914.
*Jarisch, Hautkrankheiten.
Monatsschrift f. Ohrenheilk. 1914.

**Heinrich Staadt** in Wiesbaden:
Marinerangliste 1914.
Herlosssohn, Theaterlexikon. Ca. 1840.
2 Assing, L., Gräfin Elisa von Ahlefeldt, die Gattin Adolph v. Lützows, die Freundin Immermanns. 1857.

**A. Spiro** in Posen:
*Bücher d. Dtschn. Hauses. Billig.

**A. Zuckschwerdt** in Weimar:
*Buch der Natur. (St., Hoffmann.) Soweit erschienen.
*Hartmann, sittl. Bewusstsein.

**Adolf Weigel** in Leipzig, Wintergartenstrasse 4:
*Doyle, Sherl. Holmes-Serie.
*Sue, Geheimn. v. Paris.
*Grenzboten. Jahrg. 11. 14. 16.
*Leipz. Illustr. Zeitg. Bd. 10—11. 54. 55. 59. 106—139. Geb. Billig.
*Militärwochenbl. 1865—88. A. e.

**Martinus Nijhoff** im Haag:
*Hesse, Unters. üb. Lichtempfind. b. nied. Tieren. 1896—1902.
*Ziegler, embryon. Entwicklg. v. Salmo Sular. 1882.
*Verhandl. d. Vereins f. Naturk. zu Pressburg. Bd. 1—31. 1856—1910.
*Bullet. de la Soc. zool. de France. Reihen u. einzelne Teile.
*Agassiz, Histoire natur. des poissons d'eau douce de l'Europe centr. 1839—42.
*Monatsber. d. K. Preuss. Akad. d. Wiss. Berlin. 1847—81.
*Bonnet, Oeuvres d'histoire natur. et de philosophie. 1779—83.
*Carus, Prodrom. faune Mediterraneae. 1885—93.
*Société d. sciences nat. de l'ouest de la France. Bd. 1—21. 1891—1912.
*Elektr. Kraftbetriebe u. Bahnen. Jahrg. 3. 4. 6 u. f.

**Geschäftsstelle des Caritas-Verbandes** in Freiburg i. Br.:
Brinkmann, freiwill. Krankenpfl. im Kriege. Berlin 1867.

**J. M. Reichardt** in Halle a. S.:
Bielschowsky, Goethe.
A. O. Weber. Alles (sow. n. verb.).

**Holze & Pahl** in Dresden:
1 Burger, Cézanne u. Hodler.

**Wild's Hofbh.** in Baden-Baden:
*Enderes, Frühlingsblumen.
*Willkomm, Sommerblumen.
*Sterne, Winterblumen.

SLUB
Wir führen Wissen.

**G. E. Steehert & Co.**, New York:
Angebote genau wie oben adress., aber mit Zettel über Leipzig erb.
Arkiv f. Nordisk Filologie. 1—17.
Asphalt- u. Teerindustriezeitung. Bd. 1—9 (1901—09).
Bacchylides, Carmina. B. T. Ed. 3.
Bäumlein, Unters. üb. die griech. Modi u. Partikeln.
Blum, die Schmucksteine u. deren Bearbeitung. 1828.
Cagnac, Cours élémentaire d'épigraphie latine. 1886.
Dieterich, Kant u. Rousseau. 1878.
Dinglers polyt. Journal 1912. Bd. 327. Einzelne Hefte.
Donner, Wilhelm Meister u. der Roman der Romantiker. 1893.
Eustathius, Comment. ad Homeri Odysseam, ed. Stallbaum. 2 vol. 1825.
Ebert, allg. Gesch. d. Literatur d. M.-A. (1. u. 2. A.) 3 Bde. 1825.
Gessner, kriegführende u. neutr. Mächte. 1877.
Gesundheits-Ingenieur 1900.
Ghazzali, Ihjâ el- 'ulûm ed-Din (Wiederbeleb. d. Religionswiss. 4 Bde. Cairo.)
Glückauf 1901—14.
Goethes Werke. Hempel. 36 Bde.
Goldmann, Sünden d. Naturalismus. 1890.
v. d. Goltz, Gesch. d. dtsch. Landwirtschaft. I.
Hahn, Fürst Bismarck, sein polit. Leben usw. 5 Bde. 1878—91.
Heine, Hdb. d. Kugelfunktionen.
Hertzberg, Recueil des déclarat. publ. p. la cour de Prusse.
Hillebrand, Zeiten, Völker u. Menschen. 7 Bde.
Ibn Ijas, Chronik Aegyptens.(Arabisch.) 1312. 4 Bde. Bulaq.
Meinardus, Kern d. Hamelnschen Rattenfängersage.
Meister, Prolegomena zu e. Grammatik d. Septuaginta. 1907.
Moebius, Bar Kochba. Trauersp. 1863.
Olshausen, d. älteste Bernsteinhandel d. Cimbr. Halbins. 1890.
Porter, 5 years in Damascus. 2 v. 1855.
Ratzel, polit. Geogr. 2. A. 1903.
Samarow, Kreuz u. Schwert. 3. 4; Sühne u. Segen. 7. 8; — Verschollen. 1. 2.
Schlenther, wozu d. Lärm? 1889.
Schmidt, die Semiten als Träger d. ältest. Kultur Europas. 1908.
Verhandlungen d. 5. intern. Geographen-Kongresses. 1891.
— d. 7. intern. Geograph.-Kongr. 1899. (1901.)
Walzel, von 1870—1900.
Westermann, Index graecitatis. 1860—63.
Zeitschrift d. Savigny-Stiftg. Rom. Abtl. 1—20.
Zeitung, Illustr. (Leipz.) 1914, Nr. v. 9. Juli.

**Jos. Baer & Co.**, Frankfurt a. M.:
*Archives intern. de pharmacodynamie. 1894—1913.
*Jacobsthal, Göttinger Vasen.
*Matter, Gnosticismus.
*Pistis Sophia, hrsg. v. Schwartze u. Petermann.
*Vecellio, Corona delle dome. Neudruck.
*Heiden, Textilkunst d. Altert.
*Archenholz, Gesch. d. 7jährigen Krieges. 1788. 1. A.
*Fallmerayer, Gesch. v. Morea; — Gesch. v. Trapezunt.
*Hammer-Purgstall, Gesch. Wassufs.
*Stein, die Protok. d. röm. Senats.
*Nordhoff, d. Soester Malerei unt. Konrad v. Soest.
*Lübke, die mittelalterl. Kunst in Westfalen.
*Kunst- u. Geschichtsdenkm. der Prov. Westfal. Hrsg. v. Nordhoff. I—II.
*Reinsberg-Düringsf., Traditions et légendes de la Belgique.
*Dieterici, Tier u. Mensch. Arab. Märchen; — arab.-dtschs. Handwörterb. z. Koran u. Tier u. M.
*Mitteil. d. Intern. Kriminal.-Vereins. Bd. 5. 11 u. f.
*Sachau, syr. Rechtsbüch. Bd. 1-2.
*Jahrbücher f. d. Versicherungsw. im Dt. Reich. 1907—12.
*Stowasser, lat.-dt. Schul- u.Handwörterb. 3. A.
*Briefe, Ausgewählte, aus ciceron. Zeit. Hrsg. v. Bardt. 1. Text. 4. A.; — 2. Kommentar. 1. 2.
*Scriptores hist. Augustae, ed. Peter. 2. ed.
*Golling, Syntax d. lat. Dichterspr.
*Gorges, de quibusdam sermones Gelliani propriet.
*Goethe, Götz. 1. Aufl.
*Goethes Werke. Ausg. 1. Hand. Bd. 54—60.
*Gradenwitz, Laterculi vocum lat.

**Martin Breslauer** in Berlin W. 15, Kurfürstendamm 29:
42zeilige Bibel.
*Thérèse philosophe. Unbeschn.
*Bildnisse d. Familie Notthafft u. deren Schlösser.

**A. Weinberger** in Göding:
Fuchs, Geschichte d. erot. Kunst. — Völker in der Karikatur.
Bloch, Prostitution. I.
Laurent, sexuelle Irrwege.
Schmidt, die Liebe in Indien.
Stern, russ. Grausamkeiten von einst u. jetzt.

**Heinr. Stephanus** in Trier:
*GoldtammersArchiv f. Strafrecht. Bd. 57.
*Lie, Niobe.
*Duhn, Index zu Durm, Handbuch d. Architektur. II, 1.
*Rotliegend., Trias u. Tertiär d. Trierer Gegend. (Preuss. geol. Landesanstalt. 1882.)

**Halm & Goldmann** in Wien I:
*Repertorium f. Kunstwiss. I-XII.
*Monatshefte f. Kunstwiss. V u. f.
*Die Kunst (Bruckmann) 1911-14.
*Taschenbuch Hütte.
*Heinses Werke. Insel. Bd. I. III, 2. VII. VIII. X.
*Schröder, Repertoria genealog.
*Index alph., v. Kovacs zu Codex Arpad.
*Lentner, Tirol. Bauernspiele.
*— Pongauer Volkshelden.
*Lehnert,Kunstgewerbe.

**L. Fries**, Leipzig, Johannispl. 3:
Bloch, — Dühren, Verschiedenes.
Wulffen, Sexualverbrecher.
Versch. Folklor. lt. Liste.
Thesing, Streifzüge.

**S. Hirzel** in Leipzig:
Hoffmann, E. T. A., ges. Schriften. Mit Federzeichngn. v. Th. Hosemann. 12 Bde. Berl. (1844/1845 od. 1857.)
Märchen v. Brentano u. a., ill. v. Th. Hosemann.

**Grunewald-Bh.**, Berlin-Grunew.:
Allgem. Beding. f. d. Verpacht. d. Kgl. preuss. Domänen. 1900.
Chamberlain, Grundlagen.
Zwiebelfisch. 5. Jahrg. In Heften. — 6. Jahrg. Heft 6.

**Paul Cieslar** in Graz:
Stromeyer, Louis, Erinerungen e. dtschn. Arztes. 2 Bde. 1875.
Lemaître, J., les contemporains. (Nouvelle Bibl. littér.) Serie 1—3. 5—7.
Marguerite, P. u. O., l'époque. I. II. III.
Jellinek, d Lehre v. d. Staatsverbindungen.
Ravennatis Anonymi cosmograph. et Guidonis geographia ed. Pinder et Parthey. Berol. 1860.
Doré, G., Histoire pittoresque dramatique et caricaturale de la Ste. Russie. 1854.

**Emil Gräfe** in Leipzig:
Horn, Silberblicke. (Jugendschr.)
Bruns, lit. Porträt d. Griechen.
Gemmel, Perlenschnur. (Anthol.)
Arent, dtsche. Dichtercharaktere.
Schneller, kennst du d. Land? — Alles von ihm.
Weingarten, Zeittafeln zur Kirchengeschichte.
Kögel, Literaturgeschichte.
Scherer, Literaturgeschichte.
Leipziger Kalender. Alles.
Leipziger Ansichten etc.
Mass, Orpheus.
Lorenz, deutsche Geschichte des 13. u. 14. Jahrh.
Freie Bühne. Kplt. u. einz. Jgge.
Gesellschaft, hrsg. v. Conrad. Kplt. u. einz.
Oergel, d. junge Luther.
Schmidt, H., Dogmatik.

**Hermann Rauch** in Wiesbaden:
*Stolz, Alban, Heiligenlegende.

**Edm. Stemmer** in Budapest:
*Ariosto, ill. v. Doré.
*Andrees Handatlas.
*Auktionskataloge (Lanna, — Nemes, — Dreyfus u. a. gr., ill.).
*Bikkesy, Pannoniens Bewohner, Wien 1820.
*Bell, Notitia hung. III.
*Bülow, H., Briefe.
*Daly, Motifs histor.
*Doré-Bibel. Isr. u. kathol.
*Gailhabaud, l'architecture.
*Goethes Werke (bis 1800 ersch.), sowie schöne ält. kompl. Ausg.
*2 Görgey, mein Leben u. Wirken in Ungarn. 2 Bde.
*Hering, Sketches on the Danube.
*Heyse, Paul, Werke.
*Jaschke, nation. Kleidertachten u. Ansichten v. Ung. Wien 1821.
*Kuhn, Kunstgeschichte.
*Lessing, Bauordn. Berl. 1. Lfg.
*Marsigly, Hongrie et Danube.
*Modeblätter (bis 1850).
*Mommsen, röm. Geschichte.
*Muther, Kunst im 19. Jahrh.
*— französ. Malerei.
*Nietzsche. Alles.
*Otzen, got. Bauordn. II.
*Penel, Figures décorat.
*Racinet, l'ornem. polychr.
*Schöne alte franz. od. ital. Ausgaben, geb.: Ariosto, — Boccaccio, — Dante, — Homer, — Tasso, — L. de Vega, — Vergilius.
*(Széchényi,) ein Blick.
*Testament polit. de l'emp. Joseph II. 2 Bde.
*Zeitalter d. Renaissance. (Diederichs.) Kplt.
*Ziegler, vaterländ. Bilder.
*Ysendick, Doc. class. de l'art etc.
*Budapest. Bez. Ansichten.
*Budapest bez. Werke: Bartlett, — Feldmann, — Haeufler, — Hunfalvy, — Patisz, — Schams, — Weil etc.
*Kataloge üb. Kunst, — Architektur, — Geschichte, — Geographie und Ansichten.
Angebote erbitte direkt.

**A. Dressel**, Ak. Bh., Dresden-A:.
1 Brion, elektrotechn. Praktikum.

**J. Graveursche Bh.** R. Wuttke in Neisse:
1 Ebers, ägypt. Königstochter. 3 Bde. Gut erhalten.

**Moritz Ráth** in Budapest:
*1 Finanz-Archiv. Zeitschrift f. d. gesamte Finanzwesen. Jg. 1-22 u. Jahrg. 36 apart. Kplt.
Angebote direkt.

**Franz Benjamin Auffarth**, Frankfurt a. M.:
Supan, Grundz. d. physisch. Erdkunde. Geb.

**Fritz Lange**, Zehlendorf (Wsb.):
*1 Baupolizeil. Mitteilungen 1904, 1905, 1906.
Angebote direkt erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

**Edmund Meyer** in Berlin W. 35:
*Alles Ältere üb. Luftschiffahrt.
*Erstausgaben v. Conr. F. Meyer, — Wilh. Busch.
*Kempner, Fried., Gedichte u. a.
*Charivari (franz. Karikaturbl.) v. 1840—72 ca.
*Alles über Alt-Berlin.

**Schmitz & Olbertz** in Düsseldorf:
*Wuich, Ballistik.
*Canina, gli edifizi di Roma ant.
*Droysen, histor. Handatlas.
*Fair, Dictionnaire Liégeois.
Jókai, Romane. Alles.
Rethel, Stammbuch.
*Suess, Antlitz der Erde.
*Kuhn, Kunstgeschichte.
*Touss.-Langenscheidt, Englisch.
*Velh. & Kl.'s Monatsh. 1913/14.
*Beck, Erzlagerstätten.
*Feuchtersleben, ärztl. Seelenheilkunde.
*Fortschritte a. d. Geb. d. Röntgenstrahlen.
*Hippocrates. Dtsch. v. Fuchs.
*Zoolog. Jahrbücher. Abt. f. Syst. I—XX.
*Buckeley, Juristenbrevier.

**Mahler & Ressel**, Rothenburg o.T.:
1 Brandes, Hauptströmungen der Liter. d. 19. Jahrh. Bd. 1. Wohlfeile Ausg.

**G. Ragoczy's Univ.-Bh.** (K. Nick) in Freiburg i. Br.:
*Eine alte Bibel, mit Bildern. 4° oder Fol.
*Ein altes Kräuterbuch: Matthiolus, — Tabernaemontanus, — Bock etc.
*Klassiker d. Kunst: Mantegna.
*Illustr. Katalog d. Berliner Jahrhundert-Ausstellg.
*Heinichen, lat. Wörterb. 2 Bde.

**Hofantiquar Jacques Rosenthal** in München, Briennerstr. 47:
*Mülheim a. Rh. Alles darüber in Wort u. Bild.
*v. Zehmen. Alles über diese Familie, besonders Porträts.
*Tartaglia, Trattato. Ven. 1555—1560.
*Caramuel y Lobkovitz, Mathesis biceps vetus et nova. Lyon 1670.
*Cardanus, H., Opera. Lyon 1663. (Event. nur Bd. 1.)
*Bertellius, Divers. nationum habitus. Kplt. u. defekt.

**Max Weg** in Leipzig:
Hegi, ill. Flora v. Mitteleuropa.
Linné, Syst. nat. Ed. I. 1830.
Euler, Integralrechn. 1828. A. e.
Hamilton, Quaternionen. 1881-84.
Staudt, Geometrie d. Lage. 1847.
— Beitr. z. Geom. d. Lage. 1860.

**Bibliographisches Institut**, Leipzig:
*Schillers sämtl. Werke (hrsg. v. Joach. Meyer). Cotta, 1844 (1845) u. 1860.

**J. Eckard Mueller** in Halle a. S.:
*Rosenkranz, Hegels Leben.
Fischer, d. chem. Techn. Bd. 2. 15. Aufl.
*Merian, Gesch. d. Musik. 3. A.
*Baltzer, Elemente d. Mathemat.

**Paul Neubner** in Köln:
*Vehse, Hofgeschicht., alles auss. Bd. 18—22 u. 25.
*Stein, CPO. Bd. 2 apart.
*Toussaint-Lang., Deutsch.
*Nietzsche, Zarathustra.
*Verhaerens Werke.
*Zweig, St., Werke.
*Japan, — chines., — pers. Dicht.

**Fr. Trümpler** in Hamburg:
3 Luthers Schatzkästlein. Geb. (Zwickau.)

**Rudolf Heller** in Halle a. S.:
Dernburg, bürgerl. Recht. Kplt. u. einzeln.
Windelband, Gesch. d. Philos.
Septuaginta.

**Georg C. Steinicke** in München:
Lamprecht, deutsche Geschichte.
Meyers grosses Konv.-Lex. 6. A.

**J. Ricker'sche Univ.-Bh.**, Giessen:
Gartenlaube. Ält. Jgge. vor 1884.
Merianstiche v. allen hess. Städt.
Überweg-H., Gesch. d. Philos. III, 1. 8. Aufl. 1896.
Über Land u. Meer. Neuere oder ält. vollst. Jahrg.

**Mich Prögel** in Ansbach:
*Kendler, Orts- u. Verkehrslexik. v. Oesterr.-Ungarn. Geb.
*Frommes Ortslexikon v. Österr.-Ungarn u. d. Herzegowina. Gb.

**Max Mencke** in Erlangen:
*König, Untersuch. landw. u. gewerblich wicht. Stoffe.
*Beckurts, Meth. d. Massanalyse.
*Classen, Theorie u. Praxis der Massanalyse.

**Ferdinand Schöningh**, Osnabrück:
*Westphalens Denkmäler dtschr. Baukunst.
*Pontanus, Histor. Geldricae. Auch ohne Bilder.
*Zeitschr. f. rhein.-westfäl. Volkskunde. Bd. 1. 2. 7. 8.
*Krieg, Wissensch. u. Seelenleitg.
*Lohmeyer, im Märchenwalde.
*Herrig, la France littéraire. I.

**M. Rieger'sche U.-Bh.**, München:
Das Bauernhaus im Dtschn. Reich. Kühtmann. Kplt. in 10 Lfgn.

**Stuhr'sche Buchh.** in Berlin:
*1 Werner, H., gibt es eine Seele?

**Leopolds Univ.-Buchh.** in Rostock:
*Treitschke, dt. Geschichte. I.
*Andrees Handatlas.
*Winckel, Hdb. d. Geburtsh. Kplt.
*Zwiebelfisch. I—V. Auch einz.

**Philipp'sche Buchh.** in Posen:
*Langenscheidts Unt.-Br.: Griech.

## Zurückverlangte Neuigkeiten.

Wir ersuchen um
**schnellste Rücksendung**
aller remissionsberechtigten Exemplare von:

**März Heft 16**
(vom 24. April 1915).

**Nach dem 31. August können wir dieses Heft nicht mehr zurücknehmen.**

München, 17. 5. 1915.

**März-Verlag**
G. m. b. H.

**Umgehend**
**direkt auf unsere Kosten**
**zurückerbeten**

alle remissionsberechtigten Exemplare von

**Ravensteins**
**Rad- und Automobilkarte von**
**Ober-Italien**

1:500000 in 2 Blättern
à ℳ 4.80 aufgezogen
(Sonder-Ausgabe der italienischen Generalstabskarte).

Für schnelle Rücksendung sind wir besonders dankbar.

Frankfurt a/M., 20. Mai 1915.

**Ludwig Ravenstein.**

**Umgehend direkt per Post**
auf unsere Kosten
**erbitten wir zurück**
alle remissionsberechtigten Exemplare von:

**Spahn, Bismarck**
**broschiert und gebunden.**

**Volksvereinsverlag**
G. m. b. H.,
M. Gladbach.

## Angebotene Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

**Ein Gehilfe oder eine Gehilfin, mögl. m. Kenntnissen i. Schreibwaren gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen.**

**Siegen, 16. Mai 1915.**

**Koglersche Buchhandlung G. Müller.**

**Juni—September 1915.**

Suche zur Aushilfe im **Fremdenverkehr gewandten Herrn oder Dame** für meine **Sommerfiliale i. Berchtesgaden-Königssee.**

Umg. Angebote erbitte an meine derzeitige Adresse:

**Eugen Richter,**
Unteroff. im Landsturm-Inf.-Ersatz-Bat. Passau, 3. Komp.

Für ein modern eingerichtetes u. geführtes Sortiment einer der schönsten Großstädte Deutschlands **suche** ich einen

**Gehilfen**

für Bestellungsbuch, Expedition und Kundenverkehr. Der Posten ist gut bezahlt und aussichtsreicher Dauerposten. Er verlangt eine tüchtige Arbeitskraft, gute Literaturkenntnisse und gepflegtes angenehmes Äußeres.

Eintritt sofort oder 1. Juli 1915.

Gef. Anerbieten mit näheren Angaben über den allgemeinen und beruflichen Bildungsgang erbitte ich unter „Großstadt".

Leipzig.

Carl Fr. Fleischer.

Tüchtiger Gehilfe oder Gehilfin, welche mit den Abrechnungsarbeiten, Kontenführung und Zeitschriftenexpedition durchaus vertraut sind, zum sofortigen Eintritt oder bis spätestens 1. Juni für dauernd **gesucht.**

Angebote erbeten an

**L. Bonderthann & Sohn,**
k. b. Hoflieferanten,
Berchtesgaden (Oberbayern).

Junger Gehilfe, ev. eben ausgelernt, der gut empfohlen ist, für sofort oder 1. Juli **gesucht.** Angebote mit Bild, Empfehlung und Gehaltsansprüchen an

**Schnabel & Walter,**
G. m. b. H., Potsdam.

Zum 1. Juli suche ich für mein Sortiment einen tüchtigen und zuverlässigen, gut empfohlenen **Gehilfen.** Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten.

**J. Schimmelburg,**
Halberstadt.

Zum 1. Juli, wenn möglich früher, suche ich einen jüngeren tüchtigen Gehilfen. Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Angabe der Militärverhältnisse erbeten.

**Franz Leichter Nachf.**
Brieg, Bez. Breslau.

## Tüchtiger Sortimenter

(militärfrei) findet

**dauernde Stellung.**

Sicheres, flinkes Arbeiten, Erfahrung in allen Arbeiten, Gewandtheit im Verk. m. akad. Publikum erforderlich. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an

**N. G. Elwert'sche**
Universitäts-Buchh., Marburg.

## Junger Buchhändler,

**der gewissenhaft arbeitet, für einfache Buchhaltungsarbeiten gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe u. Nr. 1022 an die Geschäftsstelle des B.-V.**

Zum 1. Juli oder früher suche ich einen tüchtigen jüngeren Gehilfen für die schriftl. Arbeiten und Ladenverkehr. Kenntnisse der Schreibwarenbranche erwünscht, aber nicht Bedingung.

Gef. Angebote mit Photographie und Gehaltsanspr. direkt erbeten.
Jauer i/Schl. **C. F. Hiller.**

Zu möglichst sofortigem Antritt suchen wir einen

**tüchtigen Gehilfen**

oder Gehilfin

für unser Sortiment.

Gef. Angeb. mit Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen erbeten.

Düsseldorf.

**Schmitz & Olbertz.**

**Zu möglichst baldigem Eintritt suche ich:**

**1. einen nicht zu jungen, tüchtigen Gehilfen, der über gute Sortimentskenntnisse verfügt und gewandte Umgangsformen besitzt,**

**2. einen Herrn oder Dame für Kontenführung und Rechnungswesen. Saubere, flotte Handschrift u. gewissenhaftes Arbeiten Bedingung.**

**Angebote mit Zeugnis-Abschrift und Gehaltsansprüchen erbeten.**

**Halle a. S.**

**Albert Neubert.**

Zum baldigen Eintritt **suchen** wir einen mit den Buchführungs- und Abrechnungsarbeiten durchaus vertrauten **Gehilfen.**

München.

**Theodor Riedels Buchhandlung.**

Für lebhafte Buch- und Kunsthandlung in norddtschr. Hafenstadt suche ich für 1. Juli oder früher einen jüngeren Gehilfen, etwa 25 J. alt, der besonders dem Ladenverkehr vorstehen soll. Gewandtheit im Bedienen und sicheres Auftreten einem verwöhnten Publikum gegenüber, Geschick im Dekorieren sind neben guter Allgemeinbildung unerläßliche Bedinggn. Die Stellung ist von Dauer. Ein militärfreier Gehilfe hat gute Aussichten auf Fortkommen. Es wird ein den Leistungen entsprechendes Gehalt in Aussicht gestellt. Gef. ausführliche Angebote erbitte ich u. „Dauernde Stellung".

Leipzig.

Carl Fr. Fleischer.

Buchhandlung in Groß-Berlin sucht unter günstigen Bedinggn. **Lehrling** mit guter Schulbildung. Angebote u. G. H. ⌗ 1024 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Zum **1. Juli** nach **Cassel** suche ich für meine **Buchhandlung** einen tüchtigen **Gehilfen,** dem der Verkehr mit dem Publikum obliegen würde. Gef. Angebote m. Zeugnisabschriften, Gehaltsangaben und Photographie erbeten.

**Ernst Hühn, Hof-Buch- und Kunsthandlung.**

Zum 1. Juli suche ich einen jüngeren Gehilfen. Angebote erbitte mit Gehaltsansprüchen.

Merseburg. Friedrich Pouch.

## Gehilfin,

**mit den Arbeiten des Sort.-Buchhandels vertraut, bei gutem Gehalt sofort oder später in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsforderung erbeten an**

**Ed. Winkler's Buchhandlung in Eisleben.**

Dauernde Stellung.

**Zum 1. Juli**

oder früher suche ich einen

**nur gut empfohlenen,**

zuverlässigen Gehilfen, der gute Literaturkenntnisse und Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum besitzt.

Militärfreie Herren, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, bitte ich um Angebote mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsanspruch.

**G. Delffs Buchhandlung**
(Fritz Boegl),
Pforzheim i. Baden.

**Wir suchen zum sofortigen Antritt einen militärfr., zuverlässig. Antiquariatsgehilfen,**

**desgl.**

**für unser Sortiment**

**einen militärfreien Gehilfen, der an gewissenh. und schnelles Arbeiten gewöhnt ist und gute Literaturkenntnisse besitzt.**

**Gef. Angeb. m. Ang. d. Gehaltsanspr. erb.**

**Leipzig.**

**Alfred Lorentz.**

**Zum 1. Juli,** auch früher **wird für ein größeres kathol. Sortiment im Rheinland ein umsichtiger, gewissenhaft und selbständig arbeitender kathol. Sortimenter gesucht.**

**Gute Literaturkenntnisse u. Gewandtheit im Ladenverkehr erforderlich. Bei zufriedenstellenden Leistungen hohes Gehalt und baldige Aufbesserung.**

**Gef. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 1012 an die Geschäftsstelle des B.-V.**

### Besetzte Stellen.

Den Herren Bewerbern um die von mir ausgeschriebene Gehilfenstelle, die inzwischen besetzt worden ist, besten Dank.

Berlin NW. 7.

**Eisenschmidts**
Buch- und Landkartenhandlung.

## Gesuchte

### Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

Für jungen, 18jährig. Gehilfen (Katholik), der seine Lehrzeit bei mir beendet, auch Kenntnisse der Nebenbranchen besitzt, sucht Stellung. Bayern bevorzugt. Eintritt sogleich oder später.

J. Boegl's Buch- u. Schreibw.-Hdlg.
Neumarkt bei Nürnberg.

Gehilfe, welcher bisher längere Zeit in einem Sortiment Münchens tätig war, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, in einem Sortiment oder Verlag daselbst bis 1. Juli **Stellung.**

Angebote erbitte unter L. T. S. München, hauptpostlagernd.

**Vertrauensstellung.**
**Erste Kraft.**
**Verlag. — Sortiment.**

Tüchtiger Gehilfe mit langj., erfolgreicher Praxis in allen Teilen des Buchh. sucht dauernde, wirkliche Lebensstellung. Betr. war in letzter Zeit Geschäftsleiter eines der größten Sortim. Deutschlds. u. wurde durch den Krieg leider veranlaßt, sich einen neuen Wirkungskr. zu suchen. Eine wirkl. Stütze f. Herren, welche sich entlasten möchten. Gef. Angeb. u. R. Z. ⌗ 1016 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

## Buchhändler

in reif. Jahr., vollst. militärfrei, **schaffensfreudig,** m langj. Erfahr. im **Verlag u. Sortiment, selbständiger Arbeiter, sucht,** da j. Geschäft durch den Krieg stillgelegt ist, aushilfsw. od. **dauernde Stellung.** Eintr. kann sofort erfolgen. Frdl. Angebote unter E. B. ⌗ 1023 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Erfahrener Buchhändler gesetzten Alters, mit Druckereiwesen u. Herstellung gut vertraut, sucht baldigst

## leitenden Posten

mit begründeter Aussicht auf

## Lebensstellung.

Gef. Angebote mit Gehaltsvorschlägen unter M. W. ⌗ 1005 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Junge Dame sucht z. 1. Juli d. J. Posten als Buchhalterin oder Sekretärin in Sortiment oder Verlag. 4jährige Tätigkeit in Berlin und München. Gef. Angeb. erbitte unter ⌗ 1015 an die Geschäftsstelle des B.-V.

**Für Berlin!** — Junge gebild. Dame, perf. Stenotypistin und Maschinenschreiberin, sucht für sofort entspr. Tätigkeit in gutem Verlagsgeschäft Berlins.

Angebote erbeten durch
**Edmund Meyer,** Berlin W. 35,
Potsdamerstr. 27 B.

## Junge, gebildete Dame

mit guten Sprach- und Literaturkenntnissen **sucht passende Stelle** im Verlag, Sortiment oder Bibliothek. Dieselbe ist mit den Sortimentsarbeiten vertraut und war bereits in großem Verlag mit bibliothekar. u. bibliogr. Arbeiten beschäftigt.

Angebote unter ⌗ 1019 durch d. Geschäftsstelle des B.-V.

**Zum 1. August** sucht junge Gehilfin mit Töchterschulbildung u. guten Literaturkenntnissen Stellung im Sortiment. Suchende ist besonders mit der **Führung des Bestellbuches** vertraut und an selbständ. Arbeiten gewöhnt. Auch **Antiquar.**-Kenntnisse vorhanden. Gef. Angebote unter ⌗ 1020 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

## Vermischte Anzeigen.

**Loescher & Co. in Rom**
(Inhaber: **W. Regenberg**)
liefern prompt und billig direkt und via Leipzig
**Italienisches Sortiment**
Antiquariat, Akademie-Schriften, Photographien, Karten etc. etc.

**Grosses, ständiges Lager der meisten italienischen Verlagsfirmen.**

Vertretungen
für Norddeutschland
übernehmen
Nr. 1006.

Da ich schon lange Zeit im Felde stehe, ist es mir nicht möglich, eine prompte O.-M. vorzunehmen. Ich bitte die Herren Verleger um gütige Rücksichtnahme, event. stehen auf Wunsch Remittenden z. Verfügung!

Calbe a/S.

**H. Baehr's Buchhandlung**
**M. Schuster.**

**Großbuchbinderei-Vertreter.**
Erstes Berliner Haus sucht zum baldigen Eintritt gewerbekundigen Herrn als Platzvertreter mit gelegentlicher Reisetätigkeit gegen hohes Gehalt.

Ausführliche Bewerbungsschreiben erbeten an die Geschäftsstelle des B.-V. u. C. T. Nr. 1018.

**Jüngerer Kunstmaler,**

**vollständig militärfrei (die Möglichkeit, daß angefangene Aufträge nicht fertig ausgeführt werden, besteht also nicht), empfohlen durch die Kgl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe und von Buchhandlungen,**

**sucht Aufträge**

**bei billiger Berechnung:** wie z. B. Buchschmuck, Buch-Illustrationen, Schrift, Zeichnungen und Entwürfe von Kriegs-Illustrationen (farbig und schwarzweiß), Porträts nach Photographien **(Referenzen auch aus dem Buchhandel liegen vor und wird sprechendste Ähnlichkeit garantiert)** usw. usw.

Gef. Angebote unt. Nr. 1017 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

**Verlagsreste kauft bar**
**E. Bartels, Berlin-Weißensee**

*Ca. 1120 Adressen*
***Reserve-Lazarette***
*z. Prospektversand sehr geeignet, lief. 14 M. bar. Krüger & Co., Leipzig.*

# Autographen!

**jeder Art, auch ganze Manuskripte, Musikstücke usw. dauernd gesucht.**

**Kataloge und Angebote erbeten.**

**Berliner Verlag, G.m.b.H., Berlin W. 9.**

## Inhaltsverzeichnis.

**I = Illustrierter Teil; U = Umschlag.**

Redaktioneller Teil: Aus dem Lande des Dollars. 1. S. 761. — Krieg und Kunst. Von Dr. K. Lange. S. 762. — Kleine Mitteilungen. S. 763. — Personalnachrichten. S. 764. — Sprechsaal. S. 764. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 3065. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 3066. — Anzeigen-Teil: S. 3067—3092.

Alt in Frankf. a. M. 3086
André in Prag 3086.
Auffarth 3089.
Bahn in Schwerin 3067.
Bachrs Bh. in Calbe 3092
Baer & Co. 3089.
Bartels in Weiß. 3092.
Behrendt in Bonn 3086.
Berger in Gub. 3087.
Berliner Verl. 3092.
Beyer's Nchf. in Wien 3088.
Bibliogr. Inst. in Le. 3090.
Boegl's Bh. 3091.
Borgmeyer & Co. 3086.
Borngräber 3068.
Bote & B. 3087. 3088.
Breslauer 3089.
Brockhaus & P. 3088.
Carnap 3087.
Cieslar 3089.
Cikot 3088.
Cotta'sche Bh. Nchf. 3083.
Creutz'sche Bh. 3087.
Curtius 3069.
Dabelow 3086.
Dege 3087.
Deiters' Bh. 3088.
Delffs Bh. 3091.
Delphin-Verl. 3080. 3081.
Deutschnat. Buchh.-Gehilfenschaft U 3.
Domrich 3088.
Dreffel 3089.
Duncker & H. 3072. 3073.
Eisenschmidt 3091.
Elwert'sche U.-B. 3091.
Eulitz in Lissa 3086.
Fleischel & Co. 3082.
Fleischer, C. Fr., in Le. 3090. 3091.
Fraenkel & Co. 3088.
Frederking 3087.
Fries 3089.
Frommannsche Bh. 3088.
Geibel in Hannov. 3071.
Gerichtsschr. d. Amtsger. in Castrop 3067.
Geschäftsst. d. Caritas-Verb. 3086. 3088.
Gottschalk in Brln. 3088.
Gräfe in Ha. 3088.
Gräfe in Le. 3089.
Graveur'sche Bh. 3089.
Grunewald-Buchh. 3089.
Hainauer 3086.
Halm & G. 3089.
Harrwitz, M., 3087.
Hartleben 3067.
Heerdegen-Barbeck 3088.
Heller in Halle 3090.
Heymanns Verl. 3087.
Hiersemann 3088.
Hiller 3091.
Hirschwald, A., in Brln. 3074.
Hirzel 3089.
Hoffmann G. m. b. H. in Le. 3086.
Holze & P. 3088.
Hölzel 3068.
Hühn 3091.
Jarczynski 3067.
Kasemann 3086.
Karafiat, Fr., 3088.
Kartogr. Anst. Freytag & B. 3071.
Kerler 3086.
Kiepert 3088.
Knaur U 4.
Kober U 4.
Koglersche Bh. 3090.
Konegen in Le. 3087.
Krüger & Co. 3092.
Kühler, C., in Wesel 3086
Lampart & Comp. 3086.
Lange in Zehl. 3089.
Langen in Mü. 3075. 3076. 3077. 3078.
Lehmanns Verl. in Mü. U 1. 2.
Leichter Nchf. in Brieg 3091.
Leo & Comp. 3088.
Leopold's U.-B. 3090.
Lorentz in Le. 3091.
Loescher & Co. 3092.
Mahler & R. 3090.
März-Verl. 3090.
Max & Comp. 3088.
Mencke 3090.
Meyer, Edm., in Brln. 3088. 3090. 3091.
Moeckel 3086. 3088.
Mueller in Halle 3090.
Neubert 3091.
Neubner 3090.
Neumann in Magdeb. 3087.
Nijhoff im Haag 3088.
Ohlsen 3086.
Orania-Verl. 3070.
Osiandersche Buchh. 3074. 3086.
Philipp'sche Bh. in Pos. 3090.
Pouch 3091.
Prögel 3090.
Ragoczy's U.-B. 3090.
Räth in Budap. 3089.
Rauch 3089.
Ravenstein's Verl. 3090.
Reichardt 3088.
Richter 3090.
Rickersche U.-B. in Gieß. 3090.
Riedels Bh. 3091.
Riegersche U.-B. in Mü. 3090.
Rochow 3086.
Rosenthal, J., in Mü. 3086. 3090.
Safák 3088.
Schaumburg in Stade 3087.
Schimmelburg 3090.
Schmitz & O. 3090. 3091.
Schnabel & W. 3090.
Schöningh, F., in Osn. 3090.
Schroeder in Hlbst. 3088.
Schweitzer Sort. in Mü. 3086.
Serinerius 3086.
Seydel Nchf. in Charl. 3086.
Spaeth 3087.
Sperling in Stu. 3087.
Spiro 3088.
Staackmann Verl. 3084. 3085.
Staadt 3088.
Stange 3088.
Stauffer 3086.
Stechert & Co. in N.Y. 3089.
Steinicke in Mü. 3090.
Stemmer 3089.
Stephanus 3089.
Stuhrsche Bh. 3090.
Süddt. Monatshefte 3079.
Theosoph. Verlagsh. in Le. 3087.
Trümpler 3090.
Vaya-Verl. 3086.
Verl. d. Arbeiter-Versorgung 3074.
Verl. d. Kunsthandels 3070.
Verlagsinst. Hoffmann 3087.
Vogel, F. C. W., 3079.
Volksvereins-Verl. 3090.
Vonderthann & S. 3090.
Wasmuth A.-G. 3086.
Weg in Le. 3090.
Weigel, A., in Le. 3088.
Weinberger 3089.
Wild's Hofbh. in Bad.-B. 3088.
Winkler in Eisl. 3091.
Winter in Bre. 3086.
Wirth in Aalen 3086.
Ziemsen in Witt. 3071.
Zuckschwerdt 3088.

**Hierzu eine Beilage: Wöchentliches Verzeichnis der erschienenen Neuigkeiten 1915, Nr. 20.**

kunst einsehen, daß von der japanischen Kunst nichts zu lernen ist, was man nicht auch von der deutschen Kunst des Mittelalters lernen könnte«. Ei, ei, das sagt ein Kunsthistoriker? Auch die neuere Kunst Belgiens (die alte Kunst Flanderns ist deutsch) findet seine Mißbilligung. Mit England ist es schon ganz schlimm. Freilich, »das alte England hat uns Shakespeare geschenkt. Das wollen wir ihm nicht vergessen. Aber wir dürfen wohl daran erinnern, daß der große Brite in Deutschland besser bekannt ist, als in seiner Heimat, während z. B. Goethe, der doch früher in England viel gelesen wurde, dort jetzt so gut wie unbekannt zu sein scheint«. Mit Behagen wird die Behauptung Chamberlains wiedergegeben, »daß König Georg V. vor einigen Jahren den Namen des größten deutschen Dichters noch nicht gehört hatte«. Vielleicht erinnert sich jedoch der Verfasser, daß wir die erste Goethe-Biographie dem Engländer Lewes verdanken und daß die deutsche Übertragung dieses (heute veralteten) Werkes bis zum Jahre 1903 18 Auflagen erlebte. Die Verdienste Frankreichs um die deutsche Kunst erkennt Lange bis zu einem gewissen Zeitpunkt an, nämlich für die Malerei bis in die Anfänge des Impressionismus; dann aber setzte der Verfall ein mit den bekannten Richtungen des Neoimpressionismus, Expressionismus, Primitivismus, Kubismus und Futurismus. Daß der Krieg »diesen ganzen Schwindel, diese decadente Mischung von Arroganz und Stümperei mit eisernem Besen von der Erde wegfegen möge«, ist die Hoffnung, die Lange für die Kunst auf den Krieg setzt, und hierin können wir ihm im großen ganzen folgen. Aber freilich, die Kritik kann dem Genie keine Arbeit abnehmen, der Kunsthistoriker kann nicht die Kunstgeschichte machen, und es bleibt immer das Verdienst schöpferischen Geistes, wenn an die Stelle dieser impotenten Scheinkunst eine neue große Kunst tritt, deren Führung, das hoffen auch wir, Deutschland zu übernehmen bereit ist. »Die Blüte der Kunst«, sagt der Verfasser sehr richtig, »hängt in erster Linie von dem Vorhandensein großer künstlerischer Begabungen ab«. Mögen diese nicht fehlen und mögen sie die guten Eigenschaften der deutschen Kunst wieder zu Ehren bringen, nämlich: Treue und Ehrlichkeit der Naturnachahmung, Ernst und Einfachheit der Auffassung, Kraft und Innigkeit der Empfindung, Fleiß und Gewissenhaftigkeit der Technik!

Julius Braun.

## Kleine Mitteilungen.

**Der Deutsche Verein für Exlibriskunst und Gebrauchsgraphik Berlin** trat jüngst unter der Leitung seines Vorsitzenden Magistratsbaurat Nathansohn im Anwalthause, Schöneberger Ufer 17, zu einer Tagung zusammen, die wie alle Mitgliederversammlungen zunächst der Erörterung geschäftlicher Angelegenheiten und darauf der Besichtigung und Besprechung künstlerischer Erzeugnisse der Graphik gewidmet war. Ein Mitglied des Vorstandes stellte den Anwesenden Herrn Michel Fingesten, einen neuen Graphiker, vor, der ungeachtet seiner Jugend schon ein umfangreiches graphisches Werk vorzulegen vermochte, das bedeutendes technisches Können und eine phantasievolle Gestaltungskraft bekundet, die zu großen Hoffnungen berechtigt. Herr Buchhändler Eichstaedt gab Einblick in das gesamte radierte Exlibriswerk eines Frühvollendeten, des Graphikers Ludwig Schäfer aus Berlin-Südende, der als freiwilliges Mitglied des Sanitätskorps in den Karpathen den Heldentod gefunden hat. Endlich wies der Schriftführer des Vereins, Herr Rechnungsrat Oberländer, eine Anzahl äußerst kunstvoll mit der Schere und dem Messer angefertigter Blätter des 18. Jahrhunderts vor, die unter dem Namen »Spitzenbilder« bekannt sind.

Von der reich illustrierten, vornehm ausgestatteten Zeitschrift, die der Verein herausgibt und seinen Mitgliedern kostenlos liefert, ist soeben das erste Heft des Jahrgangs 1915 erschienen.

---

**Eine Kriegstagung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger** fand unter außerordentlich starker Beteiligung am 18. Mai in Berlin im Hotel Prinz Albrecht statt. Die Begrüßungsansprache hielt der 1. Vorsitzende Dr. Robert Faber-Magdeburg, der die Vertreter aus Leipzig, München, Hannover, Danzig, Königsberg i. Pr., Bremen, Lübeck, Hamburg, Düsseldorf, Stuttgart, Dresden, Köln a. Rh., Kiel, Darmstadt, Mannheim in der Reichshauptstadt herzlich willkommen hieß und auf die große Bedeutung der diesjährigen Kriegstagung hinwies. Zunächst fand eine vertrauliche Sitzung der Vorstandsmitglieder statt, worauf der Generalsekretär Dr. R. Bartsch den Jahresbericht für 1914/15 erstattete, aus dem hervorgeht, daß der Verein Deutscher Zeitungsverleger trotz der Einwirkungen des Krieges eine günstige Entwicklung genommen hat. Wiedergewählt wurden die Herren Dr. A. Knittel, Dr. A. Gerstenberg, Dr. K. Simon und A. Helfreich als Vorstandsmitglieder, während zu Rechnungsprüfern die Herren Gerber-Potsdam und Madsack-Hannover ernannt wurden. Über die wirtschaftliche Lage der Zeitungen während des Krieges entspann sich eine lebhafte Aussprache, in der bemerkenswerte Mitteilungen über die tiefgehenden Einwirkungen des Krieges von sachverständiger Seite gemacht wurden. Auch über die Papiereinkaufsstelle und deren Ausgestaltung während der Kriegsmonate wurde ein eingehender Bericht erstattet und ein Zusammenarbeiten mit dem Arbeitsausschuß der Papiereinkaufsstelle anheimgestellt. Die Verbesserung des Nachrichtenwesens bildete gleichfalls Gegenstand vertraulicher Erörterungen.

---

**Abbau des österreichischen Moratoriums.** — Nachdem das österreichische Wirtschaftsleben mehr und mehr wieder in normale Bahnen gelenkt ist und Handel und Industrie sich in erfreulich fortschreitender Weise den Kriegsverhältnissen angepaßt haben, kann der völlige Abbau des seinerzeit in der Donaumonarchie erlassenen Moratoriums ins Auge gefaßt werden. Nach einer der »Voss. Ztg.« aus Wien zugegangenen Meldung sollen in Österreich die Reste des Moratoriums Ende Juli oder im August zum Abbau gelangen. Bei den innigen wirtschaftlichen Beziehungen zu Ungarn wird dieses wohl schon aus Zweckmäßigkeitsgründen für die entsprechende Verfügung den gleichen Zeitpunkt ins Auge fassen müssen.

---

**Vorträge über geschichtliche Probleme.** — Auf Anregung der Frau Wild v. Hohenborn, der Gattin des Kriegsministers, veranstaltet das Studienhaus »Viktoria-Lyzeum« in Berlin sechs Vorträge, die eine Einführung gebildeter Kreise in die geschichtlichen Probleme des gegenwärtigen Krieges durch hervorragende Fachgelehrte bezwecken. Die Vorträge haben übernommen: Professor Arnold O. Meyer (Kiel), der am Mittwoch, 19. Mai, über die Wurzeln der deutsch-französischen Erbfeindschaft sprach. Ferner Graf Reventlow (Berlin), Thema: Die treibenden Kräfte der britischen Politik (Donnerstag, 27. Mai); Professor Uebersberger (Wien), Thema: Rußland und der Krieg (Donnerstag, 3. Juni); Professor Becker (Bonn), Thema: Unsere türkischen Bundesgenossen (Mittwoch, 9. Juni); Professor Küntzel (Frankfurt a. M.), Thema: Österreich-Ungarn und die deutsch-österreichische Bundesgenossenschaft (Mittwoch, 16. Juni), und Professor Meinecke (Berlin), Thema: Die Entstehung des Krieges (Mittwoch, 23. Juni). Die Vorträge finden im Hauptsaal des Herrenhauses nachmittags von 5 bis 6 Uhr statt.

In Verbindung mit diesen Vorträgen wird am Sonnabend, 12. Juni, von 8 bis 9 Uhr, im Herrenhause ein Vortragsabend stattfinden, bei dem sprechen werden: Major Würtz über Feldpostbrief-, Paket- und Telegrammverkehr zwischen dem Heere und der Heimat; Stabsarzt Dr. Weineck über die Organisation des Sanitätsdienstes; und Generalarzt Dr. Schultzen über praktische Erfahrungen aus dem Sanitätsdienst.

---

**Der Deutsche Schillerbund** sieht sich auch in diesem Jahre infolge des Krieges gezwungen, auf die für den bevorstehenden Sommer geplanten Festspiele in Weimar zu verzichten. Dagegen werden die in den einzelnen Städten Deutschlands und Österreichs bestehenden Ortsgruppen des Bundes durch Vorträge und künstlerische Veranstaltungen im kommenden Herbst und Winter für eine erhöhte Teilnahme an den Bestrebungen des Deutschen Schillerbundes zu werben suchen.

---

**Die Hilfsvereinigung für Musiker und Vortragskünstler,** Berlin, Preußisches Abgeordnetenhaus, wendet sich mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit, in dem es heißt: »Die Konzertsolisten, Vortragskünstler und Musiker sehen einem überaus traurigen Sommer entgegen, da auch die bescheidenste Verdienstmöglichkeit den meisten fehlen wird. Wir wenden uns daher an Familien aller Stände, die auf dem Lande leben, mit der herzlichen Bitte, der Hilfsvereinigung ihre Wünsche und ihre Bedingungen anzugeben, falls sie gewillt sind, notleidende Künstler während des Sommers oder während eines Teiles — gegebenenfalls gegen künstlerische, unterrichtliche oder wirtschaftliche Gegenleistungen — bei sich aufzunehmen.

---

**Arglistige Täuschung durch Vorspiegelung einer hohen Druckauflage beim Verkauf einer Zeitung.** (Nachdruck verboten.) — Wer zur Abgabe einer Willenserklärung durch arglistige Täuschung oder widerrechtlich durch Drohung bestimmt worden ist, kann die Erklärung gemäß § 123 des Bürgerlichen Gesetzbuchs anfechten. Daraus folgt, daß auch jeder Kaufvertrag, der durch arglistige Täuschung zustande gekommen ist, wirksam angefochten werden kann, wenn die Täuschung für den Abschluß des Vertrages erheblich war. Daß der falschen Angabe der Druckauflage einer Zeitung unter Umständen Erheblichkeit für den Willen zum Kauf beigemessen werden kann, zeigt der gegenwärtige Rechtsstreit.

Der Kläger kaufte vom Beklagten im Jahre 1913 die »Hanseatische Theaterzeitung«. Es handelte sich um ein neues Unternehmen; die Zeitung war zunächst in einer Auflage von 5000 Exemplaren gedruckt worden, hatte aber wenig Käufer gefunden, sodaß man bei dem Druck der Nummern 8, 9, 10 und 11 auf 2500, 2000, 1800 und 1100 Exemplare Druckauflage heruntergegangen war. Zu dieser Zeit, am 19. Januar, hatte der Kläger das Unternehmen für den Preis von 16 000 ℳ

erworben. Diesen Kaufvertrag hat er bald darauf wegen arglistiger Täuschung angefochten und ausgeführt, daß ihm vom Beklagten und seinem Vertreter die Auflage der Zeitung mit 2500 Exemplaren beziffert worden sei, obwohl beide gewußt hätten, daß die Auflage immer mehr zurückging und bei Nummer 11 nur noch 1100 betragen habe.

Das Landgericht hat den Kläger mit seiner Klage abgewiesen und ausgeführt, daß der Beklagte eine Täuschung nicht beabsichtigt habe, als er dem Kläger beim Kauf mitteilte, daß die Auflage 2500 betrage und hinzufügte, in letzter Zeit könne es »etwas weniger« gewesen sein. Dagegen hat das Kammergericht Berlin den Vertrag für nichtig erklärt und den Beklagten zur Zahlung der geforderten 16 000 ℳ verurteilt. Zur Begründung seines Urteils führt das Kammergericht unter anderem folgendes aus: Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme steht fest, daß der Kläger durch den Beklagten und seinen Vertreter über die Höhe der Auflage der Zeitung vorsätzlich getäuscht worden ist. Der Beklagte hatte auch Kenntnis davon genommen, daß von den zuerst gedruckten größeren Auflagen nur 500 bis 600 Exemplare verkauft worden sind. Gleichwohl hat er geduldet, daß der Zeuge W., sein Vertreter, die Auflage der Zeitung mit 2500 bezifferte. Auch für das Verhalten des W. hat der Beklagte einzustehen, da er diesem Vertretungsvollmacht erteilt hatte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Kläger den Kaufvertrag nicht abgeschlossen haben würde, wenn er den wahren Sachverhalt gekannt hätte. Denn die Höhe der Druckauflage ist für jede Zeitschrift von Bedeutung. Da aber anzunehmen ist, daß der Kläger bei Kenntnis der wahren Sachlage vom Kauf abgesehen haben würde, ist die Anfechtung wegen arglistiger Täuschung als begründet zu erachten. Gegen dieses Urteil hatte der Beklagte eine Reihe von Revisionsrügen erhoben, die sich aber alle auf dem Gebiete der Tatsachenwürdigung bewegen. Das Reichsgericht hat deshalb die Revision zurückgewiesen und ausgeführt: Die Tatsache der arglistigen Täuschung ist vom Berufungsgericht ohne Rechtsirrtum festgestellt worden. Die Angriffe der Revision richten sich lediglich gegen die Würdigung der unter Beweis gestellten Tatsachen, die vom Reichsgericht nicht nachprüfbar sind. Daß das Berufungsgericht den Begriff der arglistigen Täuschung verkennt, hat die Revision nicht dargelegt und nicht darzulegen vermocht. Ebensowenig hat die Revision bewiesen, daß das Berufungsgericht prozessuale Grundsätze verkannt hat. Es genügt auch, wenn das Berufungsgericht unter Aufrechterhaltung der vom Landgericht festgestellten Tatsachen den gegenteiligen Rechtsstandpunkt einnimmt, ohne daß es von neuem Feststellungen trifft. (Aktenzeichen: II. 43/15. — Urteil vom 14. Mai 1915.) M.

---

**Verfügungen gegen die Annahme von Arbeitern.** — Die stellvertretenden Generalkommandos des 12. und 19. Armeekorps untersagen für die Dauer des Krieges alle Gesuche in Tagesblättern und Zeitschriften nach Arbeitern, die entweder unter Chiffre abgefaßt sind oder die Zusage enthalten, daß die Übernahme der angebotenen Arbeit Befreiung vom Heeresdienst oder einen entsprechenden Antrag des Arbeitgebers zur Folge haben werde.

---

**»Die Post« bis auf weiteres verboten.** — Anstatt der am 15. Mai fälligen Nummer des freikonservativen Organs »Die Post« erschien folgende Mitteilung der Schriftleitung: Auf Veranlassung der Reichsregierung ist wegen des »Der Papst und Italien« überschriebenen Artikels von Octavio Freiherrn v. Zedlitz und Neukirch das Erscheinen unseres Blattes bis auf weiteres verboten. Zur Begründung dieses Verbots sagt die uns heute abend gegen 10 Uhr zugestellte Verfügung des Oberkommandos in den Marken: »Dieser Artikel verstößt gegen die militärische Anordnung, daß alle Aufsätze, die Erörterungen über Kriegsziele und Friedensbedingungen streifen, vor der Veröffentlichung zur militärischen Zensur vorzulegen sind.«

---

**Der Vertrieb von Briefmarken feindlicher Staaten** in Deutschland (Rote Kreuz-Marken, Wohltätigkeitsmarken, Okkupationsmarken) findet, wie das Berliner Tageblatt schreibt, immer noch in großem Umfange statt. Hierdurch werden die Verkehrsverwaltungen des feindlichen Auslandes nicht unbedeutend unterstützt. Die Zahlung des Kaufpreises für die Marken wird als eine Verletzung des Zahlungsverbotes gegen das feindliche Ausland verfolgt. Die Polizeibehörden werden bei weiterer Fortdauer des Vertriebes mit empfindlichen Strafen einschreiten.

## Personalnachrichten.

**Gefallen:**

Herr Willy Zaulich, Reservist eines Infanterie-Regiments, der bis zu seiner Einziehung bei Kriegsbeginn ein treubewährter Mitarbeiter der Firma K. F. Koehler in Leipzig war.

**Wendelin Foerster †.** — In Bonn ist der Romanist Professor Dr. Wendelin Foerster im 71. Lebensjahre gestorben. Er wurde 1876 als Nachfolger von Diez nach Bonn berufen, wo er über dreißig Jahre lang eine rege Lehrtätigkeit ausübte, bis er 1908 auf seinen Wunsch von der Vorlesepflicht entbunden wurde. Auf den Gebieten der griechischen und lateinischen, besonders aber der romanischen Philologie hat sich Foerster durch eine große Anzahl wertvoller Arbeiten bekannt gemacht. Er war Mitglied der Akademien von München, Göttingen, Wien, Brüssel, Turin, Mailand und Palermo sowie zahlreicher philologischer und literarischer Gesellschaften des Auslandes.

---

**Emil Clemens †.** — Der Leiter des Königlichen Stenographischen sächsischen Landesamts in Dresden, Oberregierungsrat Professor Dr. Clemens, ist dieser Tage im Alter von 55 Jahren gestorben. Er war eine der bekanntesten und bedeutendsten Erscheinungen auf dem stenographischen Gebiete und der stenographischen Wissenschaft. Sein »Lehrbuch der Gabelsberger-Stenographie« (1902) hat ebenso wie seine übrigen stenographischen Schriften weite Verbreitung gefunden.

**Edward Holm †.** — Der Historiker Professor Edward Holm, Präsident der Königl. dänischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte und Sprache, ist in Kopenhagen im Alter von 82 Jahren gestorben.

---

**Oskar Mayer †.** — In München ist der Schriftsteller Dr. Oskar Mayer, ein geborener Österreicher, der literarisch dem »Jungen Wien« nahestand, 37 Jahre alt, gestorben. Sein Textbuch zur Oper »Rahab« des Münchener Hoftheaterintendanten Frhrn. v. Franckenstein hat ihn auch mit einigem Glück auf die Bühne geführt.

**Alfred Ritter von Wurzbach †.** — Am 12. Mai ist in Wien der Kunsthistoriker Dr. Alfred Ritter von Wurzbach-Tannenberg, der Sohn des berühmten Lexikographen, im Alter von 70 Jahren gestorben. Sein Hauptwerk ist das »Niederländische Künstlerlexikon« (1904/10), an dem er 30 Jahre gearbeitet hat. Unter seinen übrigen Werken sind die »Geschichte der holländischen Malerei« (1885), die »Rembrandt-Galerie« (1886), die »Goldene Bibel« (2. Aufl. 1901), die »Meister der niederländischen und spanischen Schule« (1878) und die »Französischen Maler des achtzehnten Jahrhunderts« (2. Aufl. 1901) zu erwähnen. Durch seine Versnovelle »Laura« (1874) und seine »Lieder an eine Frau« (1881) hat sich Wurzbach auch als Dichter einen Namen gemacht.

## Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Über die Zukunft der Verlegerkongresse.

Unter obiger Aufschrift brachte Herr Viktor Ranschburg in Ofen-Pest in Nr. 101 des Bbl. einen Aufsatz. Ich bin der Ansicht, daß es zweckmäßiger ist, die Zukunft der Verlegerkongresse vorerst ruhig der Zukunft zu überlassen. Zunächst heißt es, die sieben Staaten niederringen, die uns meuchlings überfallen haben, und nicht nur »für einen Frieden zu kämpfen und zu bluten«, sondern vor allem dafür zu sorgen, daß derartige Überfälle ein für allemal nicht mehr stattfinden können. Dies wird nur dadurch möglich, daß wir gemäß den Vorschlägen der militärischen Fachmänner die Grenzen so festlegen, daß künftigen Überfällen für immer ein Riegel vorgeschoben wird. Wenn diese Abrechnung erfolgt ist und die Wunden verharscht sind, wird sich das Bedürfnis ganz von selbst ergeben, auch mit unseren auswärtigen Kollegen wieder Fühlung zu nehmen. Jetzt aber, bevor die Feinde niedergeworfen sind, ihnen die Hand zur Versöhnung hinzustrecken, scheint mir entschieden verfrüht und der nationalen Würde nicht zu entsprechen. Die Güte der deutschen Erzeugnisse wird unsere Gegner seinerzeit ganz von selbst zwingen, wieder Anschluß zu suchen, und wenn sie dann kommen, werden auch wir bereit sein, die zerrissenen Fäden aufs neue anzuknüpfen. Im übrigen wollen wir doch nicht vergessen, daß gerade der handelspolitische Aufschwung, den Deutschland erlebt hat, den Neid unserer Feinde veranlaßt hat. Gerade die guten Handelsbeziehungen, die wir im Ausland unterhielten, sind ja der Grund gewesen, warum England die ganze Welt gegen uns aufgehetzt hat und selbst alles tut, um uns zugrunde zu richten. Weil es dies mit den Waffen nicht kann, will es uns aushungern. Da England im übrigen nur Krieg führt, wenn es glaubt, damit ein gutes Geschäft zu machen, und die Überzeugung, daß es im Krieg mit uns kein gutes Geschäft machen wird, bald Gemeingut aller Engländer werden dürfte, so wird es auch bald um Frieden bitten. Also kaltes Blut und warm angezogen. Bevor man von Geschäften sprechen kann, muß der Feind erst niedergeschlagen sein; jede vorherige Verhandlung ist nur vom Übel.

München, 17. Mai 1915. J. F. Lehmann.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

# Die Deutschnationale Buchhandlungsgehilfenschaft

ladet **die Kollegen vom Buchhandel zum Beitritt in den Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband** ein, um in und mit ihm für eine Verbesserung der Lage der Standesgenossen — der eigenen Lage — zu wirken und den Mitgliedern einen wirtschaftlichen Halt in den Wechselfällen des Lebens zu bieten. Der **Deutschnationalen Buchhandlungsgehilfenschaft** gehört ohne weiteres jeder im Buchhandel oder in verwandten Zweigen beschäftigte Gehilfe ohne örtlichen Sonderbeitrag an, der Mitglied des D. H. V. ist. Der D. H. V. umfaßt z. Zt.

**über 150000 Mitglieder, darunter etwa 5000 vom Buchhandel u. verwandten Geschäftszweigen.**

**Verbandsbeitrag M 1.50 monatlich.**

**Zweck:** Der D. H. V. bezweckt durch den Zusammenschluß aller deutschen Handlungsgehilfen — vornehmlich auch der vom Buchhandel — deren soziale Lage zu heben und in Treue zu Kaiser und Reich die Mitglieder zu national gesinnten Männern zu erziehen. Der Verband sieht eine seiner vornehmsten Aufgaben in dem Bestreben, das Ansehen des deutschen Handelsstandes zu erhalten und zu kräftigen und zu diesem Zwecke namentlich in der kaufmännischen Jugend das Verständnis für Standesehre und deutsches Volksbewußtsein zu wecken und zu pflegen. — Neben einer großzügigen sozialpolitischen Tätigkeit zugunsten sozialer Reformen für den ganzen Stand dient der D. H. V. der Fürsorge für seine Mitglieder durch besondere Wohlfahrtseinrichtungen.

**Stellenvermittlung für den Buchhandel.**

Als **größter kaufmännischer Verein der Welt**, wie infolge seiner vielseitigen Beziehungen zum Gesamthandel, ist der D. H. V. in der Lage, dem Buchhandel und verwandten Zweigen zur Besetzung offener Stellen geeignete **Gehilfen** für Laden, Kontor, Lager, Reise, Versand, Buchführung, Abschluß, deutschen und fremdsprachigen Briefverkehr, Herstellung, Vertrieb, Auslieferung, Kurzschrift, Maschinenschreiben, Anzeigen-, Mahn- und Klagewesen usw. **kostenfrei** in Vorschlag zu bringen und strebsame Gehilfen in gutberufenen Geschäftshäusern unterzubringen. (Neueintretende Mitglieder haben bei Benutzung der Stellenvermittlung M. 2.— als Ersatz für notwendige Auslagen zu zahlen.) Man verlange kostenfreie Zusendung der erforderlichen Papiere zur Besetzung oder Erlangung einer offenen Stelle.

**Die Versicherung gegen Stellenlosigkeit**

gewährt schon nach zweijähriger Mitgliedschaft **klagbares Recht** auf Rente. Die Höhe der Renten richtet sich nach der Dauer der Mitgliedschaft; sie beginnt mit 42 Mark monatlich (Mindestdauer der Rentenzahlung bis zu 3 Monaten) und steigt mit weiteren Mitgliedsjahren nach und nach bis zum Höchstbetrage von 132 Mark monatlich (Rentenbezug bis zur Höchstdauer von 12 Monaten). Die Stellenlosenkasse ist dem Kaiserl. Aufsichtsamt für Privatversicherung unterstellt und ist die erste und einzige Stellenlosen-Versicherung ihrer Art. Bisher über eine Million Mark Renten ausgezahlt.) Kein Sonderbeitrag!

**Die Unterstützungskasse**

bietet den Mitgliedern in Fällen dringender und unverschuldeter Not nach zweijähriger Verbandszugehörigkeit Hilfe und Darlehen. (Bisher ausbezahlt: 175000 Mark).

**Die Sparkasse**

bietet den Mitgliedern Veranlassung und Gelegenheit zur sicheren Anlage ihrer Spargroschen. Einlagen von 5 Mark an auf Sparbuch mit 4% Zinsen bei monatlicher Kündigung. Kleinere Beträge auf Sparkarte durch 50 Pfg.-Sparmarken. Bis Ende 1913 hatte die Kasse einen Spareinlagen-Bestand von 4 Millionen Mark.

**Die Deutschnationale Kranken- und Begräbniskasse**

nimmt Mitglieder in der Regel **ohne** ärztliche Untersuchung auf. Sie gewährt Freizügigkeit in ganz Europa und befreit ihre Mitglieder von der Beitragspflicht zu Orts-, Betriebs- u. Innungskrankenkassen. Kein Kassenarztzwang. Höchstleistung: 52 **Wochen** freie ärztliche Behandlung, Arznei, Heilmittel, 35 Mark wöchentliches Krankengeld, 300 Mark Begräbnisgeld. Verpflegung in einer **höheren** Krankenhausklasse. Mitgliederzahl: über 70000. Vermögen: 850000 Mark. Summe der Kassenleistungen seit 1899 rund 5½ Millionen Mark. Satzungsauszüge und Anmeldevordrucke kostenlos. Weiter gewährt sie den verheirateten Mitgliedern auf besonderen Antrag

**Familien-Versicherung**

Den versicherten Familien wird auf die Dauer von 26 Wochen gewährt: Aerztliche Behandlung, Arznei, Heilmittel bis 20 Mark, Zahnbehandlung und Zahnfüllungen bis 10 Mark in jedem Falle, Vergütung für Operationen und Sterbegeld (Höchstbetrag 100 Mark). Kein Kassenarztzwang. Aufnahme ohne Untersuchung. Aufnahmepapiere werden ebenfalls kostenlos abgegeben.

**Weitere Einrichtungen:**

Rechtsschutz, Auskunftei, Deutschnationale Volksversicherung, Abteilung für Lehrlinge, Studien- und Ferienfahrten, Bund für Wanderpflege „Die fahrenden Gesellen", Vortragsabende, Höhere Handels-Lehranstalt, Unterrichts- und Fortbildungsgelegenheiten, Ausbildung zu Unterrichtsleitern und Rednern, Büchereien, standesgemäßer und gesellschaftlicher Anschluß in 1350 Ortsvereinen des In- und Auslandes usw.

**Bestellungen** auf Verbandssatzungen, Papiere der buchhändlerischen oder kaufmännischen Stellenvermittlung, Satzungen der Verbandskrankenkasse, Bedingungen der Familienversicherung, Anfragen sowie Beitrittserklärungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der

**Deutschnationalen Buchhandlungsgehilfenschaft, Leipzig, Promenadenstr. 10.**
Fernsprecher 3983.

# Neue deutsche Kriegslieder

## komponiert von H. Roose

## Sieben Lieder für eine Stimme mit Klavierbegleitung

**in farbigem Umschlag. M. 1.20 Ladenpreis.**

Diese wertvollen und ganz außerordentlich leicht sangbaren Lieder verkaufen sich von selbst. H. Roose, der bisher nur auf dem Gebiete der geistlichen Musik durch seine in zahlreichen Auflagen verbreiteten Liederhefte bekannt war, hat darin als Auslanddeutscher - er wohnt in der Schweiz - seinem begeisterten Miterleben des großen Kampfes, in dem sein Vaterland steht, einen ergreifenden Ausdruck gegeben. Dabei sind die Lieder so schlicht und anspruchslos und dabei so echt volkstümlich, daß alle sangesfrohen Menschen ihre herzliche Freude daran haben werden.

**Inhalt:**

1. **Gebet** von G. Jakobi (Herr der Welten, Herr der Herzen)
2. **Nimmermehr** von G. Hauptmann (Es kam wohl ein Franzos' daher)
3. **Reiterlied,** Dichter unbekannt (Wir traben in die Weite)
4. **Österreichisches Reiterlied** von H. Zuckermann (Drüben am Wiesenrand hocken zwei Dohlen)
5. **Deutsches Matrosenlied** von H. Löns (Heute wollen wir ein Liedlein singen)
6. **Am Abend vor der Schlacht** von einem Musketier des Inf.-Regts. Nr. 88 (Die Wälder stehn im weiten Rund)
7. **Erntelied** von A. Suppert (Die Ernte reift im Sonnenbrand)

**Bezugsbedingungen:**

**Nur bar. 33⅓% und 7/6. 40 Hefte mit 55%, 100 Hefte mit 60%.**
**3 Exemplare einmal zur Probe mit 50%.**
**Bestellungen bitte ich nur nach Leipzig an H. G. Wallmann zu richten.**

**Basel.** **Kober C. F. Spittlers Nachfolger.**

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).